

1. Beilage zum Wiesbadener Tagblatt.

No. 514. Morgen-Ausgabe.

Samstag, den 3. November.

48. Jahrgang. 1900.

(10. Fortsetzung.)

(Nachdruck verboten.)

Standesgemäß.

Roman von Karl v. Leitner.

„Was unmöglich!“ rief die Lante. „Dann zwingst Du mich, Dir rundweg zu erklären, daß ich von dem Moment an, in welchem Du Dich an Cora Blank binden würdest, Dich nicht mehr als den zukünftigen Erben meines Vermögens betrachten könnte. Nun hast Du die Wahl zwischen der hübschen Larve eines hergelaufenen Mädchens, dem sich die standesgemäßen Kreise, in denen Du aufgewachsen bist, verschließen würden, und dem alten häßlichen Gesicht Deiner an Dir Mutterstelle vertretenden Lante, die Dich stets auf den Händen getragen hat und Deine Zukunft einst in glänzender Weise sicher zu stellen gedachte. Verstanden? Punktum! Basta!“

Göckst verstimmt verließ Oswald das Haus seiner Lante. Es hatte ihm große Anstrengung gekostet, sich ihr gegenüber nicht heftiger auszudrücken, als in der That geschehen war. Ihre letzte Drohung kam ihm doch etwas überraschend, und der ominöse Schluß erfüllte ihn mit trüben Ahnungen.

VII.

Oswald lenkte seine Schritte geradenwegs nach dem Quartier des ihm theuer gewordenen Mädchens, über welches die ahnenstolze Baroness sich so sehr ereifert hatte. Um Cora willen jumeist war er der mühslichen Scene ausgefegt gewesen; der Liebreiz ihres Lächelns sollte nun die Furchen auf seiner Stirn wieder glätten helfen. Aber der heutige Tag war kein glücklicher, und er sollte auch dort nichts Angenehmes erleben. Anstatt der Sängerin traf er nur Viktor von Dillheim an, der im Empfangsalon auf ihre Heimkehr wartete; eine Begleitung, die Oswald in dieser Gemüthsstimmung am allerwenigsten willkommen war. Seitdem sich die Rivalität zwischen den beiden Männern herausgebildet hatte, war ihr Verkehr ein sehr beschränkter geworden. Sie sahen sich selten mehr anders als bei ihrer gemeinschaftlichen Freundin, und auch hier versuchten sie, sich, soweit es ging, auszuweichen.

Baron Fronhofen kam heute dem jungen Offizier insofern doppelt ungelogen, als sich dieser durch derbe Scherze mit der hübschen Französin die Zeit vertreiben zu müssen geglaubt hatte. Mademoiselle Trognon ließ sich die Herablassung des schönen Kavaliere gern gefallen, aber Viktor sah sich bei seinen der Jose dargebrachten Schuldigungen doch nicht gerade gern von dem überaus, mit welchem er um die Gunst der Herrin wetteiferte. Auch Clarisse Trognon schien über die unliebliche Störung keineswegs in rofiger Laune zu sein. Mit einem unfreundlichen Blick auf den Ankömmling war sie eben im Begriff, sich zu entfernen. Als sie aber die zum Korridor führende, offen stehende Thür passieren wollte, vernahm Fronhofen, wie ausen eine weibliche Stimme sich bei ihr erkundigte, ob Fräulein Blank zu Hause sei. „Nur zu Hause“, entgegnete die Französin ziemlich unwirsch. „Aber Mademoiselle werden warten im Antichambre auf Rückkehr von Madame.“

Oswald machte rasch einige Schritte gegen den Ausgang zu und sah über die Schultern der kurzangebundenen Französin in den äußeren Raum. Seine Vermuthung hatte ihn nicht getäuscht. Es war seine niedliche Hausgenossin, welche, ohne die briiske Aufforderung

der Jose zu beantworten, nun in eine Fensternische trat, um dort bis auf Weiteres geduldig zu harren.

„Mademoiselle Trognon!“ sagte Oswald in sehr entschiedenem Tone. „Ich glaube schwerlich, daß Ihnen Ihre Herrschaft den Befehl gegeben hat, mit Damen in solcher Weise zu konversiren und sie zudem in dem Vorzimmer stehen zu lassen, bis man nach Hause zurückkehrt.“

„O Monsieur, voilà nix Dame! Nur ein Frauenzimmer von die Nähmaschine. Warum maden Monsieur so groß Lärm von so klein Sach?“ Die Jose rief es sehr beleidigt aus und begleitete ihre Worte mit einem verächtlichen Achselzucken.

Baron Fronhofens Geduld war erschöpft.

„Sie sind sehr unartig, Clarisse!“ sagt er und schob die Französin dabei ohne Weiteres bei Seite. „Die junge Dame wird nicht im Vorzimmer warten, sondern im Salon Platz nehmen, bis Fräulein Blank, der sie ihren Besuch zugesagt hat, eintrifft.“ Dann grüßte er die in peinlicher Verlegenheit befindliche Gabriele achtungsvoll und bat sie einzutreten.

Diese folgte zögernd seiner Aufforderung.

„Entschuldigen Sie das höchst ungeziemende Benehmen des impertinenten Dienstmädchens, mein Fräulein. Ich werde die Herrin desselben von dem Vorkommnisse in Kenntniß setzen und zweifle keinen Augenblick, daß sie ihrer Jose eine nachdrückliche Klage ertheilen wird.“ Oswald zog, während er diese Worte sprach, einen der um den Salonisch gruppierten Armstühle heran und lud die immer noch Wortlose durch eine Handbewegung ein, sich zu setzen.

„Ich danke verbindlichst, Herr Baron“, sagte diese nun. „Sie sind sehr gütig; Fräulein Blank wird aber, wie ich hoffe, bald zurückkehren. Außerdem würde ich es vorziehen, später wiederzukommen.“

Viktor stand während dieser Vorgänge noch wie vorher nachlässig an eine unter dem großen Wandspiegel stehende Konsole gelehnt und hatte bei dem Eintritte des Mädchens dessen Gruch nur durch ein leichtes Nicken erwidert. Nun wandte sich Fronhofen mit etwas scharfer Betonung an ihn.

„Ich habe das Vergnügen, Fräulein Rudorff als meine Hausgenossin persönlich zu kennen, und erlaube mir, Sie der Dame hiermit vorzustellen. Herr Leutnant von Dillheim — Fräulein Rudorff.“

„Sehr angenehm, wahrhaftig sehr angenehm“, entgegnete dieser und Nennnte bei diesen Worten kein Vorgnion in den Augenwinkel. „Wie ich nach dem Gehörten vermuthen muß, wahrscheinlich das Fräulein, von dem wir neulich sprachen, als ich Sie besuchte. Sie erinnern sich doch, Baron? Es war wegen der über unsern Köpfen vernehmlich werdenden Nähmaschine. Nun — von einer so hübschen Nachbarin läßt man sich derartiges wohl gefallen.“

Gabriele erröthete bei diesen geringschätigen Worten bis an die ihren schlanken Hals umschließende Krause.

Oswald aber rief entrüstet:

„Herr von Dillheim! Welche Sprache! Ich möchte Sie doch gebeten haben.“

„Mein Gott, lieber Fronhofen, ereifern Sie sich nicht abermals unnothiger Weise!“ unterbrach ihn der Offizier lachend. „Ich denke, ihr hübsches Protegé wird sich gegen ein harmloses Späßchen weniger empfindlich zeigen. Ist es nicht so, Fräulein? Sollten Sie meine scherzende Bemerkung wider Erwarten übel genommen haben, so bitte

ich ganz ergebenst um Entschuldigung.“ Diese Ansprache akkompagnirte Viktor mit einer außerordentlich tiefen Verbeugung, die nach dem Borangegangenen eher als Spott wie als Artigkeit aufgenommen werden mußte.

„Verzeihen Sie, daß ich mich entferne, Herr Baron, ich glaube wirklich, es wird zu lange dauern, bis Fräulein Blank erscheint“, sagte Gabriele, in immer peinlicher werdender Verschüchterung sich Oswald zuwendend.

„Ganz wie Sie wünschen“, versetzte dieser. „In der That dürfte es vielleicht besser sein, wenn Sie Ihren Besuch zu einer anderen Stunde wiederholen wollten.“

Die junge Arbeiterin entfernte sich nach diesen Worten unverzüglich, indem sie den Schriftsteller, der sie bis zur Thür geleitete, freundlich grüßte, den sie abermals scharf fixirenden Offizier aber möglichst wenig beachtete.

Nachdem zwischen den Zurückbleibenden noch einige sehr geharnischte Bemerkungen ausgetauscht worden waren, verließ auch Fronhofen das Gemach und die Wohnung der Künstlerin. Auf dem Wege in die Barstadt holte er Gabriele in der Nähe ihres Hauses ein und schloß sich ihr an.

„Es thut mir unendlich leid, Fräulein“, sagte er, „daß Sie durch das taktwidrige Verhalten des hochmüthigen und herzlosen Menschen in eine unangenehme Lage versetzt wurden. Hätte ich das ahnen können, so würde ich Sie nicht zum Eintritte in den Salon veranlassen, sondern Ihnen lieber gerathen haben, ein anderes Mal wiederzukommen.“

Gabriele antwortete nicht sogleich. Erst nach längerer Pause sah sie den neben ihr stehenden mit einem innig bittenden Blick an und erwiderte:

„Herr Baron! Wollen Sie mir eins versprechen?“ „Was steht zu Diensten, Fräulein Rudorff?“ fragte Oswald, von dem Blicke des Mädchens eigenthümlich bewegt.

„Geben Sie dem, was zwischen Ihnen und jenem Herrn vorgefallen ist, keine weitere Folge. Ich würde untröstlich sein, wenn ich die Ursache einer dauernden, zwischen Ihnen eintretenden Verstimmung oder gar noch schlimmerer Vorkommnisse wäre. Würden Sie mir diesen Gefallen thun, wenn ich Sie inständigst darum erlaube?“

„Wenn Ihnen das wirklich ein Grund zur Besorgniß ist, Fräulein Gabriele, so will ich Ihnen die verlangte Zusicherung geben und den unangenehmen Vorfall beruhen lassen, es müßte denn sein, daß Dillheim selbst darauf zurückkommt, was ich kaum erwarte.“

„Ich danke Ihnen, Herr Baron! Sie haben mir bei jeder Veranlassung bisher eine so edle Rücksicht bewiesen, daß ich mich Ihnen wirklich tief verpflichtet fühle. Glauben Sie sicher, daß die einfache Arbeiterin ein solches Benehmen zu schätzen weiß, und daß es ihr wohl thut, wenn sie mit einer Zuorkommenheit behandelt wird, die ihrer gegenwärtigen Stellung nicht überall zu Theil wird.“

„Arbeit, mein Fräulein“, entgegnete Oswald, „ist in meinen Augen stets etwas Ehrendes, und nur vorurtheilsvolle Menschen können Anstoß an einer Beschäftigung wie die Ihrige nehmen, wenn die, welche ihr obliegt, auf gleichem Bildungsgrade mit Ihnen steht.“

Man war am Hause angelangt und Gabriele trennte sich von ihrem Begleiter mit einem dankerfüllten Blicke.

Oswald machte heute keinen zweiten Versuch mehr, die Sängerin anzutreffen.

(Fortsetzung folgt.)



Optisches Specialgeschäft I. Ranges.



R. Petitpierre,

Lieferant des Königl. Hof-Theaters, Wiesbaden,
5. Häfnergasse 5,
zwischen Webergasse u. Bärenstrasse.



Academisch ausgebildeter Fachmann.

Weitbekannt

als grösstes u. billigstes Lager der besten optischen Fabrikate.

Renommirt

durch Fachkenntniß und Präcision bei streng reeller Bedienung. 15019

Gummi-Betteinlagen

garantirt wasserdicht,
für **Wöchnerinnen, Kranke** und **Kinder**, von Mk. 1.50 bis Mk. 5.— per Meter, sowie sämtliche Artikel zur Krankenpflege empfiehlt

Chr. Tauber, Drogenhandlung,
Telephon 717. Kirchgasse 6. 11690

Wilhelm Bücher, Weingrosshandlung,
empfiehlt reingehaltene **Rhein- und Moselweine**
von Mk. 0.60 per Flasche an.
Luisenstrasse 22. Telephon No. 99.

Act-Ges. für Treber Trocknung, Cassel.

C. D. Fischer's ESSENZ

Bestes Essig.

Haltbarster Essig.

Man achte auf Schutzmarke und Namenszug.
Garantirt 80%, chemisch rein.
in Flaschen à ½ Liter zur Bereitung von 14 Flaschen Essig.

D. Fischer's Wein-Essig-Essenz.

mit feinstem Wein-Aroma.

Zu haben in allen Apotheken, Colonialwaaren-, Delicatess- und Drogen-Handlungen. F 129

In Rindfleisch 54 Pf.,
In Hammelfleisch 50 u. 60 Pf.
tägl. 8. hab. Bleichstr. 12. Joh. Kuhn. 14838

Gebr. Hefel (alle Sorten) fortwährend in jedem Quantum zu bill. Preisen. 14114
Gebr. Hattmer, Friedrichstr. 47.

Grosser Räumungs-Ausverkauf.

Aus Anlass bevorstehender Geschäfts-Vergrößerung und Veränderung
eröffnen wir, und zwar in dem Laden



24. Wilhelmstrasse 24

(Promenade-Hotel)



einen

grossen Räumungs-Ausverkauf zurückgesetzter Gegenstände

zu ganz aussergewöhnlich billigen Preisen.

Der Räumungs-Ausverkauf beginnt am 1. November.

In der Woche vom 1. November bis 8. November kommen zum Verkauf:

**Ueberzieher und
Mäntel,
Havelocks,
Joppen,
Sport-Anzüge,**

**Phantasie-Westen,
Schlafröcke,
Anzüge,
Hausröcke,
Regenröcke.**

Die herabgesetzten ganz aussergewöhnlich billigen Preise sind auf jedem Gegenstand neben den früheren Preisen notirt.

Der Räumungs-Ausverkauf findet statt **nur in den Stunden** von 9-12 Vormittags und 3-6 Nachmittags
im Laden 24. Wilhelmstrasse 24 (Promenade-Hotel).

Verkauf nur gegen Baar.

Rosenthal & David,

Engl. Magazin.

14902

Fortsetzung und Schluß der Versteigerung

im Auftrage des Hrn. Joh. Behr wegen vollständiger Geschäfts-Aufgabe
heute Samstag, den 3. November, Morgens 9 1/2 und
Nachmittags 2 1/2 Uhr anfangend, im Laden

11. Lannusstraße 11.

Zum Ausgebot kommen:

1 Polster-Garnitur, 1 engl. Divan u. Sessel (Mahag.), 1 gr. Ledersessel, 3 Kameltaschenstuhl, geschm. Eichen-Stühle mit Polster, Feldbett, div. Sprungfeder-Matratzen, div. Matze für Stoffe, einz. Stühle, 1 gr. Waffendecoration, 1 gr. Balustraden-Plimmerabschluß, 1 fl. Erker-Abschluß, div. Zeichentische, 1 Stehpult und div. sonstige Bureau-Utensilien, 1 fast neue Hobelbank, ein- und zweif. Gaslichtes und Wandarme, 1 eis. Ofenschirm, div. Japanmatten, div. Spiegel mit Goldrahmen, div. Decorations-Gegenstände, electr. Leitungen, div. Fahnen, 6 große neue Doppel-Vorhänge mit Bordüren und Franzen und Zugvorrichtung für 6 Schaufenster, sowie das gesammte Inventar für Tapeziren, als: 1 Tapeziren-Wagen, 1 Tragbahn, 1 Pfaff-Nähmaschine, 1 Zupfmachine, div. gr. u. fl. Leitern, Polsterböcke u. Platten u. div. Tapezirmaterialien

Öffentlich meistbietend gegen Baarzahlung.

Mache ein geehrtes Publikum und speciell die Herren Tapeziren auf diese günstige Gelegenheit aufmerksam.

Wilh. Helfrich, Auctionator u. Taxator,
Friedrichstraße 47.

In beinahe
**jedem
Hause**

wird jetzt nur noch Krebs-
Wichse geführt, denn sie
gibt den schönsten Glanz.
Ebenso erfreut sich auch
Krebs-Fett allgemeiner Be-
liebtheit, da es das Leder er-
hält und wasserdicht macht.

13631

Verein für Feuerbestattung.

Eingetr. Verein.

General-Versammlung

Dienstag, den 6. November 1900, Abends 8 1/2 Uhr,
im Restaurant Tivoli, Luitpoldstraße 2.

Tagesordnung:

1. Jahresbericht des Vorsitzenden;
2. Rechenschaftsbericht und Bericht der Rechnungsprüfer;
3. Bericht des Herrn Dr. Herlein über den Bestandtag in Frankfurt;
4. Bericht des Architekten Herrn Albert Wolf über den Krematoriumsbau in Mainz;
5. Neuwahl von 4 ausgelassenen Vorstandsmitgliedern;
6. Vereinsangelegenheiten.

Zu recht zahlreicher Beteiligung ladet die Mitglieder und Anhänger der Feuerbestattung ein.

Der Vorstand.



Gebr. Wolfertz,
Stahlwaren-Fabrik,
Wald
bei
Solingen.

14 Tage zur Probe

versenden wir franco an Jedermann, damit sich Jeder von der Güte und Billigkeit unserer Waaren überzeugen kann, eine hochfeine kräftig solid gearbeitete Nickel-Uhrkette No. 2628 wie Zeichnung, mit Compaß, modernes Façon, zum Preise von nur 1,30 Mk. Besteller verpflichtet sich, den Betrag binnen obiger Frist ein- oder die Uhrkette retour zu senden. **Wiso kein Risiko.** 2 Anfangsbuchstaben auf die Rückseite des Compaß in Goldschrift per Stück 10 Pf. mehr. **Umsonst und portofrei** versenden wir an Jedermann unseren neuen Haupt-Preis-Catalog, 440 Seiten stark, mit circa 1800 Abbildungen über Uhren, Uhrketten, Gold-, Silber- und Lederwaaren, Rasir-, Taschen-, Brod-, Schlacht-, Tischmesser und Gabeln, Scheren, Haushaltungs-Werkzeuge, Waagen, Schloffer, Fernrohre, Albums, Bürsten, Kreuzhige, Pfeifen, Cigarren und Cigarrenspitzen, sowie sonstige viele Neuheiten. (Ka 1483g) F198
Mehr wie ein Stück versenden wir nur unter Nachnahme.

Hotel Westfälischer Hof.

Für Hochzeiten und Familien-Festlichkeiten halte ich meinen elegant eingerichteten Saal mit Nebenräumen bestens empfohlen. 11374

Achtungsvoll **A. Vogel.**

Samstag, den 3. November 1900, Abends 7 1/2 Uhr,
im grossen Saale des Casinos, Friedrichstrasse 22:

Lieder-Abend

von

Anton Sistermans

zum Besten eines Robert-Franz-Denkmales in Halle a/S.,
unter gütiger Mitwirkung des Herrn Königl. Kapellmeisters Prof. Franz Mannstädt.

Programm:

1. a) Greisengesang, b) Der Doppelgänger, c) Liebesbotschaft von F. Schubert. 2. a) Auf
das Trinkglas eines verstorbenen Freundes, b) Mondnacht, c) Frühlingsnacht von R. Schumann.
3. a) Aus meinen grossen Schmorzen, b) Ein Friedhof, c) Es hat die Rose sich beklagt, d) Im
Herbst von R. Franz. 4. a) Auf dem Kirchhofe, b) Feldeinsamkeit, c) Minnelied von Joh. Brahms.
5. a) Morgenhymne von G. Henschel, b) Es blühen und glühen die Rosen von Edmund Uhl,
c) Traum durch die Dämmerung von R. Strauss, d) Tom der Reimer von C. L. Swo. 6. Drei Volks-
lieder: a) Mir ist ein schön's braun's Maidelein, b) Das Mährlein, c) Die Lore.

Concertflügel von Steinway & Sons, New-York und Hamburg, aus der Niederlage von
Heinrich Wolff, Wilhelmstrasse 30.

Preise der Plätze: I. numerirter Platz 4.— Mk., II. numerirter Platz
3.— Mk., unnumerirter Platz 2.— Mk. Eintrittskarten sind vorher in der Hof-
Musikalienhandlung von Heinrich Wolff, Wilhelmstrasse 30, und Abends an
der Kasse zu haben. F 454

Anerkannt
Billigste Bezugsquelle für
Gilber echtes
Kunstabgemalte
Juwelen und Goldwaaren.
Fabrik-Lager.
Engros. Detail.
Specialität: Tafelgeräthe und Bestecke jeder Art!
Nützliche, passende und schöne
Hochzeits-, Pathen- und Gelegenheits-Geschenke
in eleganten Etois!

Albert J. Heidecker.
25, Taunusstrasse 25.

Wilhelm Scherlenzky, Buch-, Kunst- u. Musikalien-Handlung,
Oranienstrasse 18,

empfiehlt den geehrten Herrschaften bei Bedarf sein reichhaltiges Lager in:

Prachtwerke, Gedichtsammlungen, Klassiker-Ausgaben, Jugendschriften,
Bilderbücher, Reisehandbücher und Karten, Meyer's und
Brockhaus Lexikon, Schlosser, Weltgeschichte, Reclam, Universalbibliothek, Meyer's Volksbücher,
Kürschner, Bücherschatz, Briefsteller, Vorträge aller Art für Weihnachts-, Polterabend etc.
für alle Instrumente, Lieder-ernten und heitere Inhalte in jeder
Stimmlage. Edition Peters, Ed. Steingraber, Siegel's Musik.

Abonnements- Annahme auf alle Zeitschriften wissenschaftlichen Inhalts,
Mode-, Unterhaltungs- und Witzblätter, u. A.: „Die
Woche“, „Die weite Welt“, „Gartenlaube“, „Daheim“, „Gute Stunde“, „Moderne Kunst“, „Hänel“,
Rathgeber“, „Lipp, Modenwelt“, „Sonntagszeitung für Deutschlands Frauen“, „Grosse Modenwelt“,
„Fürs Haus“, „Elegante Damenwelt“, „Fliegende Blätter“, „Lustige Blätter“, „Dorbarbier“ etc.

Kalender 1901: „Lahrer Hinkende Bote“, „Kaiserkalender“, „Evang.“,
„Gartenlaube-Kalender“, „Gustav-Adolf-Kalender“, „Daheim-Kalender“.

Ansichtskarten in allen Preislagen. Neu! Stolze's Ansichtskarten
von Wiesbaden mit Versen. 18570

Postmarken für Sammler!!!
Kataloge gratis u. franco. Nicht auf Lager Befindliches wird prompt u. schnell besorgt.

EYACH
Bestes
Tafelwasser.
SPRUDEL

In stets frischer Füllung zu haben bei: **Conrad
Hock, Wiesbaden, Helmenstrasse 10. (Stg. à 1050g) F162**

Ein Versuch genügt,
um sich davon zu überzeugen, daß
Putz-Extract
das beste Putzmittel für alle
Metalle ist. **Famos** schmiert
nicht, schraumt nicht, greift das Metall
nicht an und erzeugt mühelos schönsten,
lange anhaltenden Hochglanz.

Zu haben bei: **Jos. Bausch, Zimmermannstr.**
Wilh. Berghäuser, Dohbelmerstr.
Adolf Haybach, Welltrichstr.
F. Klitz, Rheinstr.
Carl Menzel, Emserstr. 48.
Fritz Schmidt, Wörthstr.
Ludwig Wirth, Welltrichstr.
Carl Erb, Adelsheidstr.
Louis Kimmel, Nerostr.
Carl Krieger, Frankenstr.
J. M. Roth Nachf., Burgstr.
Otto Unkelbach, Schwalbacherstr.
Hch. Zboralski, Römerberg 2/4.
Carl Ziss, Grabenstr. (F. C. a. 1051 g) F159
Fabrik: **Schmitt & Förderer, Wahlershausen-Cassel.**


Daisy-Nadel.
D. R.-G.-M. 109150 z. Pat. ang. in den Kulturstaaten.
Eingang von Neuheiten
in
Smyrna-Handarbeiten
empfiehlt
Daisy-Nadel-Verkauf Friedrichstrasse 8.

Lönholdt's Dauerbrand-Öfen
Ueber 100,000 Stück im Gebrauch.
Vorzierte Irische Öfen, Helgoland-Öfen
mit Centralregulirung.
Hochmoderne Ausführ. in Harok, Rococco, Renaissance-Styl.
Grösste Ausnutzung des Brennmaterials.
Patentirte eiserne Einsätze
mit amerikanischer Füllschachtsfeuerung
und Central-Zeigerregulirung
für Porzellan-, Majolika- und
Kachel-Öfen.
Eisenwerke
Hirzenhain und Lollar,
Aktiengesellschaft, Hirzenhain,
Oberhessen.
Vorräthig in allen bess. Eisenwaarenhandlungen.

Möbel-Lager
Wilhelm Mayer, Schwalbacherstrasse 37.
Empfehle Möbel jeder Art, lackirte u. polirte
Betten, Kleider- und Spiegelkränze, Verticows,
Nachtschränke, Wasch-Kommoden, Tische, Stühle etc.
zu billigen Preisen. 14794

Möbel-Ausverkauf.
Wegen Umzug verkaufe von heute ab alle
am Lager habenden Polster- und
Kasten-Möbel zu bedeutend herabgesetzten
Preisen. 14367

W. Egenolf,
Webergasse 3.

Patente
Gebrauchsmuster,
Warenzeichen,
Kunstschutz,
Patentprozesse,
Gutachten besorgen
H. W. PATAKY
Centrale: Berlin N.W. 6
Gegründet 1882.

Grösste Auswahl in 11734
Schablonen zur Wäsche-Stickerei.
C. Hexamer, Goldgasse 2,
Laden,
vis-à-vis der Hefnergasse.

Heute u. morgen
kommen bei uns gr. Posten „Manufactur-
waaren“ zu enorm billigen Preisen in
den Verkauf; darunter befinden sich: 14831
„Sandtucher“ in guter Qualität
Meter 15 Pf.
„Hoch-Bique u. Hoch-Röper“,
80 Cmt. breit, Meter 40 Pf.
„Bettlinen ohne Nacht“,
150 u. 160 breit, Meter 90 Pf., 1487.
„Satin Victoria“, allerbeste Bett-
Lattin, Meter 35 Pf.
„Tischtücher“, ein Nieren-Bohen,
Stück 55 Pf.
„Jule“, uni, roth und gestreift,
80 Cmt. breit, Meter 43 Pf.
„Senden-Wieber“, 80 Cmt. breit,
Meter 36 Pf.
„Beizzeuge“ (Häusmacher),
80 Cmt. breit, Meter 35 Pf.
„Grection, Dowlad, Shyrting“
Meter von 20 Pf. an.
„Bett-Damast“, weis, 136 Cmt. breit,
allerbestes Fabrikat, Meter 92 Pf.
„Doppeldrud“, zu Schürzen,
neueste Muster, Meter 55 Pf.
„Dama“, zu Röden und Kleidern,
reine Woll-Röper, Meter 95 Pf.
„Wieber-Betttücher“, grobe,
weis und farbig, Stück 1.20 Mt.
1 Posten gutes „Taschentücher“
Meter 30 Pf.
1 Posten rother „Bett-Damast“
Meter 42 Pf.
Guggenheim & Marx,
14. Marktstrasse 14, am Schloßplatz.

Thermal-Bäder
incl. Wäsche im Dutzend Mk. 6.— 14561
Savoy-Hotel, Bismarckstr. 3.

Leihbibliothek Carl Pfeil,
Buchhandl.,
Kl. Burgstr. 4.
In letzter Zeit wurden neu aufgenommen:
d'Annunzio, Feuer, Croker, Berechtigter
Stolz, v. Eschstruth, Aus vollem Leben,
Georgy, Die Berliner Range, Bd. 1-3,
v. Gersdorff, Der Noth gehorchend, Gyp,
Eine Leidenschaft, Heigel, Die nervöse
Frau, Janitschek, Stückwerk, Viebig,
Das Weiberdorf, Wilbrandt, Feuerblumen,
Wothel Und doch, Zapp, Die Klagen
und die Schläuen, v. Zebeltitz, Ein
bedeutender Mann. 18153

Taschensopha
in den Preislagen von 80.—, 90.—, 100.—,
110.—, 120 Mark. Complete Garnituren
in gepresstem und gewebtem Plüsch, in
Gobeline etc. zu billigen Preisen. 18155

Joseph Wolf,
Möbel, Betten, complete Einrichtungen,
Friedrichstr. 48, n. Schwalbacherstr.

Jris-Milcher,
künstl. illustrirt und gebunden.
Gratis
kann jeder event. e. Kunstwerk v.
1000 Mark
erhalten. 3 Probande franco gegen
Mk. 3.— n. int. Katalog. A. Schupp,
München 73, Hildogartstr. 13a. F 91

Sie müssen
nicht Wein trinken, aber wenn Sie
Wine trinken, trinken Sie
„S. S. S.“ Wein. Preis 1.50 Mt.
20 Pf. Bestellen Sie bei
H. G. Schumann, Konstanz. F 118

Bordeaux-Weine
(garantirt rein)
empfiehlt in jeder Preislage von Mk. 1.— an
Man verlange Preislisten und Proben. 11736
C. Spindler, Eleonorenstr. 6.

Der beste Sannadwein ist Apotheker **Hofer's**
„roth-goldener“

Malaga-Trauben-Wein,
chemisch untersucht und von ärztlichen Autoritäten
als bestes Stärkungsmittel für Kinder, Frauen,
Reconvalescenten, alle Leute etc. empfohlen,
auch für die Defektweine. Preis per 1/2 Orig.
Flasche Mt. 2.20, per 1/4 Flasche Mt. 1.20. Zu
haben nur in Apotheken; in Wiesbaden: in
Dr. Lade's Hof-Apothek. F 309

Feinstes Tafelbrot empfiehlt
Joh. Scheben. Obsthandlung, Ob. Frankfurter-
strasse. Versandt u. außerhalb wird prompt besorgt.

Trink-Gier
vom Lande, kal. frisch unter Garantie, ver-
sendet, 60 Stück zu Mt. 6.20 incl. Ver-
packung, franco gegen Nachnahme F 152
G. Lauwer, Ramsloh i. Oldb.

Wiesbadener Militär-Verein. E. V.

Heute Samstag Abend präcis 9 Uhr:

General-Versammlung

wozu ergebenst einladet

im Vereinslokal,

Der Vorstand.

Hotel Fuhr,

3. Geisbergstrasse 3.

Empfehle meinen Speisesaal für Hochzeiten, grössere Dinners und Soupers, auch für Versammlungen.

Achtungsvoll

Philipp Fuhr.

Restaurant Löwenhof,

Zeil 54, im Böhlerhause, Frankfurt a. M., neben der Hauptpost.

Eröffnung: Sonntag, den 4. November.

Special-Ausschank der

Münchener Löwenbrauerei,

der grössten Brauerei Bayerns.

Bier-Absatz im letzten Jahre 628,000 Hecto.

Zum Ausschank gelangt:

Helles und dunkles Exportbier

bei sorgfältigster Behandlung zu

20 Pf. per 1/10-Liter-Glas oder -Krug.

Original Wiener Küche

in feinsten, schmackhaftester Zubereitung.

Warme Wiener Frühstücksspecialitäten täglich von Morgens 9 Uhr an. Jedes Frühstück Mk. —.50.

Diners zu Mk. 1.—, Mk. 1.20, Mk. 1.50 und höher, sowie nach Auswahl nach der Tageskarte zu sehr civilen Preisen.

Garantirt reine Naturweine

von ersten Firmen, gesunde, wohlschmeckende Ausschankweine, bis zu den feinsten Gewächsen.

Grosse Lokalitäten für 500 Personen mit separatem Speisesaal

Inhaber: Wilhelm Lippert,

früher Besitzer des Café Central in Wiesbaden.

Damen-Fahrräder, gebraucht, sehr gut erhalten, billig zu verkaufen. 14704 Hugo Grün, Kirchgasse 19.

Naturbutter 10 Bld. Mk. 5.— Koch, 7 Tische via Schl. 4.—

Kein ähnliches Produkt kommt zum Würzen an Ausgiebigkeit und Würzkraft gleich. Wenige Tropfen genügen, um jeder faden Suppe und Speise kräftigen Wohlgeschmack zu verleihen. Zu haben in Flaschchen von 25 Pfg. an bei 15005 C. W. Leber, Bahnhofstrasse 8.

Ich mache speciell auch auf Maggi's Gemüse- und Kräftsuppen à 10 Pfg. per Würfel aufmerksam, welche ich als das Vorzüglichste auf diesem Gebiete empfehlen kann.

Conditorei Fritz Gräter,
Lanngasse 55,
empfehlen täglich frisches Kaffee- u. Theegebäd.
Specialität: „Wiesbadener Stollen“.
Bestellungen jeder Art werden aufs Beste ausgeführt.

Restaurant zum Johannesberg,
Langgasse 5.
Heute Samstag Abend:
Has im Topf,
auch ausser dem Hause.

Deutscher Hof.
Täglich: 13624
Süßer Apfelmost!

Apfelwein,
fröhlich und raucher, selbst getelert, zu haben bei L. Holter, „Restaurant Gerold“, Adolphstrasse 3.

Restaurations in Roonstrasse 10.
Heute Samstag Abend: **Mehlsuppe.** Morgens Quarkfleisch, Bratwurst mit Kraut u. Schweinepfeffer. Konrad Kilian.
Heute Samstag wird Schweinefleisch ausgehauen. Von 6 Uhr Abends ab: 15026

Mehlsuppe,
frische Hausmacher Wurst bei F. Budach, Baltramstr. 23.

Klostermühle.
Samstag und Sonntag
Mehlsuppe!
Zu zahlreichem Besuch ladet höflichst ein 15006 Fr. Ay.

Feinstes Tafel- und Birthschaffs-Obst, selbst eingereut, ist in jedem Quantum zu haben bei 13262 **W. Hohmann,** Sedanstrasse 3. Telephon 564.

Gerren (Pferdebesten), die sich an der Benutzung einer Reitbahn

Extra billige Preise für fertige Gerren-Kleider. Winter-Herrenkleider von 10 Mt. an, Soben-joppen von 4 Mt. an, schwere Winterhosen von Mt. 3.50 an, Dolien u. Westen Mt. 6.—, Bundstirn-Röcke von Mt. 5.— an, einzelne Westen 1.80 Mt., Herren-Anzüge zu 8 Mt., Herren-Anzüge (36-43) zu Mt. 5.50, Kinder-Anzüge (1-7) zu Mt. 3.—, Knaben-Anzüge (7-12) zu Mt. 4.50, einzelne Hosen zu Mt. 1.25, Arbeitshosen zu Mt. 2.40, für Herren und Knaben à 1.50.
Bundstirn-Röcke.
Keine Extra-Spesen!
Keine Schaufensterdekoration, aber gute Waare und sehr billige Preise.
Guggenheim & Marx,
14. Marktstrasse 14. 14199

Obst
Sie Ihre Einkäufe in Obsteln machen, erlaube ich Sie mein Obstlager zu besichtigen, dort finden Sie Alles unter Garantie zum billigsten Preis. Heinenstrasse 1. 10426

Grossmütterchen schon koachte Salbei!

Tietze's echte Salbei
Husten-Bonbons (Salvia officinalis)
sind ein vorzügliches Genussmittel bei Catarrh und Heiserkeit. Erfunden und allein echt zubereitet von **Oscar Tietze, Namslag.** Beutel à 25 u. 50 Pf. Zu haben in d. Apotheken und Drogerien. (Brä 1290 g) F 141

Garantirt reiner Honig, selbstgewonnen im Nabegrund, zu verkaufen Billa Bomona an der 33teilerstrasse. Pfund ohne Glas 1 Mt. Weckdose mit 9 Pfund Inhalt 8.50 Mt. Zusendung ins Haus. Niederlage zu gleichen Preisen in **Procurat Berlin,** Große Burgstrasse. 11392
Keine Tafelbienen billig zu verl. Gmterstrasse 11. 14808

Fremden-Verzeichniss vom 2. November 1900.

Adler. Hasbach, E., Fr., m. Sohn. Christensen, Berlin Böhlendorf, Berlin Drescher, Hannau Altman, Breslau Dotzler, Wien Heyl, Herm., Gerichts-Assess. a. D. u. General-director, m. Fr. Backes, Hannau Ligisch, Berlin Lewin, Berlin Eckhard, C. Hannau	Bahnhof-Hotel. Wild, Fbk., m. Fr. Rothschild, Kfm. Frankfurt Platen, Kfm. Karlsruhe Boddenberg, Mettmann Bartholomé, Baurath, Berlin	Helle vue. Young, London Campbell, Fr. London Nicolop, Fr. London Flörke, Nymegen	Schwarzer Koch. Koch, M., Kgl. Landes-geologe, Prof., Dr. Berlin	Zwei Hücker. Kamerau, Elisabeth, Fr. Breslau	Einhorn. Altenpohl, Kfm. Vallendar Niernann, Kfm. Essen v. Laer, Kfm. Bielefeld Schlesinger, Kfm. Berlin Scholle, Kfm. Herford Wolfheimer, Kfm. München	München. Billmann, Kfm. Wegberg Meerkoppe, Kfm. Berlin Hermes, Düsseldorf Sigmund, Kfm. Leipzig Hauffe, Leipzig	Riedl, Kfm. Mänschen Oppenheimer, Kfm. Mannheim Zorrenthin, Kfm. Berlin Redlich, Kfm. Berlin Wolf, Kfm. Berlin Walter, Kfm. Elberfeld	Eisenbahn-Hotel. Herbel, Kfm. Worms Pillger, m. Fr. Hannover Brauer, Ingenieur, Stuttgart Tarr, Kfm. London Defordt, Kfm. Brüssel Stahl, Kfm. Köln Busser, Fr. Grenzach	Engel. Anderr, Mary, Fr. Hannover	Englischer Hof. Schalkwijk, A., Rent. Rotterdam Bail, E., Reg.-Assess. Berlin Schödt, E., Fabr. Dortmund Gaudert, T., m. Fr. Barmen	Erbsprin. Müller, Dr. med. Völklingen Wulf, Cleve Hillbrandt, Kfm. Homburg Bingel, Mainz	Hotel Fuhr. Lochner, Kfm. Köln Vogler, Kfm. Lahr Bendel, Dr. m. Fr. Köln Pfeiffer, Kfm. Diez Mohr, Kfm. Auerbach	Happel. Neumann, Kfm. w. Fr. Regensburg Sturm, Kfm. m. Fr. Hamburg Selig, Kfm. Elberfeld Pfeiffer, Kfm. Dresden	Hotel Hohenzollern Brösel, Fbk. Greiz Vier Jahreszeiten. v. Brünneck, S., Reg.-Referendar, Merseburg Frohmann, J., Frau, Rent. Königsberg Pfabl, O., Fr. Königsberg	Kaiserhof. Fuchs-Nordhoff, Frau. Baron, m. Bed. Möckern Leipzig	Melcher, Adelheid, Fr. Möckern Leipzig Gerlach, J., Kfm., m. Fr. Berlin Pistor, E., Referend. Worms Parthel, Kfm. Frankfurt Walter, Kfm., m. Fr. Frankfurt Birkenfeld, Kfm., m. Fr. Frankfurt Schmidt, Archit. Hannover Wolff, Dr. med., m. Fr. Frankfurt Liesel, P., m. Fr. Berlin Zimmermann, m. Fr. Berlin Frank, Glissen Kab, Baumeister, Aachen Schmitt, Ingenieur, Köln	Goldene Kette. Schupp, E., m. Fr. Elster Goldene Krone. Temme, Dr. med. Hartha Dettmann, C., Kfm. Lübeck Metropole und Monopole. Nabgel, Hamburg Pitz, m. Fr. Bertrup Meissner, Düsseldorf Wolfsthal, P., Frau, Justiz-rath, Bamberg Dilsheimer, O., Frau, Bankier, Aschaffenburg Rosenthal, H., Berlin Weinmann, P., Paris Misch, S., Berlin	Minerva. Berndt, A., Baumeister, m. Frau, Dresden Nassauer Hof. Graf Zwielopolski, Kais. Russ. Kammerjunker, Russland Belsund, Königsberg Stilke, Georg, Berlin Pfeiffer, Oberstleutnant, Wolfenbüttel Mohr, E., m. Fr. Hagen Murray, Georg, Gothenburg	Nonnenhof. Fleischhauer, Kfm. Hamburg Schweigt, Pfungstadt Ninoff, Rio de Janeiro Köberg, Kreissekret., m. Fr. St. Goar	Bickarck, Kfm. Hamburg Seemann, Kfm. Hachenburg Meyer, Kfm. Herford Schawaller, Kfm. Berlin Hardtmann, Kfm. Karlsruhe Gramatke, Kfm. Erfurt Schultz, Kfm. Plauen Schäfer, Kfm. Dortmund Williek, Kfm. Köln Baetz, Kfm. Kassel Stommel, Kfm. Elberfeld Strümpel, Kfm. Heidelberg Heymann, Kfm. Köln Eichstätt, Kfm. Berlin Krollmann, Kfm. Münster Hoch, Kfm. Berlin Rumpf, Kfm. Berlin Schäfer, Kfm. Marhirsch Splett, Kfm. Dortmund Gossens, Kfm. Dortmund Kautsky, Hof-Theatermaler, Wien	Petersburg. Kinens, Vice-Consul. Warschau PKizer Hof. Himmelreich, m. Neffe. Erbenheim Hoeth, Kfm., m. Fr. Frankfurt	Hepp, Repp, Blickart, Haestet, Promenade-Hotel. Baab, m. Fr. Kaiserslautern Jossmann, Frau, Rent. m. Pflege-Schwester, Berlin Quisisana. Schapiro, Berlin Reichspost. Heinemann, Fr., m. Tocht. Bonn Müller, Kfm. Gladbach Fritsch, Dr. med. München Pack, Fabr., Eckrath Bassler, Kfm. Frankfurt Koch, Kfm. Hamburg Werner, Fr., Rent. Gelsenkirchen Schweler, Kfm. Darmstadt Ungelenk, Koburg Fauth, Weinhändler, m. Nichte, Westhofen Gross, Kfm. Frankfurt	Klein-Hotel. Kühl, Dr. phil. Colmar Heiler, Geb. Reg.-Rath, m. Fam. Baden Burger, Kaiserl. Bankdirect. Colmar von Platho, Baron, Berlin von Hauten, Buchhändler, Strassburg von Stoiger, Baron, Königstein Bauer, m. Fr. Köln Thomas, m. Fr. Köln	Rose. Dreyfus de Gutman, m. Fam. u. Bed. Paris Bembe, m. Fr. Mainz Cramer, Pastor, m. Fr. Holland Cucumus jr., m. Bed. Weingarten von Riedheim, Baroness. Weingarten	Weissen Rose. Rudolph, m. Fr. Klotzsche Doerr, Oberleut., m. Fr. Landau	Schwan. van der Linde, Dr., m. Fr. Haag Stempel, Dr. med. London Stempel, Fr. Giessen Peters, Fr. Giessen Schmitz, Kfm. Mülheim	Schweinberg. Woerner, Chicago Velte, Kfm. Berlin Weiss, Kfm. Nürnberg	Spiegel. von Lerche, Baron. Herdusmünde Wegner, Hauptmann. Herdusmünde Rumpf, Stadtbaurath, m. Frau. Rathbor	Tannhäuser. Petri, Fr. Kaiserslautern Schwitz, Kfm. M.-Gladbach Beyer, Buchhändler. Haarlem Walther, Kfm. Leipzig Maas, Kfm. Elberfeld Humius, Kfm. Düsseldorf Schipfe, Kfm. Dresden	Tannus-Hotel. Marsson, Amtsg.-Rath. Frankfurt Haase, Kfm., m. Fr. Mainz Haackel, Frau, Rent. Berlin Ludwigs, m. Fr. Karlsruhe Bauer, Fabr. Markneukirch Bloch, Kfm., m. Fr. Charlottenburg Heimann, Kfm. Köln Schaffe, Kfm. Bielefeld Klein, Oberleut., Berlin Koser, Geh. Ob.-Reg.-Rath. Berlin Stohlmann, Kfm. Hamburg Wittmann, Kfm., m. Fr. Bad Ems Bursy, Kfm. Hamburg Boeckelmann, Kfm. Herford Hauff, Kfm. London Dehne, Kfm. Halle	Victoria. Mardhall, Fr., m. Fam. Glasgow Fromm, Kfm., m. Fr. Berlin Winter, Laufach Loewenthal, Kfm. London	Vogel. Eiseogler, Kfm. Berlin Hoos, Kfm. Koblenz Manasse, Kfm. Berlin Bächel, Traulautern Wenzelewski, Secretär. Strassburg Stein, Kfm. Pärth Haux, Kfm. Eschwege Siegel, Kfm. Dassa-dorf	Weins. Fey, Frau, Dr., m. Kind. Aachen Echart, m. Fr. Gotha Kleinberg, Dr., m. Fr. Ruzland Handwerl, Dr., m. Fam. u. Hed. Frankfurt Bierbaum, Prof., Dr. Leipzig Sander, Kfm. Frankfurt	Wilhelms. Wodiczka, Hauptm., m. Fr. Homburg Schmidt, Fr. Homburg	In Privathäusern: Kuranstalt Dr. Abend. Halland, M., Frau, Major, geb. von Restorf, m. Gesellschafterin. Berlin	Villa Carmen. von Niemojowski, J., Stud. agr. Dzierznica Bauer, A., Fabr. Markneukirchen Langenstrassen, E., Ritter-gutsbes. Gr. Blaustein Elisabethenstrasse 6, von Panchouledreff, S., Fr. Frankkirchen Villa Helene. Siewers, J. A., Fr. Hamburg Priehn, A., Fr. Hamburg Pension Jaskewitz. Grodzicki, O., Landger.-Rath, m. Fr. Neu-Rupin Hesse, M., Hotel-director, m. Fr. Frankfurt Pension Klose. Muth, L., Frau, Dr. Radesheim Leberberg 7. von Manstein, G., Gen.-Major z. D. Köln von Manstein, H., Fr., geb. von Iverling. Köln Frei, E., Kfm. Zürich Bog, A., Fr. Berlin Nerostrasse 46. Heinz, Cl., Fr. Pittsburgh Villa Olanda. Müller, Bürgermeister. Berlin Müller, T., Fr. Berlin Villa Roos. von Werner, A., Excell. Fr. Petersburg Hill, M. C., Fr., Rent. Dintzon Tammler, G., Ingenieur. Schwientodnitz
---	--	--	--	--	--	---	---	---	---	--	---	--	--	--	---	--	---	---	--	--	--	---	--	--	--	---	---	--	--	---	--	--	--	---	--	---

2. Beilage zum Wiesbadener Tagblatt.

No. 514. Morgen-Ausgabe.

Samstag, den 3. November.

48. Jahrgang. 1900.

Einsendungen aus dem Leserkreise.

(Ohne Verantwortlichkeit der Redaktion.)

Kunst-Nachrichten.

* Konservatorium für Musik, Moritzstraße 17 (Director Arth. Michaelis). Am Samstag, den 3. November, Abends 7 Uhr, veranstaltet das Konservatorium seine 3. Aufführung mit Orchester im Saale der „Loge Plato“. Das Programm enthält außer den Orchesterwerken Sinfonie (H-moll) von Schubert und Ouvertüre zu „Die Raubritze“ von Mozart, mehrere Violin-concerte von Veriot, Mendelssohn und Beethoven, das Celloconcert von de Sivert, die 14. Ungarische Rhapsodie für Clavier von Liszt, die Variationen aus dem A-dur-Streichquartett von Beethoven, einen Exordium für Violine von Huber und die Hymne an die „Heilige Cäcilie“ für Solostimme und 24 Stimmen im Unisono mit Begleitung von Clavier, Orgel und Orchester von Gounod. Das Orchester ist durch Bläser der 80. Regimentskapelle verstärkt. Billets zu referierten Plätzen à 1 Mark sind in der Musikalienhandlung des Herrn Franz Schellenberg und im Konservatorium, Moritzstraße 17, erhältlich. Der Reinertrag fließt in die Stipendientafel des Instituts.

Stimmen aus dem Publikum.

* Im „Tagblatt“ No. 506 ist eine Erwiderung auf den Artikel in No. 498, den Lehrer mangel betreffend, erschienen, in welcher es als fraglich bezeichnet wird, daß die ungenügende Befolgung wohl der Hauptgrund des Lehrermangels sei, und es wird dann eine Parallele zwischen dem Förster- und Lehrermangel gezogen bezüglich der Ausbildung, der Lebensstellung, der Lebens-

bedingungen etc. Das mag Alles recht und gut und schön sein, ich will hierauf nichts erwidern, weil mein Urtheil vielleicht hienach wäre, da ich über die Ausbildung eines Försters nicht genügend informiert bin, wohl aber über die eines Lehrers. Auch meine ich, ist es eine sonderbare Art, wenn man am eigenen Leibe fühlen will, an einem anderen herumzuschneiden. Die Erwiderung resp. Widerlegung hat die große Lücke, daß nicht angegeben wird, welches denn nun eigentlich der Hauptgrund für den Lehrermangel sei, wenn es nicht die ungenügende Befolgung in erster Linie ist. Mit dieser leeren Erwiderung ist somit der Aufsatz in No. 498 keineswegs widerlegt. Wenn ich auch nicht jener Ausschreiber bin und auch nicht langer Hand behauptet, daß die ungenügende Befolgung die Hauptursache für den Mangel sei, so ist doch wohl ein Hauptgrund in den Befolgungsverhältnissen zu suchen, nämlich darin, daß hier eine maßlose Ungleichmäßigkeit besteht. Wo gleiche Pflichten etc. sind, glaubt man auch billig gleiche Rechte etc. beanspruchen zu dürfen; diese Anschauung aber machen die Befolgungsverhältnisse der Lehrer gründlich zu Schanden. Daß dadurch die Zufriedenheit gefördert wird, wer will es behaupten? In No. 506 heißt es, daß ein Förster im 40. Lebensjahre angestellt wird und damit „zufrieden-gestellt“ ist. Mit dieser Zufriedenheit ist es doch auch so eine Sache. Gehört Anderer, hier der Lehrer, leben, ist doch schlecht vereinbar. Das herzensleidende Urtheil, daß der Lehrerstand unzufrieden sei, läßt mich vollständig kalt. Wenn Sie eine Erwiderung bringen wollten, so wäre ich Ihnen von Herzen dankbar für einen Vergleich zwischen dem Lehrstande und einem Stande, dessen Befolgungsverhältnisse ebenso verwickelt sind, als die des Lehrstandes. Es dürfte freilich schwer werden, einen Stand anzufinden zu machen, dessen Genossen bei gleicher Ausbildung, gleicher Lebensstellung, gleichen Lebensbedingungen eine so verschiedenartige Befolgung

erhalten. Wie würden Sie darüber denken, wenn Sie 200 bis 400 Mark pro Jahr geringer besoldet wären, als Ihr gleichaltiger Colleague?

* In dem Bericht in diesen Blättern über die Gas-explosion am 24. v. Mts. in der Kirchgasse ist erwähnt, daß ein älterer Herr umgestoßen und in dem Geschäft verletzt worden sei und da man die Feuerwehreleute beschuldigt, dies gethan zu haben, so wurde sogar ein Feuerwehmann von einigen Leuten angegriffen. Es ist nicht unsere Sache, die Angelegenheit bezüglich des Unfalles näher zu untersuchen, dagegen halten wir es für unsere Pflicht, in Nachstehendem unsere Ansicht nach öfter gemachten Erfahrungen und nachdem wir die Polizei-Verordnung für die Stadt Wiesbaden betreffend das Feuerlöschwesen durchgesehen haben, auszusprechen. Wenn die Feuerwache angerufen wird so muß sie instructionsgemäß schleunigst nach der Brandstelle eilen. § 25 b. betr. P.-B. schreibt vor: „Der zu einem Brand ausbrechenden Feuerwehre ist stets freie Bahn zu machen. Fußgänger müssen den Mannschaften und Fahrzeugen der Feuerwehre sofort Platz machen.“ Dies geschieht aber nicht in genügendem Maße und gerade in der Kirchgasse war dies der Fall. Die ganze Straße, namentlich der Bürgersteig stand dicht voll Leuten, so daß die Feuerwehreleute sich durchdrängen mußten und der Herr wäre nicht hingefallen. Mache man doch der Feuerwehre ihren Ort so schweren Dienst nicht noch schwerer, sondern befolge man einfach die oben angeführte Bestimmung, dann werden derartige Vorfälle nicht mehr vorkommen.

Ein Augenzeuge.

Walhalla-Theater.
Abbas Mirza Gohlems
Perser-Karawane.
Grossartigste Schau-Nummer der Specialitätenbühne.
Größter Erfolg:
Nordstern-Trio.
Willy Zimmermann, Comp-onistendarsteller. 15046
U. A.:
Sousa.

Heute
Fortsetzung der großen
Schuh-Versteigerung
9. Frankenstraße 9.
Vormittags 9 1/2 u. Nachmittags 2 1/2 Uhr.
Karl Ney, Auctionator.

Schwarze Hosen
aus prima Satin, Kamagarn od. Cheviot,
für Reiter, Diener etc., zu Mt. 4.80, 6,
7 u. 8.20 v. B. empfehlen
Guggenheim & Marx,
Marktstraße 14. 14694

Außerordentlich billige
Corsetts
in den allerfeinsten Qualitäten u. modernsten
(niedrigsten) Façons, aus allerbestem Stoff u.
prima Fischbein verarbeitet, nur courante
No. 48 bis 62, circa 60% unter Preis.
Serie I Serie II
zu Mt. 2.50. zu Mt. 3.00.
Regulär kosten diese Stück 3 bis 10 Mt.
Wer irgendwie ein Corsett gebraucht, benutze die
günstige Gelegenheit.
Guggenheim & Marx,
14. Marktstraße 14. 15020

Vorzügl. Mittags- und Abendtisch
findet besserer Herr in gutem Hause. Best. Dst.
unter U. L. 789 bitte an den Tagbl.-Verlag
zu richten. 14785

Walhalla-
Haupt-Restaurant.
Heute Samstag, Abends 8 1/2 Uhr:
Grosses
Militär-Freiconcert.
15031

Geschäfts-Eröffnung.
Zeige hiermit ergebenst an, daß ich mit dem heutigen Tage in meinem Hause
Herderstraße 27, Ecke der Niehlstraße,
eine
Schweine-Mehlgerei
eröffnet habe. Halte mich meiner werthen Nachbarschaft, sowie dem verehrten
Publikum bestens empfohlen und zeichne unter Zusicherung reeller Bedienung
Hochachtungsvoll
A. Racky.

Handschuhe, Hosenträger, selbst ver-
fertigt, emp. bill. **Fritz**
Strensch, Kirchgasse 38. 14707

„Schwarze Seide-Kleider“
glatt, gestreift, Brocat- u. Blousen u. Costümen
passend, außerordentlich billig. 14884
Guggenheim & Marx,
14. Marktstraße 14.

Badhaus zum Kranz,
Langgasse 50, Ecke Kranzplatz.
Thermal-Bäder à 60 Pf.,
ganz neu eingerichtet. 9150
Möblirte Zimmer I. Etage.

Die letzten 15080
diesjährigen Laubfrösche
eingetroffen, billigst, so lange Vorrath.
Julius Praetorius, Kirchgasse 28.

Wer
Husten hat,
verschleimt oder heisser ist, gebrauche die seit
Jahren bewährten

Musche's Malz-Zwiebel-Bonbons,
welche als schleimlösendes und linderndes Mittel
in ganz Deutschland beliebt sind.
Zu haben bei Drogerie **Chr. Tauber,**
Kirchgasse 6, **H. Kneipp, Goldgasse 9,**
A. Cratz, Langgasse. 13992

Passauer Gänse
im bratfertigen Zustande, mit Fett und Innerem,
ohne Gedärme, liefert in vorzüglicher Qualität
frei unter Nachnahme zu 60-70 Pf. per Pfund
Frau Martha Pfann, Passau, der
Empfehlungen über beste Lieferung nach hier und
Ilmaroend zur Seite stehen. (Mag. 5972) F 141
Gute Einfacher-Kartoffeln u. Gar. 13675
Fr. Kühler, Kartoffelb., 10. Friedrichstr. 10.

„Zur Heidenmauer“,
Adlerstraße 6.
Heute Sonntag: **Mehlsuppe.**
E. Kullmer.

„Württembergischer Hof.“
Heute Abend: **Mehlsuppe,**
wogu freundlichst einladet
G. Storchardt.

Prima Kalbfleisch,
„ Hammelfleisch,
auch Keulen im Querschnitt,
Roastbeef und Lenden
empfiehlt 15015

H. Mondel, Ellenbogengasse 6.
Telefon 126.
Prima Rindfleisch 56, Kalbfleisch 66, Hammel-
fleisch 2. Kochen 45, 2. Braten 60, Roastbeef 65 Pf.
Gelsenstraße 13. 15025

Sämmtliche
Conserven
frisch eingetroffen bei 14837
Franz Hunger,
Ecke Dotzheimerstrasse und Kaiser-
Friedrich-Ring.

Süßapfel 11/2 Bf. Schwalbacher-
straße 71. Tel. 852.
Prima Dauerapfel (verschiedene Sorten)
abgegeben, à Centner 8 Mt.
Klostergut Clarenthal. H. Hertz.
Roachbirnen 5 Bf., Gähbirnen u. Süßapfel
8 Bf. per Bf. zu haben Geisbergstraße 28.

Keine Tafelbirnen, sowie Obst
für den Winterbedarf billig zu
verkaufen Kapellenstraße 12, 1. Et. r., zwischen
10 u. 4 Uhr Mittags.

Speisefartoffeln,
prima haltbare Winterwaare:
magnum bonum Gr. 2.50 u. 2.75
gelbe gelbfleischige Gr. 2.50
Thüringer Eierkartoffeln 3.-
Schneeflocken 3.-
Brandenburger, beste Daber'sche, 3.-
Mäuschen 5.-
bei 10 Gr. 10 Bf. billiger frei Haus.

Zwiebeln 10 Bf. 45 Pf., Gr. 4 Mt.
Otto Unkelbach, Schwalbacherstr. 71.
Telephon 852.

Brandenburger Kartoffeln,
beste Daber'sche Speisefartoffeln, per Gr. 3 Mt.
frei Haus.
Otto Unkelbach, Schwalbacherstr. 71.
Telephon 852.

Schöne Gp- und Kochbirnen zu haben
Schwalbacherstraße 30, Part. 14937

Verkauf

M. Papiergeschäft, beste Lage, a. Untern. h.
sodort a. Abhandsgeld zu verl. Adresse unter
L. N. 20 Postamt Taunusstraße.

Nachwirklich gutgehendes
Colonialwaaren-Geschäft,
verbunden mit Butter- und Bierhandlung,
längere Jahre bestehend, ist umstände halber
sodort zu verkaufen. Erforderl. sind 3000 bis
4000 Mt. Näheres durch das Immobilien-
Geschäft von **Phil. Anton Fellbach,**
Weichstraße 22, 1 St.

Gut gehendes Cigarren-Geschäft,
günstige Lage, billig zu verkaufen. Offerten unter
C. M. Postlagernd Schützenhofstraße.

Für Damen
sehr angenehme Gesitzst. Eine seit 10 Jahren
sehr gut eingeführte Fremden-Pension m. Inventar
in allerbesten Lage Wiesbadens sodort zu verkaufen.
Off. mit. U. L. 286 a. d. Tagbl.-Beilage erb.

Pferd zu verl. Marktstraße 17, Hof, Comptoir.

Zwei hochträgliche junge schwere Röhre
zu verkaufen bei Landwirth August Gapp in
Burgschwalbach b. Jolshaus.

Zwei j. reizende Hündchen billig zu ver-
kaufen Stilsstraße 2, 1.

Schöner junger weißer Hund (Männchen)
billig abgegeben Logheimerstraße 76, B. 15008

Schöne Brillant-Brücke (Schleife) mit vielen
Steinen billig zu verkaufen Niehlstraße 4, 1 r.

Schöne Kanarienvogel sind preiswerth
zu verkaufen Heilmundstraße 2, 2.

Ein weißer Boa u. Russ billig zu
verkaufen. Näheres im Tagbl.-Verlag. 14911

Süßes Feige-Jaguet, fast neu, billig zu
verkaufen Heilmundstraße 27, 1.

Ein gut erhaltenes Winter-Jacket für 10 Mt
zu verkaufen Seebodenstraße 28, Hth. 2 Et. 1.

Winteranzug bill. od. D. Dohheimerstr. 31, 1.

Sehr warmer Winter-Heberjeher u. schwarzer
Gedrock u. Weite zu verl. Kapellenstraße 8, 2.

G. erb. 2. Heber. 2. v. Dohheimerstr. 17, D. B.

Wollmäntel, fast neu, hellgrau, billig zu
verkaufen Friedrichstraße 48, Laden. 14909

Gebrauchte Uniformstücke, Röcke, Hosen,
Stiefel, Säbel etc., billig zu verkaufen
Philippstraße 4, P.

Für Einjährige d. Infantr.
Billig neue Uniformstücke billigst zu verkaufen.
Adresse im Tagbl.-Verlag. 14924

Seitene Gelegenheit. Eine Collect.
Nehgeweihe (Abnorm.) zu verkaufen.

H. Gläser, Taunusstraße 19.

Delgemälde,
zu Weihnachts-Geschenken geeignet, außer-
ordentlich billig Taunusstraße 40.
Pianino, schwarz, vorzügl. Fabrikat (Wandt)
zu verl. Marktstraße 17, 3 L. Vormittags. 11348
Wegen Wegzug billig zu verkaufen: 1 Bett,
Schrank, Sessel, Tisch, Kinderwagen, Spiegel,
Waldschütten, Waschtisch u. i. w. Balkenstr. 5, 2 L.
Woll. Betten, 1 u. 2-th. Niedersthr.,
sämmtl. Küchenmöb., Waschkom., Tische etc.
zu verl. Seebodenstraße 18, Schreiner **Waurer.**
Sehr gut erhalt. Bett, Sprung-
u. 3-theil. Matratze, für 30 Mt.
zu verkaufen. Näheres im Tagbl.-Verlag. 14913
Bett u. Spr. 25 Mt. Seebodenstr. 10. 14126
Ein neues Doerbet, 2 Kissen und Woll
zu verkaufen Marktstraße 3, Hth. 1.
Federbettweil, Spiegel, Tisch u. 2 Dampffass
zu verkaufen Marktstraße 9, 3 L.
Gefteppte Strohhäcke
(beste Qualitäten) sehr billig. 15024
Guggenheim, Marktstraße 14.

Ordentliches Mädchen findet gute dauernde Stellung bei **J. Riegler**, Goldgasse 5.

Braves sauberes Mädchen für kleinen Haushalt gesucht Seebodenstr. 3, 8 1.

Ausländisches Mädchen gesucht Hausbrennstraße 12. **J. Vogel**.

Ein tüchtiges fleißiges Hausmädchen gesucht Kapellenstraße 49, 1.

Ein Mädchen, das bürgerlich kochen kann und Hausarbeit versteht, sofort gef. **Aerostraße 41/43, 1 St. Fr. Gottlieb**.

Gef. üb. vierzig **Alteimmädch.**, d. Koch., gewandte **Saub. u. Putzkammermädch.** in vorz. dauernde **St. Müller's** Bdr., Weberg. 56, 4.

Alleinmädchen, welches fein bal. kochen kann und Hausarbeit versteht, gesucht zum 15. November **Hendelstraße 2**.

Alteimmädchen, gut angelehrt in allem, Weiterbildn im Kochen. **Victoriastraße 14, Part.** 15045

Gesucht eine tüchtige Waschfrau für 3 Tage wöchentlich **Nerothal 20**. 15088

Eine **Waschfrau** auf gleich für dauernd gesucht **Adlerstraße 11, 5. 1.**

Tüchtige Waschfrau auf gleich gesucht **Wollgrube 47, Hdb. 1 r.**

Eine **saubere tücht. Monatsfrau od. Mädchen** auf sofort gesucht **Querstraße 1, 3**

Monatsmädchen gesucht **Mleinstraße 82, Part.** 14917

Monatsmädchen oder Frau sofort gesucht **Rudolphstraße 2, 2 St.**

Monatsmädchen für Vormittags gesucht **Wendelstraße 11, 8 r.** 14962

Monatsmädchen od. Frau gesucht **Wollgrube 28, 2.**

Waschfrau gesucht. **Bäckerei Wegandt, Goldgasse 5.**

Eine **Frau od. Mädchen** für 2-3 Stund. täglich gesucht **Steingasse 25, Hdb. 1 St. links.**

Ein **sauberes junges Mädchen** tagsüber gesucht. **Näh. bei Ferdinand Mackelley, Wilhelmstraße 48.** 14954

Ein **Kaufmädchen** sofort gesucht **Waldphelstraße 6.**

Mädchen zum **Paden** per sofort gesucht. **Anfangslohn 6 Mk. die Woche. Cigarettenfabrik „Henes“, Webergasse 15, 1.** 14920

Weibliche Personen, die Stellung suchen.

Seb. Fräulein, im Hauswesen u. Handarbeiten geübt, sucht per 15. November anderweitig Stellung als **Geschäftshilf** oder **Stütze** in einer **Berkon.** **Gefl. Anfragen** **Stiftstraße 2, 1.**

Young English lady desires reengagement as Nursery Governess, or as companion to older girl or a lady. Good references.

Kennedy, Mainzerstrasse 23, II.

Ein **junges Fräulein** sucht gegen monatl. Vergütung Stelle in einem Geschäft gleich welcher Branche. **Näh. i. Tagbl. Verlag.** 15039

Perfekte Köchin empfiehlt sich tagweise, auch zur Aushilfe. **Manergasse 19, 3.**

Ein **ausländisches ruhiges Mädchen** sucht in einem kleinen besseren Haushalt Stellung. Zu erst. **Friedrichstraße 46, 4. Etage.**

Ein **junges Mädchen** sucht Stelle in kleinem Haushalt oder auch zu Kindern. **Näh. Drantenstraße 17, Hdb. 1 rechts.**

Ein **Mädchen** i. sofort als **Hausmädchen** Stelle. **Bahnhof-Hotel, Rheinstraße 23.**

Ein ev. einfaches Fräulein wünscht Stelle zu Kindern oder als **Stütze** der **Frau.** **Näheres bei Fr. Geisser, Schwalbacherstraße 65, 2.**

Besseres Mädchen sucht Stellung, um sich im Haushalt und Kochen auszubilden. Dasselbe ist im **Zimmerdienst** pers. u. im **Cerv.** bewandert. Auf h. **Salair** wird nicht gesehen. **Briefe u. H. F. Wellamer, Marktstraße 8.**

Besseres junges Mädchen sucht Stellung als **Alteimmädchen** in kl. Haushalt. **Näh. Jahnstraße 14.**

Gebildetes junges Mädchen sucht für bald Stellung als **Stütze** od. **Geschäftshilf** in Wiesbaden oder Umgebung. **Offerten** erbeten unter **G. U. 403** an den **Tagbl.-Verlag.**

Serviermädchen für hier und ausw. empf. **Müller's Bureau, Altenbogensgasse 8, 1.**

Zwei Mädchen mit guten Zeugnissen suchen Stelle als **Haus- od. Zimmermädchen** in besserem Hause. **Mädchenheim, Jahnstr. 14.**

Eine **ältere** anständige zuverlässige selbstständige Person sucht Stelle in kleinem Haushalt. **Näh. Schwalbacherstraße 65, 2.**

Müller's Bureau, Webergasse 56, Part., gegründet 1892, empfiehlt erfahrene **Stückerin**, **Stütze** mit Sprachkenntnissen, gebiegene **perfekte** **Alteimmädchen**, die kochen, adrette **Hausmädchen**, sowie **perfekte** **gewandte** **Hotel- und Penk.-Zimmermädchen.** Beste **prima** **Empfehl.**

Fremdes Zimmermädchen, welches **verhüten** kann, sucht auf gleich Stelle durch **Müller's Bureau, Altenbogensgasse 8, 1.**

Ein **braves Mädchen** vom Lande, welches hier noch nicht gedient hat, sucht Stelle zum 1. Nov. **Gtt. Welmer, Emserstraße 40.**

3. adv. Dame i. St. n. Paris, **Stütze, Gesellsch.** **Offerten** unt. **Z. T. 396** an d. **Tagbl.-Verl.**

Alteimmädchen, welches kochen kann, f. Stelle. **Hirschgraben 6, 3.**

Büchlerin sucht **Peich.** **Feldstraße 15, 5. 2.**

Zwei ausländische Mädchen suchen **Besch. (Waschen und Putzen).** **Schwalbacherstraße 65, 3. 1.**

3. Fr. i. 23. n. Budeisch. **Wollgrube 19, Hdb. 2 r.**

3. Frau i. Monatsbl. f. N. Häfner. **17, 5. 1.**

Ein **Mädchen** aus guter Familie sucht Monatsstelle in besserem Hause, geht auch zu Kindern. **Hellmundstraße 48, 2 St. r.**

Bessere Frau sucht **Mittags 2 Std. Beschäftigung.** **Näh. im Tagbl.-Verlag.** 15007

Eine **Frau** f. 2 St. Morg. **Beschäftigung** u. **Abends** einen **Radu** zu **putzen.** **Drantenstr. 54, Hdb. 3. 1.**

Anständige Frau sucht tagsüber **Beschäftigung.** **Schachtstraße 12, 8. St.**

Männliche Personen, die Stellung finden.

Spengler u. Installateur sucht 15087

Moritz Koch, Süßnergasse 17.

Ein Einfassierer und Detail-Verkäufer findet sofort gegen hohe Provision dauernde Stellung. **Caution von Mk. 500.— erforderlich.** **Zinger Co. Nähmaschinen-Fab. u. Ges., Wiesbaden, Marktstraße 34.** 14555

Reisender für Wiesbaden und Umgebung zum Vertrieb eines gut rentablen Massenartikels gegen hohe Provision gef. **Van n. Eisenbrande** bevorzugt. **Off. sub M. T. 501** an **Sachsenstein & Vogler A.-G., Wiesbaden, Adolphstraße 7.** 14963

Tüchtige selbstständige Monteuve sofort gesucht. 15024

Stichtitäts-Victen-Gesellschaft vorm. **W. Lohmeyer & Co., Installationsbureau** Wiesbaden, **Friedrichstraße 40.**

Centralheizung. **Tüchtige selbstständig arbeitende Monteuve** gesucht. F 93

Fritz Kaeserle, Hannover.

Maschinenarbeiter, mit der **Fräse** vertraut, sofort gesucht **Herderstraße 26, Hdb. 1.**

Einige tüchtige Bau-schreiner, Werkstättenarbeiter, stellen **Geb. Neugebauer, Dampfeschreiner.**

Schieferdecker, nur tücht. Arbeiter, für dauernde Beschäftigung in erstem **Gebäude** nach **Adm.** gesucht. **Fr. Offerten** unter **G. N. 359** an den **Tagbl.-Verl.** 14994

Ein **junger** **Blaser** **Gehilfe** gesucht **Saalgasse 24/26.**

Eiselnb. für **Casse** und **Garde** geeignete **Personen** wollen sich **9-10 Uhr** bei **Strauss, Taunusstraße 44,** melden. F 426

Schuhmacher f. dauernd gef. **Schwalbacherstr. 17.** **Licht. Schneidergch. f. d. gefucht.** 13865

Drei tücht. Schneider gef. **Jahnstr. 12.** 14486

Ein **tüchtiger** **Wochen-schneider** gesucht **Hellmundstraße 2, 3.** 14507

Ein **Schneidergch.** gesucht bei **H. Moll, Michaelsberg 9, Part.** **Talchkt** ist noch ein **schöner** **Sippel** **frei.**

Tüchtiger **Kocharbeiter** bei höchsten **Arbeitslöhnen** gesucht. 14597

Herhard Fuchs, Marktstraße 21.

Tüchtige **Kochschneider** auf dauernd gesucht **Goldgasse 5 bei Riegler.**

Bolontär mit zeichnerischem Talent gesucht **Baubureau** **Saalgasse 1.**

Lehrling gesucht für das **hiesige** **Bureau** einer **ersten** **Versicherungs-Gesellschaft.** **Gute** **Schulbildung.** **Steigende** **Vergütung.** **Selbstgeschriebene** **Offerten** unter **D. U. 390** an den **Tagbl.-Verlag.** 15034

Zuverlässiger **stadtkundiger** **Hausbursche** gesucht **Marktstraße 14, im** **Volladen.**

Ein **Bursche** zu einem **Pferde** gesucht **Wollgrube 17.**

Ein **junger** **Hausbursche** (**Wäscher**) **sofort** **gefucht** **Hotel** **Ronnenhof.**

Tüchtiger **Aucht** **gefucht** **Querseldstraße 2.**

Männliche Personen, die Stellung suchen.

Verheirateter **30-jähriger** **Kaufmann,** **selbstständiger** **und** **repräsentationsfähiger** **Buchhalter,** **Correspondent** **u.** **Reisender** (**längere** **Jahre** **eigenes** **Geschäft**), **sucht** **gehüht** **auf** **1a** **Zeugnisse** **und** **feinste** **Referenzen,** **per** **sofort** **oder** **später** **geeignete** **Stellung** **hier** **oder** **auswärts.** **Gefl. Anerbieten** **unter** **„Merkur“** **hauptpostlagernd** **erbeten.**

Junger **Kaufmann,** **beim** **Militär** **gedient,** **mit** **besten** **Zeugnissen,** **sucht** **Stelle** **in** **einem** **Bureau** **oder** **Comptoir,** **hier** **od.** **auswärts.** **Off.** **erbeten** **unt.** **Chiffre** **O. S. 366** **a. d. Tagbl.-Verlag.**

Buchhalter u. Correspondent sucht unter **bescheidenen** **Ansprüchen** **bis** **Belohnungen** **od.** **länger** **Beschäftigung.** **Off.** **unt.** **D. T. 378** **gefälligst** **an** **den** **Tagbl.-Verlag** **zu** **richten.**

Bolontär. **Junger** **Kaufmann,** **Christ,** **20** **Jahre** **alt,** **der** **am** **1. Oktober** **Einj.-Freiw.-Dienst** **beendet,** **sucht** **Stelle** **als** **Bolontär** **aus** **Comptoir** **eines** **Engros-Geschäftes** **oder** **größerer** **Fabrik** **in** **Wiesbaden** **oder** **Umgebung.** **Offerten** **unter** **C. N. 395** **an** **den** **Tagbl.-Verlag.**

Gut empfohlener Mann sucht Stelle als **Austräger** für den **ganzen** **Tag** **oder** **auch** **nur** **stundenweise.** **Näheres** **im** **Tagbl.-Verlag.** 14873

Kräftiger **junger** **Mann,** **19** **Jahre,** **sucht** **Stelle** **als** **Hausbursche.** **Näh. Hermannstraße 2, 3.**

Tagbl.-Vorankündigungen

Kurhaus. **Nachmittags** **4 Uhr:** **Concert.** **Abends** **8 Uhr:** **Concert.**

Königliche Schauspiele. **Abends** **7 Uhr:** **Rabale und Liebe.**

Reichshallen-Theater. **Abends** **7 Uhr:** **Rain.**

Walhalla-Theater. **Abends** **8 Uhr:** **Vorstellung.**

Walhalla-Haupt-Restaurant. **Abends** **8 1/2 Uhr:** **Militär-Concert.**

Reichshallen-Theater. **Nachmittags** **4 u. Abends** **8 Uhr:** **Vorstellungen.**

Variététheater zum Bürgeraal. **Abends** **8 Uhr:** **Vorstellung.**

Casino, Friedrichstr. 22. **7 1/2 Uhr:** **Lieder-Abend** **des** **Herrn** **H. Siffermans.**

Oeffentliche **Verammlung** **für** **Mitglieder** **der** **Gemeinsamen** **Ortskrankenkasse** **Abends** **8 1/2 Uhr** **in** **der** **Männer-Turnhalle,** **Blatterstraße.**

Seitens **Armer,** **Frankenstraße 13,** **Abends** **8 1/2 Uhr:** **Oeffentliche** **Verammlung.**

Wiesbadener **Anstalt,** **Luisenstraße 9.**

Manger's **Anstalt,** **Taunusstraße 6.**

Gemeinsame **Ortskrankenkasse.** **Kasse:** **Luisenstraße 22, Part.**

Polsterei-Gesellschaft, **Friedrichstraße 47.** **Geöffnet** **täglich** **von** **12 Uhr** **Mittags** **bis** **10 Uhr** **Abends,** **Sonn- und** **Feiertags** **von** **10 bis** **1 Uhr** **und** **von** **3 bis** **9 1/2 Uhr.** **Eintritt** **frei.**

Verein **für** **Auskunft** **über** **Wohlfahrts-Einrichtungen** **und** **Rechtsfragen.** **Täglich** **von** **6-7 Uhr** **Abends** **im** **Rathhause** **im** **Bureau** **des** **Arbeitsnachweises** **(Männer-Abteilung).**

Arbeitsnachweis **unentgeltlich** **für** **Männer** **u.** **Frauen:** **im** **Rathhause** **von** **9-12 1/2 u.** **3-6 Uhr.** **Männer-Abt.** **Samstags** **von** **8 1/2-9 1/2 Uhr.**

Arbeitsnachweis **des** **Christl. Arbeiter-Vereins:** **Schwalbacherstraße 45** **bei** **Schuhmacher** **Fuchs.**

Krankenkasse **für** **Frauen** **und** **Jungerfrauen.** **Wendelstraße 36, Part.**

Vereins-Ankündigungen

Gymnasial-Stenographen-Verein **nach** **Stolze** **(System** **Stolze-Schrey).** **2 1/2 Uhr:** **Nachmittags.**

Wohlfahrts-Verein **für** **Schüler** **höherer** **Schulen** **(Blatterstraße 2).** **Nachmittags** **2 1/2 Uhr:** **Gesell.** **Zusammenkunft.**

Damen-Gesellschaft **Wiesbaden,** **Taunusstraße 6.** **Abends** **7 Uhr:** **Concert.**

Schützen-Verein. **7 Uhr:** **Gen.** **Abendessen.**

Kranken- und Sterbefälle **der** **Metallarbeiter** **(Kassenlokal** **zum** **Water** **Abbau,** **Wendelstraße).** **Von** **8-10 Uhr:** **Versammlung.**

Sokal-Gewerbeverein. **Abends** **8 1/2 Uhr:** **Gesell.** **Zusammenkunft.**

Arbeiter- und Militär-Verein. **Abends** **8 1/2 Uhr:** **Gesangprobe.**

Turn-Gesellschaft. **8 1/2-9 1/2 Uhr:** **Bücherausgabe** **und** **geistliche** **Zusammenkunft.**

Turn-Verein. **Abends** **9 Uhr:** **Bücherausgabe** **und** **geistliche** **Zusammenkunft.**

Männer-Turnverein. **9 Uhr:** **Bücherausgabe** **und** **geistliche** **Unterhaltung.**

Evangelischer Männer- u. Jünglings-Verein. **Abends** **9 Uhr:** **Missions-Mitteilungen.** **Gebetsstunde.** **Wörterausgabe.**

Christlicher Verein **junger** **Männer.** **Abends** **9 Uhr:** **Gebetsstunde.**

Männer-Gesangverein **Union.** **9 Uhr:** **Probe.**

Scharr'scher Männer-Chor. **Abds** **9 Uhr:** **Probe.**

Gärtner-Verein **Siedera.** **9 Uhr:** **Versammlung.**

Gesellschaft **Fidelio.** **Abends** **9 Uhr:** **Probe.**

Verband **der** **Tapezirer-Gehilfen.** **Abends** **9 Uhr:** **Versammlung.**

Krieger- und Militär-Kameradschaft **Kaiser** **Wilhelm II.** **Abends** **9 Uhr:** **Ronats-Verl.**

Kaiser-Verein **Wiesbaden.** **Gegr.** **1890.** **Abends** **9 Uhr:** **General-Versammlung.**

Wiesbadener **Militär-Verein.** **E. S.** **Abends** **9 Uhr:** **General-Versammlung.**

Bürger-Schützen-Corps. **Vereinsabend** **in** **der** **Kronenhalle.**

Kaiser-Verein **Einigkeit.** **Versammlung.** **(Restaurant** **„Zum** **Robren.“)**

Versteigerungen

Versteigerung **von** **Möbeln,** **Bureau-Utensilien** **und** **eines** **Tapezirer-Inventars** **im** **Laden** **Taunusstraße 11,** **Vorm.** **9 1/2 Uhr.** **(S. Tagbl. 514 S. 6.)**

Versteigerung **von** **Schulwaren** **im** **Hause** **Frankenstraße 9,** **Vorm.** **9 1/2 Uhr.** **(S. Tagbl. 514 S. 9.)**

Einreichung **von** **Offerten** **auf** **die** **Lieferung** **anderwohler** **Weine** **für** **die** **Wirtshaus** **auf** **dem** **Neroberg** **und** **im** **Rathhause,** **für** **die** **erste** **in** **der** **Zeit** **von** **10-12 Uhr** **Vorm.,** **für** **die** **letzte** **Rechn.** **von** **4-6 Uhr,** **im** **Zimmer** **No. 27** **des** **Rathhauses.** **(S. Ankl. Anz. No. 131 S. 4)**

Zahlblatt-Ausgaben

Die „**Kirchlichen** **Anzeigen**“ **besinden** **sich** **in** **der** **Sonderbeilage** **„Amtliche** **Anzeigen** **des** **Wiesbadener** **Tagblatt“.** **Seite** **4.**

Wetter-Bericht

Meteorologische Beobachtungen der Station Wiesbaden.

1. November 1900.	7 Uhr Morg.	2 Uhr Nachm.	9 Uhr Abds.	Mittel.
Barometer *)	755.5	755.6	754.6	752.2
Thermometer C.	8.3	9.7	11.3	10.2
Dunstspann. (mm)	7.7	8.3	9.4	8.5
Rel. Feuchtigk. (%)	94	92	94	93
Windrichtung	NW.	SW.	SW.	—
Niederschlagsh. (mm)	—	—	0.9	—
Höchste Temperatur	11.8.	Niedr. Temperatur	7.9.	

*) Die Barometerangaben sind auf 0° C. reducirt.

Wetter-Bericht

des „**Wiesbadener** **Tagblatt“.** **Mitgeteilt** **auf** **Grund** **der** **Berichte** **der** **deutschen** **See- und** **Landw. Anstalt** **in** **Hamburg.** **(Wochens. verboten.)**

1. November: **wolkig** **mit** **Sonnenschein,** **milde,** **stärkliche** **Regen.**

Auf- und Untergang für Sonne (S) und Mond (M).

(Uebergang der Sonne durch Süden nach mittlereuropäischer Zeit.)

1900	im	Süd.	Aufg.	Unterg.	Aufg.	Unterg.
1. Nov.	11.00	11.00	11.00	11.00	11.00	11.00
4.	12	11	7	23	4	58
5.	12	11	7	23	4	58

*) Hier gibt C-Untergang dem Aufgang voraus.

Theater-Concerte

Königliche Schauspiele.

Samstag, den **3. November.**

238. Vorstellung. **7. Vorstellung** **im** **Abonnement** **G.**

Rabale und Liebe.

Bürgerliches **Lauerpiel** **in** **5** **Akten** **von** **Friedrich** **von** **Schiller.**

Regie: **Herr** **Köchy.**

Personen:

Präsident **von** **Walter,** **am** **Hoie** **eines** **deutschen** **Fürsten** . . . **Herr** **Kessler.**

Ferdinand, **sein** **Sohn,** **Major** . . . **Herr** **Hmann.**

Hofmarschall **von** **Ralb** . . . **Herr** **Ballentin.**

Lady **Milford,** **Favoritin** **des** **Fürsten** . . . **Herr** **Wittig.**

Burm, **Haussecretär** **d.** **Präsid.** **Herr** **Schreiner.**

Wilder, **Stadtmusikant** . . . **Herr** **Rudolph.**

Dessen **Frau** . . . **Herr** **Ulrich.**

Kouise, **deren** **Tochter** . . . **Herr** **Kauch.**

Sophie, **Kammerjungfer** **d.** **Lady** **Herr** **Koller.**

Ein **Kammerdiener** **des** **Fürsten** **Herr** **Gros.**

Ein **Kammerdiener** **der** **Lady** . . . **Herr** **Speh.**

Ein **Bedienter** **des** **Präsidenten** **Herr** **Hohmann.**

Bedienter **der** **Lady.** **Bediente** **des** **Präsidenten.**

Decorative **Einrichtung:** **Herr** **Oberinspector** **Schid.**

Kostüml. **Einrichtung:** **Herr** **Oberinspector** **Kaupp.**

Eine **größere** **Baue** **findet** **nach** **dem** **2. u. 4. Akt** **statt.**

Anfang **7 Uhr.** **Ende** **10 1/2 Uhr.**

Einfache **Preise.**

Beilage zum Wiesbadener Tagblatt.

No. 515. Abend-Ausgabe.

Samstag, den 3. November.

48. Jahrgang. 1900.

Das ist die Kunst des guten Führers eben,
Wie er die Untertanen mahnt zur Pflicht;
Der hat die Mannszucht aus der Hand gegeben,
Den man nur gnädig kennt und strafend nicht.
Es führt ein jedes Reich, dem nur die Milde
Und nicht auch Furcht gegeben ist zum Schilde.
Tasso.

(11. Fortsetzung.)

(Nachdruck verboten.)

Der Mahdi.

Von Hall Gaine. Deutsch von S. Gerhardt.

Einen Augenblick später trat der Mahdi, der mit seinen Lieblingen, den Kranken und Armen vereint, Allah gebietet, aus der Moschee, begleitet von Sidi Ahmed, der seit Muhameds Flucht aus Fez nach Tabla übergesiedelt war und Afad. Ein langes, weißes Gewand umhüllte die Gestalt Muhameds.

Die beiden Kameeltreiber und der Berber waren inzwischen durch das geöffnete Stadthor nach Tabla hineingegangen, und die ersten näherten sich, respektvoll sich verneigend, dem Mahdi, während Otba sich im Hintergrunde hielt, verborgen unter der großen Volksmenge, die sich stets anzusammeln pflegte, wenn der Mahdi nach der Morgenandacht aus der Moschee trat, denn dies war die Stunde, wo Jeder zu ihm sprechen konnte, um seinen Rath zu hören oder Streitigkeiten von ihm schlichten zu lassen, und Jeder fand bei ihm gerechten, unparteiischen Richter-spruch. Selbst Otba stammte, als er sah und hörte, wie Muhammed alle, selbst schwierige Streitfälle mit ebenso viel Weisheit als Gerechtigkeit schlichtete zur Zufriedenheit des Volkes.

Nachdem der Mahdi die vielfachen Angelegenheiten seiner Anhänger geregelt, wandte er sich an die beiden Kameeltreiber, die auf ihn warteten, und fragte:

„Sitt wann seid Ihr zurückgekehrt?“

„Diese Nacht, Effendi“, antwortete Larbi.

„Und Omar?“ fragte Muhammed ungeduldig.

„Wir lieben ihn in Fez zurück. Er sandte uns mit dem Gepäck voraus und versprach, bald nachzukommen.“

Der Mahdi sagte etwas belommen: „Gehe Allah, daß er gute Nachricht aus Fez bringt!“

Wenige Stunden waren vergangen, als ein Reiter auf flüchtigem Rennkameel sich der Stadt näherte. Am Thor sprang er schnell von seinem Thier und eilte auf das dicht am Thore liegende Gebäude zu, in welchem der Mahdi das Volk zu empfangen und Recht zu sprechen pflegte und auch jetzt noch wollte, mit Sidi Ahmed und Afa eifrig sprechend.

Es war Omar, der, seit jener verhängnisvollen Nacht im Dienste des Mahdi stehend, als dessen Vize jetzt zurückkehrte.

„Salem Aleikum, Effendi!“ rief Omar, in das Haus tretend und vor dem Mahdi das Knie beugend.

„Salem Aleikum!“ rief Muhammed und mit ihm zugleich die beiden arabischen Kaufleute.

„Nun, was für Nachrichten bringst Du aus Fez, welche Antwort wurde Dir auf meine Botschaft zu theil?“

Omar erhob sich und erwiderte: „Beleidigungen, Hohn und Spott waren die Antwort. Alle fluchten Dir und mir, Deinem Sendboten.“

„Gieb mir genauen Bericht“, entgegnete der Mahdi gespannt.

„Der Pascha empfing mich“, erzählte Omar, „umgeben von allen Würdenträgern und Vornehmen. Der Mahdi, sagte ich, hat Marokko für das Volk erobert, der Thron des Sultans ist gestürzt, der Sultan todt, der Pascha und alle seine Schergen sind aus dem Lande gejagt und auf ewig verbannt. Die Gefängnisse, in denen Unschuldige

schmachteten, sind geöffnet, ebenso die Harems der gestürzten Machthaber, und die Frauen, die wie Sklavinnen gefangen gehalten wurden, sind frei, alle, alle Frauen in Marokko sind frei und den Männern rechtlich gleichgestellt. Das ganze Volk ist frei und glücklich, und das Reich des Mahdi ist aufgerichtet und fest begründet, denn es wurzelt in der Liebe eines freien Volkes. Die Großmächte erkennen das Mahdistenreich an. Nur Fez ist bis heut geblieben, was es war, eine Schande, eine Schande für die ganze Menschheit, ein Hohn für die wahren und reichen Lehren des Islam, und deshalb fordert der Mahdi Euch auf, sich dem Willen Allahs zu fügen, sich den Wünschen des ganzen Volkes von Marokko anzuschließen und sich in Frieden zu unterwerfen!“

„Du hast recht und wahr gesprochen“, erwiderte der Mahdi, „und was antwortete man Dir?“

„Sie schalten mich Lügner, Verräther, Feigling und Prahler. Ich rief, der solle hervortreten, der mich Feigling nennt, und sollte mit der Waffe in der Hand vor versammeltem Volke meinen Muth erproben.“

„Prav, brav!“ rief der Mahdi mit leuchtenden Augen.

„Der Pascha“, fuhr Omar fort, fragte mich, was gesehen sollte, wenn die Stadt sich weigert, sich dem Mahdi zu unterwerfen. Dann, sagte ich, wird Euch der Mahdi mit Krieg beziehen, die Stadt zerstören und die Bevölkerung zerstreuen. Alle, die sich Allahs Willen nicht fügen, werden sterben und in jener Welt von den Feinden des Paradieses eingeschlossen werden. So sprecht denn, wolt Ihr Krieg oder Frieden? Gebt dem Propheten Allahs Antwort!“

„Nun, und was sagten die Verblendeten darauf?“ fragte Muhammed gespannt.

„Sie verächtelten mich und sagten, sie wählten von keinem wahren Mahdi, keinem wirklichen Propheten; sie hätten den zweiten Muhammed, der mit seinem Treiben die Lehren des ersten Muhammed, des einzigen und wahren Propheten erhöhe, zum Tode verurtheilt. Ebenso erwiderte ich, hat der zweite Muhammed Euch dem Tode geweiht, wenn Ihr nicht gehorcht. Dieses Wort reizte den Pascha und das Volk zur Wuth. Man wollte mich steinigen und der Uebermacht gegenüber war ich machtlos. Ich eilte zu meinem Dromedar, das schneller als der Wind ist, und entkam, von Flüssen, Steinwürfen und Flintenkugeln begleitet.“

Omar blickte niedergeschlagen zu Boden.

„Sei nicht traurig, mein Freund“, sprach der Mahdi freundlich, „wie Du, wurde auch ich mit Steinigung, mit Flinten bedroht und mußte aus Fez fliehen. Aber Deine Botschaft ist gut, besser noch als die vielleicht doch heuchlerische Erklärung der Unterwerfung, hinter der wohl nur Verrath gelauert hätte. Fez soll fallen! Allahs Fluch ruht auf dieser verdorbenen Stadt und seinem verstockten Volke, und die Tage für Fez sind gezählt. Ich danke Dir, Omar, für Deine Tapferkeit und Treue, Allah wird Dich belohnen!“

Omar verneigte sich tief, und nach kurzem Schweigen sagte er: „Mahdi, ich bin ermüdet von der Reise und bedarf der Ruhe.“

„Gut, mein Freund, geh in mein Haus, Rachel, mein Weib, wird für Dich sorgen.“

Ehe Omar sich noch entfernte, trat der Mahdi in die Vorhalle des Hauses und rief mit lauter Stimme:

„Männer von Tabla, versammelt Euch, und hört, was der Mahdi zu Euch sagt!“

Nach kurzer Zeit hatte sich der größte Theil der männlichen Bevölkerung der Stadt (der Ruf des Mahdi war schnell weiter verbreitet worden) vor dem Hause am Thor eingefunden, und der Mahdi, Omar an seine Seite rufend, und ihm die Hand reichend, sagte ernst und bewegt:

„Männer von Tabla, seht hier Omar, meinen Freund und Bruder; er ist eine Pflanze des Islam, von Allah er-

leuchtet und von ebenso hohen Geistesgaben wie Helben-muth, Tapferkeit und Thatkraft begabt.“

Wenn Allah einmal seines Mahdis nicht mehr bedarf und ich aufgenommen bin in das Paradies der Gläubigen, dann wird Omar mein Khalif (Nachfolger des Propheten) und Euer Führer sein. Bewahrt ihm die gleiche Treue, den gleichen Gehorsam wie mir!“

„Heil dem Mahdi, Heil Omar, dem Khalifen!“ riefen die Tablaner begeistert.

„Gott“, sagte Omar, beschämt die Augen niederschlagend, während sein Gesicht erbleichte und ein Bittern durch seinen Körper ging, „ich kann kein Khalif sein, ich bin ein verworfener, gewaltthätiger Mensch!“

„Du bist erregt, Omar, geh in mein Haus und ruhe Dich aus, Allah beschütze und segne Dich!“

Es waren edle, treugemeinte Worte der Liebe, die der Mahdi zu ihm sprach — für Omar waren sie Dolchstiche, denn sein Gewissen war schuldbeladen.

Sidi Ahmed, der Omar mit misstrauischen Augen über-wacht hatte, sagte: „Mahdi, laß ihn in meinem Hause ein-lehren, es ist das nächste von hier.“

„Nein, Sidi“, erwiderte Muhammed, „er soll mein Gast sein, und Rachel soll ihn bewirthen.“

Das Volk hatte sich verlaufen, Omar hatte sich entfernt und ebenso Sidi Ahmed und Afad.

Sinnend stand der Mahdi eine Weile in der Vorhalle des Hauses, das das „Mahdhaus“, auch das „Gerichts-gebäude“ genannt wurde. Dann verließ er die Halle und schritt mit langsamen Schritten dem Stadthore zu, trat hinaus in die freie Ebene, die sich vor der Stadt ausdehnte, und nach der Richtung hinblickend, in welcher Fez lag, rief er, die Arme erhebend, während sein Auge hell aufblitzte, bald aber wieder einen düsteren, traurigen Ausdruck annahm:

„O Fez, Du Stadt, die mich geboren, Du bist meine Mutter. Wenn ich heut aber den Blick auf Dich richte, ist es mir, als wäre ich Dein Vater, der seinen Sohn für schwere Verbrechen züchtigen muß, während sein Herz sich sehnt, alles Unheil von ihm abzuwenden. O Fez, warum hast Du Dich nicht bekehrt, nicht Allahs Geboten gehorcht!“

In tiefem Nachdenken versunken, wandte er sich um, da trat Afad, der zurückgekehrt war, zu ihm heran und sagte traurig: „Bist Du uns verlassen, Mahdi?“

„Auf kurze Zeit, ja, Allah will es so. Fez ist das Herz der Verberstaaten. So lange Fez noch nicht in meiner Hand ist, ist auch Marokko noch nicht frei. Fez ist die Hochburg der alten verrottenen Einrichtungen und des dem reinen, ursprünglichen Islam gänzlich fremden Fanatismus. Wir müssen die Stadt niederwerfen und durch einen tüchtigen Handstreich im Sturm nehmen. Bereitet Euch auf Alles vor, denn das Kriegsglück ist unberechenbar. Bringt Eure Frauen und Kinder, Eure Schätze, Geld und Eigenthum nach der Moschee, und zwar noch diese Nacht. Das sage in meinem Namen der ganzen Bevölkerung!“

Afad entfernte sich eilig, um, unterstützt von anderen Stadtbewohnern, die Befehle des Mahdi sofort der ganzen Stadt bekannt zu machen.

Der Mahdi wollte sich eben nach seinem Hause begeben, als eine hohe stolze Kriegergestalt vor ihm hintrat. Es war Otba, der Berberhauptide.

„Otba, Du hier?“ fragte der Mahdi erstaunt.

„Otba, der Bundesgenosse des Pascha von Fez“, entgegnete der Berber furchtlos.

„Ergreift ihn“, befahl Muhammed, und von mehreren Männern zugleich ergriffen, war Otba bald entwaffnet und gefesselt.

„Du fürchtest Verrath, Mahdi“, sagte der Berberhauptide, auch jetzt noch nicht entmuthigt. „Sei ohne Sorge, ich bin hier nicht als Spion des Pascha von Fez, ich habe in meinen eigenen Angelegenheiten genug zu thun!“

(Fortsetzung folgt.)

Zurückgesetzte
**Tischdecken, sowie
Wachstuch-Reste**
empfohlen billigst 14111

Baumcher & Co.,
Ecke der Langgasse u. Schützenhofstraße.

Kohlenfüller von Mk. 1.50 an
Kohleneimer . . . 1.50 .
Kohlenkasten . . . 1.10 .
sowie sämtliche Feuergeräthe
empfohlen billigst 14262

Franz Flössner,
Wellritzstraße 6.

**Asthma (Athemnoth) u. Bronchial-
Katarche** finden schnelle u. sichere
Linderung beim Gebrauch von **Dr. Linden-
meyer's Salus-Bonbons**. Best. 10% Alkali-
halt und 90% reiner Jucker. In Schachteln
à 1 Mark in der **Germania-Drogerie**, Rhein-
straße 55, **Otto Siebert**, Drogerie, am Markt,
u. **E. Noebus**, Drogerie, Taunusstr. 25. 8028

Lehnhardt's Zahn-Atelier
Kirchgasse 6, II. Kirchgasse 6, II.
Beste künstliche Zähne 2 Mark
(schmerzlos).
Gebisse mit und ohne Gaumenplatte, Stützähne,
Plombirungen. Reparaturen schnellstens.
Reelle und gewissenhafte Bedienung.

Greizer
Damen- u. Herren-Kleiderstoffe.
Muster zur Ansicht. 12765
Aug. Gruber, Drudenstr. 5.


Ihrer Kgl. Hohel. Frau Land-
gräfin von Hessen, Prinzessin
Anna von Preussen.

Neuheiten in Pariser Modellhüten,
Hüten, Blumen, Aigretts, Fantasie- und Straussfedern. Schwarze, weisse und farbige Spitzen, Schleier und Tülls. Alle Sorten.
Sammt- und Seidenbänder, Coiffuren, Hauben. Brautkränze etc. in versch. Qualitäten. 18910

Die Anfertigung von Promenaden-, Ball- und Gesellschafts-Toiletten,
sowie alle Waaren empfohlen zu realen, sehr billigen Preisen.

Knaben-

Reise-Koffer
in großer Auswahl zu billigen Preisen empfiehlt
F. Lammert, Sattler, 14767
nur Nebergergasse 35 (nächst der Goldwaase).
Reparaturen solid, schnell u. billig.
Bitte gefl. auf Straße u. No. 35 achten zu wollen.

Geschwister Broelsch,
Hoflieferanten,
Magasin de Modes u. Robes
8. Friedrichstraße 8, I. Et., nächst der Wilhelmstraße.
Fortwährendes Eintreffen der letzten

Neuheiten in Pariser Modellhüten,
Hüten, Blumen, Aigretts, Fantasie- und Straussfedern. Schwarze, weisse und farbige Spitzen, Schleier und Tülls. Alle Sorten.
Sammt- und Seidenbänder, Coiffuren, Hauben. Brautkränze etc. in versch. Qualitäten. 18910

Die Anfertigung von Promenaden-, Ball- und Gesellschafts-Toiletten,
sowie alle Waaren empfohlen zu realen, sehr billigen Preisen.

Knaben-

Nürnberger Spielwaaren!
Puppen und Christbaumschmuck.
Kurzwaaren und Gebrauchsartikel, PPS
Reisheiten in 10- und 50-Pfg.-Artikeln.
Preisliste 36 nur für Wiederverkäufer!
Friedr. Ganzemüller in Nürnberg.


Ihrer Königl. Hohel. Prinzess
Christian v. Schleswig-Hol-
stein, Prinzessin von Gross-
britannien und Irland.

Neuheiten in Pariser Modellhüten,
Hüten, Blumen, Aigretts, Fantasie- und Straussfedern. Schwarze, weisse und farbige Spitzen, Schleier und Tülls. Alle Sorten.
Sammt- und Seidenbänder, Coiffuren, Hauben. Brautkränze etc. in versch. Qualitäten. 18910

Die Anfertigung von Promenaden-, Ball- und Gesellschafts-Toiletten,
sowie alle Waaren empfohlen zu realen, sehr billigen Preisen.

**Anzüge, Paletots
und Hosen** 12704
in grosser Auswahl empfiehlt billigst
Carl Meilinger,
Ecke Ellenbogen- und Neugasse.

75 Golfcapes weit unter Preis,

uni u. carrirte Stoffe, so lange Vorrath reicht, per Stück Mk. 18.—, 20.— u. 22.50.

Langgasse 50. Meyer-Schirg, Ecke Kranzplatz.

Für Herren- und Knaben-Bekleidung.

Meine eingegangenen Neuheiten für

Anzüge, Ueberzieher, Beinkleider, Sport etc.

empfehle ich in reicher Auswahl und soliden Fabrikaten.

Stoff-Ausschnitt. Anfertigung nach Maass

unter Garantie für tadellose Arbeit und guten Sitz. 12330

J. Stamm, Grosse Burgstrasse 7, Tuch- und Modewaaren.

Christl. Verein junger Männer.

Bereinslokal: Wehrstrasse 17.
Sonntag, Nachm. von 3 Uhr an: Geseftige
Vereinigung und Soldaten-Versammlung.
Abends 8 1/2 Uhr: Geseftige Vereinigung.
Montag, Abends 9 Uhr: Männerchor.
Dienstag, Abends 8 1/2 Uhr: Bibel-Vorlesung.
Mittwoch, Abends 9 Uhr: Geseftige Ver-
einigung.
Donnerstag, Abends 8 1/2 Uhr: Geseftige Ver-
einigung.
Freitag, Abends 8 1/2 Uhr: Geseftige Ver-
einigung.
Samstag, Abends 9 Uhr: Geseftige Ver-
einigung.
Jedermann herzlich willkommen. Ver-
einsbefuch frei. F 373

Nur noch bis Montag, 5. Nov., Mittags 12 Uhr,

nehmen wir Anmeldungen zu dem
neuen Kursus in Buchführung etc.
entgegen. Honorar M. 15.—. Bewährte
leichtfassliche Methode in raschem Lehrgang.
Victor'sche Frauenschule, Tannen-
strasse 12 (Ecke Saalgasse 40). 15033

Gewerbegerichts-Wahl!!

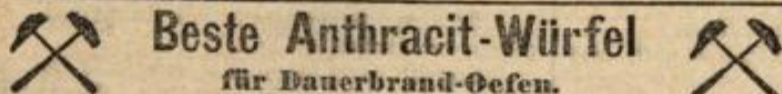
Arbeiter! Zu der am 20. November d. J. stattfindenden Gewerbegerichts-Wahl liegen die
Wählerlisten bis zum 9. November im Rathhaus, Zimmer No. 3, Vormittags von 10-1 und
Nachmittags von 4-6 Uhr offen. Alle Arbeiter, welche ihr Wahlrecht ausüben wollen, müssen sich
bis zum 9. November unter Vorlegung einer Bescheinigung, daß sie 25 Jahre alt und mindestens
ein Jahr hier am Orte beschäftigt und wohnhaft sind, in dieselbe eintragen lassen. Wer nicht ein-
getragen ist, kann auch nicht wählen. Als Bescheinigungen gelten außer denen der Arbeitgeber
oder der Polizeibehörde auch das Mietbuch und sonstige Papiere, aus denen das Wahlrecht ersichtlich
ist. Anmeldungen befrüht Eintragung in die Wählerliste nehmen auch entgegen:

- Ph. Faust, Schulgasse 5,
- E. Kühmer, Adlerstraße 6,
- G. Singer, Adlerstraße 37,
- J. Koob, Hermannstraße 1.

Anmelde-Formulare sind bei Vorgenannten zu haben. Für größere Betriebe empfiehlt es
sich zum Zwecke der Anmeldung gemeinsame Listen für alle Wahlberechtigten anzufertigen und dieselben
von dem Arbeitgeber befähigen zu lassen.

Arbeiter, veräumt nicht Euch eintragen zu lassen und bekundet damit das
Interesse für die Arbeiterschaft.

Das Gewerkschafts-Startell.



Beste Anthracit-Würfel

für Dauerbrand-Öfen.

Anthracit-Würfel von Kohlshaid, ausserordentlich heizkräftig und sparsam im Brand,
Englische Anthracit-Würfel, ganz vorzügliche Qualität, von keiner anderen
Marke übertroffen. 14390

empfehlen continer- und fuhrweise billigst

Wilh. Theisen, Kohlenhandlung,
Luisenstrasse 36. — Fernsprecher 2135.

Lehrverträge,

herausgegeben vom Verbands deutscher Gewerbevereine,
bestehend aus 2 Verträgen und einem Auszug aus der deutschen Gewerbe-Ordnung
(3 Bogen Reichsformat 21 1/2 x 32) sind zum Preise von 10 Pf. bei unserer
Geschäftsstelle, Wehrstrasse 34, erhältlich. F 385

Wiesbaden. Der Vorstand des Lokal-Gewerbe-Vereins.

Tricot-Tailen,

neue elegante Façons.

Franz Schirg, I. Webergasse 1.

14750

Zum Hochheimer Markt

empfiehlt

Gasthaus zum Weihergarten

gute Küche, reine Weine,

sowie gute Tanzmusik,

Carl Fleischer.

15051

woru höchst einladet

Brennspiritus

für

Koch-, Heizungs- und Beleuchtungs-Zwecke.

90 Vol. % à 32 Pfg. per Liter.

95 Vol. % à 36 „ „ „

Zu beziehen durch:

- Ferdinand Alexi, Michelberg 9.
- Ed. Brecher, Kungasse.
- Gebr. Dorn.
- Carl Dutsch, Wehrstrasse 22.
- Ludw. Fischer, Sedanstrasse 1.
- Jac. Frey, Gde Schwalbacher-u. Lützenstr.
- Adolf Genter, Bahnhofsstrasse.
- Carl Groll, Schwalbacherstrasse.
- Joh. Gruel, Wehrstrasse 7.
- Adolf Haybach, Wehrstrasse 22.
- Th. Hendrich, Dambachthal 1.
- Alwin Hoepfer, Bismarckring.
- Jacob Huber.
- J. Jaeger Wwe., Sellmundstrasse.
- Carl Kirchner, Wehrstrasse 27.
- F. Kitz, Rheinstrasse.
- W. Klingelhöfer, Seerodenstrasse 16.
- Chr. Knapp, Sedanplatz 7.
- Kliner Consum-Geschäft,
Schwalbacherstr. 23.
- A. Koschach, Kaiser-Friedrich-Ring 14.
- A. Nicolay, Gde Karl- u. Adelheidsstrasse.
- Carl Petry, Gde Dirschgraben u. Steing.
- Jacob Schaub, Grabenstrasse.
- Carl Schüller (Bürgermeister Nehf.),
Sellmundstrasse.
- Carl Schlieh, Kirchhoff 49.
- Fritz Schmidt, Gde Dirsch- u. Johannstr.
- W. Ueber, Wehrstrasse 3.
- H. Zboralsky, Römerberg.
- V. Zboralsky, Röderstrasse.

Centrale für Spiritus-Verwerthung, G. m. b. H., Berlin C.

General-Vertreter:

H. & A. Heinemann, Frankfurt a. M.

(Fa. 7886/9) F 140.

Das ist die Garde!



Wisset du Mutter,
was 'I trümm' hab,
Edelweiss, Silber-
Nacht u. da schön-
liche und viele an-
dere Stücke, Concert-
stücke, Congere-
stücke, können Sie
sich ohne Gefahr und
Hautentzündung, ein-
oder mehrstimmig
nach meinem
zum Musterstück en-
gesehenen vorzüg-
lichen Noten-
blatt spielen,
ähnlich wie bei
den amerikani-
schen Guit-
taren-o. Harf-
en. Die
Handhabung
ist staunend
einfach. Das
Notenblatt
wird ange-
steckt wie Ab-
bildung zeigt

und das Stück kann sofort abgepl. it werden. Für nur 5/2 Mark ver-
fende ich gegen Nachnahme meine verbesserte „Pertha“ Tremolando Concert-
Zithernharmonika, mit einer Anzahl solcher Edelweiss, Silber-
Nacht, Congere, Congere, Congere, Congere, Congere, Congere, Congere,
Hornmolla hat 8 Register incl. Tremolando-Register, wodurch man die Musik be-
liebig ausfüllen (Tremolando) bringen kann, wie bei italienischen Zithern. Deutsches
Reichs-Gebrauchsmuster (siehe diesen Apparat vor Nachnahme). Die Ausgabe der Stimmen
ist eine leichte, ganz gleich ob der Zithern-Apparat in oder außer Thüringen ist. Pertha
hat doppeltwellige harmonisierbare Klänge, ist spielend leicht zu handhaben, erzeugt selbsthellen
Klänge. Stimmen halten jahrelang. Centralüberzug unverwundlich, auch durch Deutsches
Reichs-Gebrauchsmuster vor Nachnahme geschützt. Doppeltwellige mit Metallzähnen weit
ausdehnbar und solide. Clavieratur ist leicht, 40 dreite Stimmen und 2 Contrabässe erzeugen
die Musik, Klavier, Clavier, Klavier, Klavier, Klavier, Klavier, Klavier, Klavier, Klavier,
und das Stück kann sofort abgepl. it werden. Ohne Vorrichtung zum Spielen sind auf-
hebbare Notenblätter zu haben eine kostene Pertha Harmonika nur 5 Mark. Wünschen
Sie Harmonika mit einem unverwundlichen Klavier, wie vorstehend abgebildet, so erhöhe
sich der Preis um 1 Mark. Instrument mit harmonischer Glockenleitung 10 Pf., mehr
B. 4, 5 und 6-achtige 2 und 4-achtige Klavier-Instrumente zu noch nie dagewesenen Preisen.
Wünschen Sie Pertha umsonst: man bestelle bei der größten Neuenrader Musikinstrumenten-
Fabrik von

Meier, Suhr, Neuenrade 369 (Westf.)

F 90

4% Mainzer Stadtanleihe v. 1900,

unkündbar bis 1910,

Zeichnung am Dienstag, den 6. November a. c.

Anmeldungen zum Subscriptionspreis von 98,50% nimmt vollständig kostenfrei entgegen

Bankfirma Martin Wiener,
Inh.: Theod. Weygandt & Wilh. Cron,
Tannusstrasse 9.

Geschäfts-Gründung.

Meiner werthen Nachbarschaft, Freunden und Bekannten hierdurch die ergebene Mitteilung, daß ich mit dem heutigen Tage in meinem Hause

Wellritztstraße 42

eine

Schweine-Metzgerei

eröffnet habe. Es wird mein eifriges Bestreben sein, meine werthen Gönner und Abnehmer in jeder Weise zufriedenzustellen.

Hochachtung

Georg Schweighöfer,
Metzgermeister.

Wein-Offerte.

Wegen Auflösung meiner hiesigen Kellerei liefere ich einen vorzüglichen

1897er Weisswein (Rheinwein)

à n. 50 Pf. pr. Flasche

bei Abnahme von mindestens 30 Flaschen. — Franco Haus für Wiesbaden. — Glas 14586

Julius Geissel, Weinhandlung,
Schlachthausstrasse 7. — Telephon No. 2059.



Gg. Otto Rus,

Inhaber des C. Theod. Wagner'schen Uhrengeschäfts,
Mühlgasse 4.

Schweizer und Glashütter
Präzisions-Taschenuhren.

Billige courante Uhren in grosser Auswahl.
Hausuhren, Regulateure, Pendulen, Reiseuhren,
billige Wanduhren, Wecker. 14758

Reparatur-Werkstätte.

Verlegte mein seit 12 Jahren bestehendes

Büreau für Architectur und Bauleitungen

nach **Niebrich a. Rh.** Dasselbe ist vom 1. Dezember ab im Hause **Kaiserstrasse 1,** Ecke der Gartenstrasse, werktätlich von 9^h—12 und 2^h—7 Uhr geöffnet.

Bis dahin befindet sich mein Arbeitszimmer im Hause **Rheinstrasse 31.** F 93

Niebrich a. Rh., im November 1900.

F. M. Fabry, Architect.

Neu! Mundharmonika-Harfe Neu!



Einfachstes und effectvollstes Musik-Instrument, durch deutsches Reichs-Gebrauchsmuster vor Nachahmung geschützt.
Diese Mundharmonika mit Zuberbegleitung erzeugt eine Musik bedeutend lauter wie Mandoline u. Gitarre. Eine ganze Kapelle in einem Instrument vereint. — Jedermann kann es mit Leichtigkeit erlernen. Grossartig für Auszüge, Concert und Tanz. Musik schön u. ergreifend.

Jeder Mundharmonikaspiele in der Lage, sofort dieses wunderbare Instrument nach unserer gütig beigelegter Selbstunterrichts Karte zu lernen. Die Mundharmonika-Karte ist leicht und angenehm zu spielen als Mundharmonika allein, da man die Begleitung nicht mit der Hand, wie bei der Mundharmonika zu machen braucht, sondern mit der rechten Hand durch Reizen der Accordstücken.
Auf der Mundharmonika läßt man einfach die Melodie und die Begleitung schlägt man auf der Harfe oder Karte.

Die Mundharmonika-Harfe ist kein Spielzeug, sondern ein wirklich gediegenes Musik-Instrument, hat 12 Saiten (3 Bässe und 9 Accordgruppen), ist hochfeste lackirt und mit Klängen versehen. Die 20-tägige Mundharmonika ist sehr gediegen gearbeitet und extra für diesen Zweck angefertigt. Länge dieses Instrumentes ca. 40 cm.
Der Preis ist, um's Jedermann zu ermöglichen, dieses Instrument käuflich zu erwerben, ein sehr geringer, mit allem Interesse unter Beachtung

Mark 6 — franco.

Su beziehen direkt von der

Deutschen Violon-Zither-Compagnie, G. m. b. H.,
Neuenrade 240 (Westf.) F 93

Als vorzügliche, mittelstarke Cigarre empfehle

Predilectos (Fehlfarben), 6 Stück 50 Pf.

Telephon 2217. **A. F. Kniefell, Langgasse 45.** 14599

Ein Posten einzelner Tischzeuge

bester Qualität wird weit unter Preis ausverkauft.

Langgasse 21.

Georg Hofmann.

15065

Gemeinsame Ortskrankenkasse.

In der gemäß § 42 Abs. 4 des Krankenstatuts auf Samstag, den 10. ds. Mts., Abends 8^h Uhr, im Saale des Restaurants „Deutscher Hof“, Goldgasse, anderamtlich außerordentlichen Generalversammlung laden wir die Herren Vertreter der Arbeitgeber und der Kassenmitglieder hierdurch ergebenst ein.

Tagesordnung: Genehmigung der mit den Beamten abzuschließenden Verträge. F 320

Wiesbaden, den 2. November 1900.

Der Kassenvorstand,

L. Vorkühner H. Seidel.

Sparverein „Eintracht“

feiert Sonntag, den 4. November, sein

12. Stiftungsfest

im Saale des Gasthauses „Zum Deutschen Hof“ (Goldgasse), wozu wir Freunde und Gönner des Vereins freundlichst einladen. Für Tanz-Musik u. humoristische Unterhaltung ist bestens Sorge getragen. Der Vorstand.

Frauen-Sterbekasse.

Sterbende: 500 Mk. — Beitrag: 50 Pf. für den Sterbefall. — Eintrittsgeld: 1 Mk. vom 45. Jahre ab 10 Mk. — Die im 15. Jahre bestehende Kasse besitzt einen ansehnlichen Reservefonds. — Aufnahme, auch männlicher Personen, im Allgemeinen ohne ärztliche Untersuchung. Beitritts-Erfahrungen nehmen die Vorstandsmitglieder **Franz Becht, Bismarckstr. 16, Berghof, Hirschgr. 24, Meiss, Rindgasse 47, Kern, Sedanstr. 13, M. Lambert, Nerostr. 22, Löw, Ellenbogengasse 8, Meyer, Westendstr. 5, Opfermann, Hellmündstr. 56, M. Hess, Geisbergstr. 11, Schwarz, Weichstr. 7, Spies, Hellmündstr. 36,** jederzeit entgegen. F 315

Jedermann

verwende

Bindolin.

(Gen. gesch.)

15060

Neues verbessertes **Schnurhaarbindenwasser.** Bindolin befördert das Wachstum der Haare, macht den Bart weich, gibt demselben jede gewünschte Form und verhindert das Spalten u. Brechen der Haare. Fl. 1.50 Mk. bei

M. Jung, Parfümeur,

Wilhelmstrasse 8 (Hotel Metropole).

Lager in- und ausländischer Parfümerie-Specialitäten aller ersten Fabriken, sowie grosse Auswahl in Toiletten-Artikeln.

Pianino's, große Anzahl geb., wie neu erh., von **Bechstein, Blüthner, Mandl, Knapp, Herdau** etc., sehr preiswerth zu verkaufen oder zu vermieten bei **Meinrich Wolf, Goldschmidt, Wilhelmstrasse 30.** 14767

La Holl. Austern.

12900

Feinster Russ. Caviar.

Carl Mertz, Wilhelmstr. 18.

Lavendel-Salz.

Lavender Salt.

Dieses Salz bietet ein äusserst bequemes und angenehmes Mittel zum Reinigen und Parfümieren der Zimmerluft. Ganz besonders ist es dazu geeignet, den Geruch der Speisen nach beendigtem Mahle zu zerstören. Entfernt man nämlich den Stöpsel der Flasche während einiger Minuten, so wird ein ebenso köstlicher, als erfrischender Duft sich durch das ganze Zimmer verbreiten. Auch ist dieses Salz sehr bekannt und geschätzt als **Linderungsmitel bei Kopfschmerzen und Schnupfen.**

Hübsche grüne Flasche mit Glasstöpsel Mk. 1.50 und 3.00.

Lavendel-Salz-Aufguss, Lavender Salt Essence, zum Auffüllen der Lavendelsalz-Flaschen, Glas Mk. 1.—

Lavender-Perfume für Kleider und Taschentuch à Fl. Mk. 3.—

Old English Lavender Water à Fl. Mk. 1.50, 3 Fl. Mk. 4.—

Englisch Riechsalz, Inexhaustible Salt, in unregelmäßigen Krystall-Flacons, gegen Kopfschmerzen, Schnupfen, Schwindel, Ohnmacht, Migräne, Fl. Mk. 1.—, 3 Fl. Mk. 2.75.

Zimmerparfüms mit natürlichem Blumengeruch, wie: Flieder, Heliotrop, Maiglöckchen, Veilchen etc. Fl. Mk. 1.—, 1/2 Ltr. Mk. 3.50 empfiehl 15036

Dr. M. Albersheim, Fabrik feiner Parfümerien, Lager amerik., deutscher, englischer u. französischer Specialitäten,

(Park-Hôtel), **Wiesbaden Wilhelmstr. 30.** Frankfurt a. M., Kaiserstr. 1.

Versandt nach Auswärts gegen Nachnahme. Ausführliche Preislisten auf Wunsch gratis.

Sie halten nach einer Probe meinen **Sünder-Leberthran** (leicht einnehmbar u. wohlgeschmeckt) für den besten. **Fritz Bernstein, Wellritzt-Str., Adler-Drogerie, Rorichstraße 9.** 14817

Kohlen.

Zur Deckung für die bevorstehende Brennperiode empfehle ich von den besten Zechen des Ruhrgebiets:

Prima melirte Kohlen für **Gewaschene melirte Kohlen** für **Gerbrand, Gewaschene Fett-Rußkohlen, Korn I, II, III, Gewaschene halbfeine Rußkohlen, Korn I, II, für Kalandbrenner, Prima Stückkohlen, Patent-Gold für Centralheizungen, Braunkohlen-Bräun.**

ferner: **Beste belgische Anker-Anthracit-Würfel der Zechen „Honne Espérance, Herstal“ im Alleinverkauf;**

sowie: **Buchen- und Kiefern-Holz, ganz u. geschnitten Anzandholz, Bändholz, Lohkohlen.** Alles zu billigsten Preisen und stets auf Wunsch auch mit ausführlichen Preislisten gerne zu Diensten. 13067

Th. Schweissguth, Kohlen-, Gold- und Brennholz-Handlung, Nerostraße 17. * Telephon 274. **Neu gebaut. Neu gebaut.**

Luftkurort „Bahnhof“ Café — Restaurant.

33 Fremdenzimmer mit und ohne Pension, herrlichste Fernsicht. Restauration zu jeder Tageszeit. Den vorerhlichen Vereinen zu Winter-Ausflügen, zur Abhaltung von Festlichkeiten bestens empfohlen. 12764

W. Hammer, Telefon 2202. Resitaor.

Reichshallen-Theater.

Nur 4 Tage.

Heute Samstag anfangend: Vorführung der Togo-Karawane

aus dem deutschen Schutzgebiet Togo (West-Afrika),

35 Personen,

unter Führung des Prinzen Nayo.

Erste und einzige Karawane, welche sich mit besonderer Erlaubnis des Kaiserlichen Gouverneurs zu Lome auf Reisen befindet.

An den Wochentag-Nachmittags-Vorstellungen, Samstag, Montag und Dienstag, tritt nur die Togo-Karawane auf, während Sonntag Nachmittag und in der Abend-Vorstellung ausserdem die vorzüglichen Variété-Kräfte mitwirken.

U. A.:

- Adolf Bork**, Grottesque Humorist,
- Morré Bolton**, Mimiker,
- Gebrüder Albertus**, sächsische Duettisten,
- Nanon**, jugendliche Soubrette,
- Gebrüder Bramino**, musikal. Excentric-Clowns,
- Vergissmeinnicht-Quartett**, Gesang und Tanz,
- Martha Meretti**, Soubrette.

In den Nachmittags-Vorstellungen ermässigte Preise, Abends gewöhnliche Preise, trotz der ganz bedeutenden Kosten

keine Preiserhöhung.

IX^{te} Straßburger Pferde-Lotterie.
Ziehung garantiert 12. November 1900.
1000 Gew. i. H. 31.000. Haupt- 10.000, 3000 u. v. Mf., 1000, 500, 250, 100, 50, 25, 10, 5, 2, 1 Mf. (Porto u. Liste 25 Pf. extra)
1 Boot 1 Mf., 11 Boote 10 Mf. (Porto u. Liste 25 Pf. extra)
empfehlen, sowie alle genehmigten Loose
13983
J. Stürmer, General-Agent, **Straßburg i. G.**
Carl Cassel, M. Cassel, F. de Fallais, H. Giess, K. Grünberg, C. Henk, J. Stassen, Ther. Wachter. Wiederverkäufer werden gesucht.

Buchführungs-Unterricht für Damen mit Anleitung im Schönschreiben.
Beginn eines Kursus am 7. November cr.
Gründliche Ausbildung für den geschäftlichen Beruf.
Beste Empfehlungen. — Leicht fassliche Methode. — Mässiges Honorar. 15072
Anmeldungen baldigst erbeten. Näheres im Tagbl.-Verlag.

Achtung! Achtung! Schuhmacher.
Montag, den 5. d. M., Abends 9 Uhr, findet im Gasthof „Zu den drei Königen“:
Große öffentliche Schuhmacher-Versammlung
statt.
Tagesordnung:
Die Lohn- und Arbeitsverhältnisse im Handwerk und das Bestreben dieselben zu verbessern.
Referent der I. Vorliegende d. V. D. Sch., **College Niemon aus Nürnberg.**
Sämtliche Meister und Gehilfen sind hierzu eingeladen.
Der Vorstand.

Gesellschaft „Fidelio“
Sonntag, den 4. November, von Nachmittags 4 Uhr ab:
Humoristische Unterhaltung mit Tanz
im Saal „Zum Jägerhaus“, Schiersteinerstr.
Die Mitglieder und deren Angehörige, sowie Freunde der Gesellschaft werden hierzu höflich eingeladen.
Der Vorstand.

Restaurant-Verpachtung.
Som 1. April 1901 ab soll unter Restaurant „Zum Schützenhaus“, Unter den Eichen (früheriger Wäcker Herr W. Seehold), auf die Dauer von 6 Jahren neu verpachtet werden. Bewerber wollen ihre Offerten in geschlossenem Briefe bis spätestens 1. Dezember l. J. an unleren 1. Schützenmeister, **Hrn. G. Blicher**, Adelheidsstr. 52, einreichen. Dasselbe sind auch die Bedingungen einzusehen oder können von dort bezogen werden.
Der Vorstand des Wiesbadener Schützen-Vereins.
F 369

Gemeinsame Ortskrankenkasse.
Büreau: Luisenstr. 22.
Rassendärzte: **Dr. Althausse**, Marktstr. 9, **Dr. Delius**, Westendstr. 1, **Dr. Hess**, Kirchgasse 29, **Dr. Heymann**, Kirchgasse 8, **Dr. Jungermann**, Langg. 31, **Dr. Keller**, Krankestr. 23, **Dr. Labenstein**, Friedrichstr. 40, **Dr. Lippert**, Taunusstr. 53, **Dr. Meyer**, Friedrichstr. 39, **Dr. Schrader**, Eifstr. 2, **Dr. Schrank**, Rheinstr. 40, **Dr. Wachenhusen**, Friedrichstr. 41.
Spezialärzte für Augenkrankheiten **Dr. Knauer** Wilhelmstr. 18; für Nasen-, Hals- und Ohrenleiden **Dr. Ricker jun.**, Langgasse 37.
Dentisten: **Müller**, Webergasse 3, **Sünder**, Rauritusstr. 10, **Wolff**, Michelberg 2.
Massen- und Heilgehilfen: **Slein**, Neugasse 22, **Schweibächer**, Michelberg 16, **Mathes**, Schwalbacherstr. 3, **Wassner Frau** Fröb., Hermannstr. 4. Lieferant für Bräuen: **Tremus**, Neugasse 15, für Bandagen u. Firma **A. Stoss**, Sanitätsmagazin, Taunusstr. 2, für Medizin und dergl. sämtl. Apotheken hier. F 320

Ausserst billig empfehle:
Fertige Winterhosen, Arbeitshosen.
Ernst Schestowitz, Bärenstrasse 2. 15077

Apfelmöst 13285
frisch von der Kelter täglich zu haben Sebanstr. 3.

Socken, Strümpfe
— billig und gut —
empfiehlt in grosser Auswahl
Friedr. Exner, Wiesbaden — Neugasse 14. 14002

Oeffentlicher Vortrag
am Sonntag, den 4. Nov., Abends 6 Uhr, in der Kapelle der Kath. Apost. Gemeinde, Bleichstr. 22, über:
„Was that der Herr Jesus und worin besteht die Aufgabe der Christenheit in Anbetracht der Nähe seiner Wiederkunft?“
Hierzu ist Jedermann höflich eingeladen.
Eintritt frei.

Koch-Geschäft
von **C. Enderle**,
Besitzer des Offizier-Casinos, Dohheimerstr. 3, seit 7 Jahren Küchenmeister im Hotel und Villa Nassau,
empfiehlt sich den hochgeehrten Herrschaften zur Aufwartung von **Desjenners, Dinners, Soupers**, sowie einzelner kalter und warmer Platten in jeder Preislage. Prompte pünktliche und beste Ausführung zugesichert.
Empfehle gleichzeitig meine neuen silbernen Bestecke und Tafelwäcker.

Astrachaner Störkaviar
per Pfd. 8 Mk.,
feinsten grobkörn. Malossol
per Pfd. 12 Mk.
frisch eingetroffen bei 15064
Chr. Keiper, Webergasse 34.

Egmont Hohloch, Küchenchef,
Mauergasse 10, Telefon 2448.
Zu jeder Tageszeit: Mayonnaise von Salm und von Hummer, russische Eier-Kräutersauce, — Muscheln pro 100 Stück 60 Pf., angefertigt pro 25 Stück 50 Pf. — Malasol, Astrachan-, Ural-Caviar, Caviar-Schnitzchen, — Anf. ganz Dinners, sowie Tischplatten aller Art. — Lebende Flossische u. frische Seefische zu den bill. Preisen.
Beste und billigste Bezugsquelle für

Eier u. Butter
in nur besten Qualitäten ist bei
J. Hornung & Co.,
Telephon 392, 3. Häfnergasse 3. Telephon 392.
Für Hoteliers auf Wunsch Monatsrechnung.

Frankfurter Würstchen, Neues Sauerkraut
empfiehlt 12629
Adolf Genter, Bahnhofstr. 12.

Honiglebkuchen,
sehr beliebt und ausgezeichnet im Geschmack, täglich frisch,
Prod.- u. Feinbäckerei F. Zimmermann, Moritzstr. 40.
NB. Wiedervert. erh. hohen Rabatt, ebenso von harten Anden und Frühstücks-Biscuits.

14 Pf. Pfd. Ital. Maronen
offert 14926
Neubau Webergasse, nahe Golbgasse.

Sicherheits-Leiter, 12450
beste aller Leitern, weil unbedingt sicher, sehr leicht und bequem, empfiehlt billigst
Franz Flössner, Wellritzstrasse 6.

Kohlen! Kohlen! Kohlen!
nur pr. gute Waare, empfiehlt in jeder Preislage billig 14060
Kohlenhandlung Joseph Huck, Römerberg 12.

Unter bürgerlicher Mittags- und Abend- Tisch wird in und außer dem Hause abgegeben
Vertraustr. 22, Part., direct am Bismarck-Ring (Haltestelle der elektrischen Bahn). 14398

Hotel Nonnenhof.
Heute Abend von 6 Uhr ab:
Has im Topf.

Angigepakt.
Heute Samstag Abend von 6 Uhr ab: **Warme Thüringer Siederwürsten 2 Stk. 10 Pf.**
Thüringer Würstfabrik von **A. Priese**, Kirchgasse 7.
Einzige hier am Platze.

Rölnner Consum-Geschäft,
Wiesbaden,
Schwalbacherstr. 23,
bittet, der von ihm in der heutigen Abends-Ausgabe (excl. Post) beiliegenden Waaren-Preisliste ganz besonders gütige Beachtung schenken zu wollen. 15088

Sie ahnen nicht den grossartigen Erfolg meiner
echten Malzbonbons bei Husten, Heiserkeit u. Verschleimung.
Medicinal-Drogerie von
Apotheker Georg Gerlach, Kirchg. 62.
Schweine-Schmalz, garantiert rein, per Pfd. 50 Pf., zu haben Häfnergasse 10, Thoring. 14571

Unzündeholz,
fein gespalten, liefert frei Haus pro 100 Pfd. 2 Mt. 20 Pf.
Chr. Knapp, Sebansplatz 7.

Entziehungskuren (Morph. Alkoh. etc.).
Dr. Schlegel, prakt. Arzt, Dieblich, Rheingaustrasse 27. Sprechstunde: 11—12 Uhr. F 24

Rath in Rechtssachen erteilt
J. Kaschau,
Büreau für Besorgung fremder Rechts-Angelegenheiten,
Bismarckring 14, Part.
Telephon No. 2453.
Haltestelle der Strassenbahn.
Sprechstunden von 8^{1/2}—10 Vorm., und von 2—4 Nachm. 14293

Patente Gebrauchsmuster-Schutz, 8001
Waarenzeichen etc. erwirkt
Ernst Franke, Bahnhofstr. 16.
Haararbeiten, Söpfe, Stirnfrisuren, Perücken, Scheitel, werden bei sorgfältigster Anfertigung billig angefertigt. 11581
H. Gürth, Kap. Theater-Str. 1, Spiegels. 1.

Geldsuchende
erhalten sofort geeignete Angebote von
A. Schindler, Berlin SW., Wilhelmstr. 84.

Personalcredit
in beliebiger Höhe zu mässigen Zinsen. Anfragen beifert **Rudolf Mosse**, Wien, sub „Discret 7881“. (W. & Co. 7264/10) F 140
Günstige Gelegenheit für Anfänger!
Wegen Aufgabe meiner Drogerie, verbunden mit Colonialwaaren u. c., wird die massive Einrichtung mit sämtlichen Stöckgefäßen u. Waaren sofort oder bis März 1901 billig abgegeben. 14914
Jacob Ulrich, Friedrichstr. 11.

Neues eleg. 4-stöck. Haus mit Garten für 40,000 Mt. u. v. **Joh. Kraft**, Weichstr. 2, 2.
Suche einmal 20,000 u. einmal 30,000 Mt. an 2 Stellen auf neue Häuser gegen pünktliche Zinszahlung und doppelte Sicherheit, auf Wunsch kann eine Hypothek von 20,000 Mt. noch als Sicherheit gegeben werden. Näb. im Tagbl.-Berlag. 14896

Eine Collection **Junfer Gerüche**, aus einem Parfümerie-Gewinn beruhend, billig zu verkaufen bei **Körig & Cie.**, Marktstr. 6, Parfümerie-Geschäft.

Gros. Obmactel bill. zu verk. Rheinstr. 16, 2.
Ein großes **Gewächshaus** nebst **Schuldrehren** billig zu verkaufen.
Näb. **Waltmühlstr. 32.**

Ein **Wintar-Röde u. Mantel**, fast neu, billig zu verk. **Krankestr. 16, 1.**

Frach mit **Weste** (für **Schlauke Figur**) zu verkaufen. Näb. **Seerobentr. 15, 1 r.**

Al. a. feinstend. **Sattl. oder Tapet-Nähmaschinen**, 1/2 u. 1/3 Mt. l., zu kaufen gesucht. **C. Bender**, Neugasse 16, 2.

Dohheimerstr. 12 zwei ar. möbl. Zimmer u. Küche, auf Wunsch mit Comput., abgeschl., auf 1. November zu vermieten. Näb. **Bel-Str. 6047**

Taunusstr. 33 35, 2 (Sonnenseite), sind 4 möbl. Zimmer (Salon, Stgzimmer, 2 Schlafz.), Küche, Bad sofort ganz billig wegen Krankheit der Besizerin auf 1—2 Monate zu vermieten, evtl. für ganzen Winter. **W. 7031**

Möbl. Zimmer, **Ködy**, **Schl.**, in ruh. best. S. bei Kinderl. u. billig zu vermieten. Näheres **Albrechtstr. 13.** 6077

Zwei l. A. erh. Schlafst. **Seerobentr. 9, W. V.**
Ein junger Mann sucht Kost und Logis in anständigem Hause. Gest. Offerten unter **F. S. 358** an den Tagbl.-Verlag.

Zwei **Schälten** sofort gesucht.
Gärtner Wieser, Platterstr. 64.
Braver junger **Kaufbursche** gesucht
Löwen-Apothek.

Gebildeter junger Mann (Stenograph) sucht für seine freie Zeit Nebenbeschäft. durch Besorgung schriftl. Arbeiten gegen mässiges Honorar. **Off. Off. u. L. S. 321** an den Tagbl.-Verlag.

Entflogen
ein gelber **Kanarienvogel**. Abzugeben gegen Belohnung **Rheinstr. 88, 1.**

Heirath.
Junger fleissamer **Geschäftsmann**, ev. 28 Jahre, sucht bürgerliches Mädchen mit etwas barem Vermögen wecks baldiger **Heirath**. **Off. Off. u. L. S. 325** an den Tagbl.-Verlag.
Nicht entziffert. Bitte schreiben doch. **Grug Müna.**

2. Beilage zum Wiesbadener Tagblatt.

No. 515. Abend-Ausgabe.

Samstag, den 3. November.

48. Jahrgang. 1900.

Sitzung der Stadtverordneten

vom 2. November 1900.

Anwesend sind unter dem Vorsteher des Herrn Landesbaurat-Reusch 41 Mitglieder des Kollegiums, Seitens des Magistrats die Herren Oberbürgermeister Dr. v. Zell, Bürgermeister Heß, Beigeordneter Körner, Beigeordneter Mangold, sowie die Herren Stadträte Dr. Bergas, Brüd, Frobenius, Kalle, Stein und Winter, ferner Herr Obersekretär Rosalewski als Protokollführer.

Vor Eintritt in die Verhandlungen leant Herr v. Zell die Aufmerksamkeit der Versammlung auf eine Bekanntmachung des Herrn Polizeipräsidenten, betr. Einziehung des Weges von der Launstraße nach dem Kochbunnenplatz, längs dem „Europäischen Hof“. Daran habe sich bereits die richtige Ansicht geknüpft, als ob dieser Durchgang fastet werden solle. Er frage bei dem Magistrat an, welche Bewandnis es mit dieser Einziehung habe. Herr Oberbürgermeister Dr. v. Zell erwidert darauf: Als man vor einigen Jahren die Absicht gehabt, die Kochbunnenanlage abzusperren, habe die Polizei Einspruch erhoben und darauf hingewiesen, daß ein öffentlicher Weg hier durchführe — früher zwischen der alten Trinthalle und dem Garten der „Rose“ — und die städtische Behörde nicht besagt sei, ohne polizeiliche Erlaubnis eine Absperzung des Parks vorzunehmen. Damals sei die Sache nicht weiter verfolgt worden, da man angenommen, daß die Ansicht der Polizei die richtige wäre. Jedoch, die Stadt habe das Civilhospital für große Gegenleistungen übernommen, den Garten der „Rose“ für einige 100,000 Mk. gekauft, die Trinthalle für 4 bis 500,000 Mk. erbaut und nun den „Europäischen Hof“ für 1/2 Million Mark erworben, als Ersatz für den Fußweg die ganze verlängerte Langgasse hingelegt, auch die Verbindung nach der Saalgasse verbreitert, und da habe es der Magistrat für gerechtfertigt gehalten, nunmehr darauf zu dringen, daß der öffentliche Durchgang eingezoogen würde. Er habe sich an die Polizei gewandt und derselben vorgeschlagen, daß insolge der anderweitigen Verbesserungen ein Bedürfnis dafür nicht mehr vorliege. Die Polizei habe sich dieser Ansicht angeschlossen und das Einziehungsverfahren eröffnet. Die Einsprüche seien zurückgewiesen worden und damit anerkannt, daß der Garten incl. des Durchgangs Privatbesitz der Stadt abgebe, über den die städtischen Körperschaften verfügen könnten, ohne an eine Zustimmung der Wegepolizeibehörde gebunden zu sein. Der Magistrat habe jedoch nicht daran gedacht, daß die Passage gesperrt werde, sondern nur den Rechtszustand klar stellen und den Kurdirektor in die Lage setzen wollen, für Aufrechterhaltung der Ordnung zu sorgen.

Das Projekt für die Erbauung eines Markthauses mit einem 20 Meter hohen Thurm und einer Blumenverkaufshalle am Marktplatz, zwischen Rathhaus und Kirche, wird dem Bauausschuß zur Verprüfung überwiesen.

Ueber die Prüfung des Projekts, betreffend bauliche Veränderungen und Erweiterungen des Theatersgebäudes, berichtet Herr Bankier Wegandt Namens der dazu bestellten besonderen Kommission. In deren Verhandlungen nahm auch Herr Intendant v. Hülsen Theil, welcher zunächst darlegte, daß er bei Errichtung bezw. Wollendung des neuen Hoftheaters nicht gänzlich, als sei er nun für alle Zeiten befriedigt; er habe geglaubt, daß die Foyerfrage aus dem Publikum heraus sich entwickeln werde. Wie sich die Sache nun gestaltet, lägen unhaltbare Zustände vor. Die Garberoberehältnisse für das Personal hätten vom sanitären und sozialen Standpunkt aus Mißstände gezeitigt, welche ein Einschreiten der Polizei befürchten ließen. Diese Räume, auch diejenigen für das Solopersonal, seien durchaus unzureichend, in Zimmern, die für zwei Damen berechnet wären, müßten 3, 4 und 5 Toiletten machen. Auch der Mangel an Regiezimmer mache sich empfindlich bemerkbar. Um Raum für die Garderoben und andere notwendige Räume zu gewinnen, soll der Balletsaal in 4 bis 5 Räume (2 Regie- und 2 Kapellmeisterzimmer) getheilt, die Balletproben auf die Übungsbühne verlegt und der Matersaal für Aufbewahrung von Kostümen verwendet werden. Den nötigen Ersatz soll der Anbau (auf der Ostseite, nach dem Kurhaus hin) liefern, der außer den Betriebsräumen ein glänzendes Foyer, das tagsüber als Probensaal benutzt wird, enthält. Dabei erscheint noch die Frage der Schneiderei ungelöst. Herr v. Hülsen betonte, daß das Theater hierin aus finanziellen Gründen auf die Selbstbewirtschaftung angewiesen wäre. Der Kaiser habe zwar Räume im Kgl. Schloß hierfür zur Verfügung gestellt, doch könnten dieselben wegen der Feuergefahr und aus anderen Gründen auf die Dauer nicht benutzt werden. Die Schneiderei sollte in den Manjarden des Anbaues untergebracht werden. Daneben begehrte er das Foyer selbst als eine dringende Nothwendigkeit. Köln gebe jetzt eine Million für Requisiten aus, während Wiesbaden nur 170,000 Mk. auswendet habe. Herr v. Hülsen empfahl auch, bei dem Anbau eine Hausinspektor-Wohnung vorzusehen, die jetzt gänzlich fehle. Zu dem vorliegenden Plan bemerkte er, daß er denselben mit gutem Gewissen loben könne. Die Kommission hat sich durch eine Lokalbesichtigung von den Seiten des Herrn Intendanten herabgehobenen Mängeln überzeugt. Sie ist der Meinung, daß sich unser Theater nach dem Foyerbau mit den neuen Theatern zu Köln und Frankfurt, für welche bedeutende Summen aufgewendet würden, breist messen könne. Dazu gehöre natürlich, daß sich der Kaiser auch ferner für die Stadt und das Institut interessire. Herr v. Hülsen habe versprochen, daß er auch ferner gern mitarbeiten werde. Die Kommission beantragt, das Projekt dessen Kosten oberflächlich zu 600,000 Mk. veranschlagt sind, generell zu genehmigen, in der Annahme, daß das Pachtverträgniß der Theater-Restauration (nicht nur der Restauration im Foyer) für die Folge der Stadtkasse zufalle. — Der Herr Oberbürgermeister bemerkt dazu, voreerst handle es sich nur darum, sich mit dem Gedanken vertraut zu machen, daß die Stadt die 600,000 Mk. aufzuwenden habe. Die detaillirten Pläne würden später vorgelegt. Herr Intendant v. Hülsen habe sich zu der Frage der Restaurations-Verpachtung bereits dahin geäußert, daß er für seine Person ganz damit einver-

standen sei, daß die Pacht mit Rücksicht auf die neue Ausgabe, welche der Stadt erwachse, der Stadtkasse zufalle. Die Ansicht aber möchte er behalten. — Herr v. Zell bezeichnet es als notwendig, diese Frage mit dem Hausminister zu regeln. — Herr Dr. Hehner ist von der absoluten Nothwendigkeit der Erweiterung des Theaters noch nicht überzeugt. Er vermißt stichhaltige Gründe dafür. Er wäre selber der Ansicht gewesen, daß das Theater auf der Höhe der Zeit stehe, und nun werde es auf einmal so hingestellt, als ob dasselbst die unwürdigsten Zustände herrschten. Vor ein paar Jahren hätte sich das Personal noch gefreut, in die schönen Räume einzuziehen zu können. Vom ästhetischen und architektonischen Standpunkt aus sei es ein Unbding, das Theater, einen freistehenden Bau, durch einen Anbau zu veranzieren. Das ganze Ebenmaß werde dadurch gestört. Zur Beurtheilung der Wirkung gehöre eine Gesamtansicht oder ein Modell. Warum, so fragt Herr Dr. Hehner, ist man der Frage nicht näher getreten, dem Mangel durch Umbau der Kolonnade abzuheifen? Alle diese Bedenken veranlassen ihn, dem Projekt die prinzipielle Zustimmung zu versagen. — Herr Dr. Alberti führt aus, die Kommission sei keineswegs mit großer Begeisterung an das Projekt herangetreten. Viele Mitglieder hätten dieselbe Ansicht gehabt, wie der Vorredner, sich aber dann überzeugt, daß eine dringende Nothwendigkeit vorliege, nachdem sie die Mängel selbst gesehen, wie z. B. 30 bis 50 junge Mädchen vom Ballet sich in einem kleinen, niedrigen Raum aus- und anziehen müßten. Auf das Foyer selbst entfielen 300,000 Mk.; aber es werde nicht gebaut, um dem Luxus zu fröhnen und sich Abends dort aufhalten zu können, sondern es solle tagsüber als Übungsbühne benutzt werden, überhaupt stelle es sich als eine Voraussetzung zur Befriedigung des übrigen Bedürfnisses dar. Bezüglich des ästhetischen Ausschusses des Anbaues seien Bauverständige der Ansicht, daß er sich gut anbringen lasse. Er werde keine Verunstaltung nach sich ziehen. Die Kolonnadenfrage damit zu verquiden, erscheine nicht angängig, die Kolonnaden seien da und würden wohl auch noch lange da bleiben. — Der Herr Oberbürgermeister schließt sich diesen Ausführungen an und führt weiter aus, dem Magistrat sei es ähnlich wie der Kommission ergangen, für ihn sei es auch keine reine Freude gewesen, die Ausgabe vorzuschlagen. Er habe sich aber davon überzeugt, daß sie notwendig sei, wenn man das Theater nach allen Richtungen auf der Höhe halten wolle. Der Wunsch nach einem Foyer sei hier weit größer wie in anderen Städten. Einige Zahlen, die er hier anführe, bewiesen, welchen Aufschwung das Theater nehme. Im alten Haus habe das Budget zuletzt 450,000 Mk. betragen; es sei aber, als Herr v. Hülsen an das neue Haus herangegangen, mit 800,000 Mk. aufgestellt worden, sodas man ihm von Berlin aus die Frage vorgelegt habe, ob der Plan auch gründlich durchgearbeitet wäre und ob auch die Einnahmen geschaffen werden könnten. Herr v. Hülsen habe den Plan durchgeführt, ohne daß die Zuschüsse erheblich gestiegen seien, abgesehen von den außerordentlichen Leistungen der Krone. Heute belaufe sich der Etat des Königl. Theaters auf über 1,200,000 Mk. Daraus sei schon zu ersehen, daß der Betrieb ein ganz anderer geworden wäre, wie er von Anfang vorgelesen gewesen. Doch es so geworden, gereiche Wiesbaden nicht zum Schaden, sondern es sei ihm zum großen Vortheil ausgeschrieben. Man müsse Rücksicht auf das Fremdenpublikum nehmen und dafür sorgen, daß hier etwas geboten werde, was die Stadttheater nicht bieten könnten. Der Erfolg habe gezeigt, daß die Art, wie das Theater betrieben werde, große Anziehungskraft ausübe, die Ausstattungsküste und großen Opfern das Publikum betrieblig. Herr Stadtbaurath Frobenius möchte die ästhetischen Bedenken zerstreuen. Das Foyer ist seinen weiteren Ausführungen nach das Einzige, was dem Theater fehlte. Köln und Frankfurt bauen neue Theater, sie würden sicher Foyers mit großer Pracht einrichten und da dürste Wiesbaden nicht zurückbleiben. Das Foyer auf die Kolonnade aufzubauen, bezeichnet Redner als unmöglich. Er hält im Großen und Ganzen die Frage des Foyerbaues durch das vorliegende Projekt für glücklich gelöst. Herr Hühl macht auch ästhetische Bedenken geltend. Darauf wird der Kommissionsantrag mit großer Mehrheit angenommen.

Ueber die Vorlage, betr. Verbreiterung der Trottoirs der Dohheimerstraße, von der Schwabacher bis zur Ringstraße, referirt Herr Philipp. Dieselbe soll auf jeder Seite 2 Meter betragen. Die Fahrbahn mit 9 Meter bleibt unverändert. Wegen des größeren Verkehrs auf der Nordseite war vorgeschlagen worden, nur dieses Trottoir um 1/2 Meter zu verbreitern, mit Rücksicht auf die größeren Schwierigkeiten aber wurde hieron abgesehen. Die Kosten für die beiderseitige Verbreiterung an Grunderwerb, Straßenbau und Verlegung der Einfriedigungen sind zu 81,000 Mk. veranschlagt, diejenigen der einseitigen Verbreiterung aber auf 92,700 Mk. Herr Hühl hat von Anliegern gehört, daß sie, sofern die Verbreiterung auf 1 Meter beschränkt würde, das Gelände unentgeltlich abtreten wollten. Wie der Herr Oberbürgermeister mittheilt, ist dem Magistrat hieron nichts bekannt. Darauf wird die beiderseitige Verbreiterung um je 2 Meter genehmigt.

Der Entwurf zu einem Fluchlinienplan für das von der Bleichstraße, Schwabacher- und Dohheimerstraße umschlossene Terrain der Infanterielafette wird dem Bauausschuß überwiesen. Die Fluchlinie für die Distrikte Leberberg-Schöne Aussicht und Leberberg-Sonnenberg werden genehmigt. Es soll bei Ausführung der hier neu anzulegenden Straßen auf eine mäßige Steigung und auf Schaffung von zur Bebauung geeigneter Baublöcke gesehen werden. — Die Kosten für die Herstellung eines besetzten Zufahrtsweges nach dem Bauplatz an der Gutenberg-Schule sind mit 10,800 Mk. veranschlagt. Dieser Betrag wird bewilligt; er soll auf den Schulbaufonds übernommen werden. — In der Angelegenheit, betreffend die Erweiterung der Elisabethenstrasse, ist bis jetzt noch kein wesentlicher Fortschritt erzielt worden. Auf freiwilligen Verkauf des in die Erweiterungsfläche fallenden Geländes ihrer Grundstücke lassen sich die Besitzer nicht ein; es muß deshalb das Enteignungsverfahren eingeleitet werden. Nur die Besitzerin des auf der Bergseite Nr. 23 der gen. Straße liegenden Grundstücks hat dasselbe der Stadt zum Kauf

angeboten. Von dem Vorgarten dieses Grundstücks werden 28 Ruthen 28 Quadratmeter zur Erweiterung der Straße verwendet werden müssen. Für das ganze Bestthum hat die Besitzerin 80,000 Mk. gefordert. Die Sache wird dem Finanzausschuß überwiesen.

Der Antrag des Magistrats, betr. den Ankauf des Wollweber'schen Hauses Friedrichstraße 9 für das Gas- und Wasserwerk, ist von dem Finanzausschuß reiflich erwogen worden. Herr Dr. Drever berichtet darüber, wie folgt: Die Geschäfte des Wasser-, Gas- und Elektrizitätswerks haben sich derart vermehrt, daß die Beschaffung weiterer Dienst-räume nöthig wird. Nach längeren Verhandlungen hat der Magistrat beschlossen, zur Unterbringung der Verwaltung dieser Werke das Wollweber'sche Haus, Friedrichstraße 9, für den Preis von 205,000 Mk. zu erwerben. Das in gutem Zustande befindliche Vorderhaus sollte die Büreaus aufnehmen. Das Hinterhaus (die frühere Scheune) zu Werkstätten umgebaut werden. Das gegenwärtig von dieser Verwaltung besetzte alte Rathhaus würde dadurch frei werden und könnte andere städtische Büreaus aufnehmen. Die Verlegung einiger dieser Büreaus sei nicht mehr zu umgehen, da bei der täglich wachsenden Ausdehnung der Geschäfte (vor Allem derjenigen des Stadtbauamts) unter neues Rathhaus sich schon jetzt als zu klein erweist. Der Finanzausschuß hat die Angelegenheit nach allen Richtungen sorgfältig erwogen und auch die Verwendbarkeit einiger anderer Gebäude und Baupläze zu dem besagten Zweck erörtert. Er ist mit dem Magistrat darin einverstanden, daß so wichtige Büreaus, wie diejenigen der Wasser-, Gas- und Elektrizitätswerke, möglichst central gelegen sein müssen und bei den vielfältigen Beziehungen derselben zu dem Stadtbauamt auch im Interesse des Publikums wie der Verwaltung in der unmittelbaren Nähe des Rathhauses bleiben sollen. Dagegen glaubt er, den Ankauf des Wollweber'schen Hauses in Anbetracht des dafür geforderten sehr hohen Preises nicht empfehlen zu können. Die neuen städtischen Gebäude in der Neugasse können voraussichtlich Oktober n. J. von dem Meißel- und Keilhamt, sowie der Feuerwache bezogen werden, und es wird dadurch das von diesen Verwaltungen jetzt besetzte, frühere Gerichtsgebäude, das jetzt der Stadt gehört, frei werden. In diese Räume könnten dann die Büreaus der Gas-, Wasser- und Elektrizitätswerke auf einige Jahre verlegt werden, bis ein in jeder Richtung genügendes Gebäude an Stelle des alten Rathhauses errichtet ist, das möglicher Weise auch noch einige andere städtische Büreaus aufnehmen könnte, während weitere städtische Büreaus in dem bis dahin auch von dem Gas- und Wasserwerk wieder verlassenen Gerichtsgebäude Platz finden würden. Der Finanzausschuß empfiehlt demgemäß der Stadtverordneten-Versammlung, 1. den Ankauf des Wollweber'schen Hauses nicht zu genehmigen, 2. den Magistrat zu ermahnen, ohne Verzug die nöthigen Vorarbeiten zu veranlassen, um an Stelle des alten Rathhauses ein neues für die Zwecke der Wasser-, Gas- und Elektrizitätswerke ausreichendes Gebäude zu errichten, das eventuell auch noch weitere städtische Büreaus aufnehmen könnte, und sodann der Stadtverordneten-Versammlung weitere Vorlage darüber zu machen. Der Antrag wird angenommen.

Zur Auffrischung von Bildern aus der Dammschen Sammlung sollen 237 Mk. bewilligt werden. Der Vorstand des Nassauischen Kunstvereins hat um die Vornahme einer Restaurierung dieser Gemälde nachgesucht, die möglichst ausgeführt werden sollen. Es wird ein Herr Ludwig Winscheid aus Frankfurt a. M. als geeignet zur Verorgung der Auffrischungsarbeiten empfohlen, für die von einem hiesigen Herrn über 1100 Mark gefordert worden sind. Die geforderte Summe wird bewilligt.

Die Vorlage: Programm für die Reorganisation der Landesbibliothek und Bewilligung der dazu erforderlichen Geldmittel wird nach einer längeren Debatte einer gemischten Kommission überwiesen, die der Wahlausschuß vorschlagen soll. Schließlich wird der Antrag Heymann angenommen. — Ueber eine Veränderung in der Heizungsanlage in der Kochbunnen-Trinthalle berichtet Herr Stadtbaurath Frobenius. An Stelle der seitherigen gesundheitschädlichen und unschönen Gasheizung soll eine Warm-Luftheizung eingeführt werden. Kessel und Rohre sind von einer früheren derartigen Anlage her, die aber nicht ihren Zweck erfüllte, noch vorhanden, nur ein paar Heizkörper müssen angeschafft werden. Die Firma Philippi hat einige Heizkörper für 3450 Mk. zu vergeben. Es wird empfohlen, dieselben anzuschaffen, damit bereits in diesem Winter die neue Heizung benutzt werden kann. Die Veränderung der Anlage wird genehmigt. — Dem Herrn Stadtbaurath soll als technischer Beamte Herr Regierungsbaumeister Schauer mann beigeordnet werden. Der betreffende Herr wird unter Einreichung in die erste Gehaltsklasse der technischen Beamten definitiv angestellt. — Zum Armenpfleger für das 7. Quartier des zweiten Armenbezirks wird Herr Dachdeckermeister J. G. Schwarz in der Bleichstraße ernannt. — Der Herr Oberbürgermeister theilt mit, daß die Stadt ersucht worden sei, einem Verein zur Bekämpfung der Schwindsuchtgefahr in der Provinz Hessen-Nassau und dem Fürstenthum Waldeck beizutreten. Es wird beschlossen, daß die Stadt dem neuen Verein mit einem Jahresbeitrag von 20 Mk. beitrith. Die mit 3200 Mk. veranschlagten Entwässerungsanlagen für die städtischen Neubauten in der Neugasse wurden dem Bauausschuß überwiesen. — Der Antrag auf Genehmigung der Führung der Dohheimer Vorortbahn durch die Bleichstraße wird genehmigt. — Nachdem noch einige unwesentliche Neuanträge des Magistrats an verschiedene Ausschüsse überwiesen worden waren, erfolgt Schluß der Sitzung.

Für die Büreaus
der
Rechtsanwälte
liefert sämmtliche Formulare preiswürdig
die
L. Schellenberg'sche Hof-Buchdruckerei, Wiesbaden.
27 Langgasse 27.

Carl Braun
Inhaber: Georg Hering,
Kürschner und Hutgeschäft,
Wiesbaden,
13. Michelsberg. Michelsberg 13.



Eigene Werkstätte im Hause für Neu-
anfertigung, Umarbeitung.
Reparatur von Pelzwaren jeder Gattung.
Reiches Lager selbstgefertigter
Muffe, Pelz-Haare, Pelz-Mützen,
Kragen und Collars, Füssäcke,
Pelzvorlagen etc. 12365
Alleinige Vertretung und Nieder-
lage der Wiesbacher Leder-Fabrik
Joh. Gg. Frey, München.



**Visiten-
Karten**
In jeder Ausstattung
fertigt die
**L. Schellenberg'sche
Hofbuchdruckerei**
Wiesbaden • Langgasse 27.

Für Schaufenster!
Spiegel- u. Auslegeplatten
officieren zu billigen Preisen 11787
V. Schäfer & Sohn,
Spiegelglas - Roh- und Fensterglas en gros,
Datzheimerstrasse 34. - Telefon 521.
Gehänderposten, Dtegel, Matten und
Schwarten empf. L. Debus, Roonstr. 8. 14418

„Schwarze Seide-Kleider“
flatt, gestreift, Brocat zu Blousen u. Costümen
passend, außerordentlich billig. 14881
Guggenheim & Marx,
14. Marktstraße 14.
Ehe
Sie Ihre Einkäufe in Möbeln machen, ersuche ich
Sie mein Möbellager zu besichtigen, dort finden
Sie Alles unter Garantie zum billigsten Preis.
Helmstraße 1.

14 Tage zur Probe.
Jahre Garantie!
Reberw., Uhren, Bleif., Cigarr., zc. verf. jed. 1 Kaffe-
messer Nr. 27, fein hobl., incl. Scheibe 1,50 Mk
Nr. 29, extra hobl. 2 Mk. Silberh. D. 1. G. Mk
(Verl. unmaßl.) 3 Mk. Nichtgef. Betr. zurück.
Emil Jansen, Fabrik-
Wald-Solingen VI. W.

12. Ziehung der 4. Klasse 203. Kgl. Preuss. Lotterie.

(Am 20. October 1892 November 1900.) Nur die Zahlen über 200 Mk. sind den
betreffenden Nummern in Klammern beigefügt. (Ohne Gewähr.)
2. November 1900, donnerstag.
92 232 56 67 501 7 62 703 802 67 913 1011 88 150 251 63 88 645
788 98 971 2185 355 60 551 958 (3000) 3008 155 80 208 318 407 27 78
578 618 718 81 77 (5000) 877 (300) 4076 231 55 (1000) 859 87 (3000) 789 880
5192 352 (1000) 82 209 999 0088 55 242 308 6 (3000) 50 81 92 631 84 743
7068 606 784 808 8123 96 218 21 418 735 955 9182 257 97 (3000) 472 648
630 844 (3000) 55 908 (3000) 48
10131 68 85 287 (3000) 91 396 49 702 91 835 943 65 11215 17 834
467 880 754 954 12253 516 24 95 320 13109 60 89 345 466 529 727
28 (3000) 925 35 90 14060 104 3 29 551 (3000) 81 670 813 918 15001 7 9
(5000) 16 271 356 88 482 661 799 827 10089 95 167 300 85 539 623 43 810
47 17098 81 116 212 (3000) 70 82 409 91 585 750 55 90 181 (1000) 98
955 78 87 18128 81 99 (1000) 532 64 81 661 706 43 19128 523 634 (1000)
99 825 909 (1000) 53 95
20132 33 60 351 511 604 21076 129 220 204 6 431 530 63 659 77 82
(300) 886 22093 32 60 187 (300) 088 854 22290 583 92 845 49 95 963
(300) 24172 299 617 875 965 25006 (3000) 20 (3000) 102 286 316 750
(300) 75 800 24 26057 (5000) 59 258 579 783 961 65 27017 18 223 (300)
87 303 (3000) 91 544 667 808 958 28003 103 43 99 204 302 (1000) 406 73
682 702 89 877 29124 34 321 401 86 550 92 686 731 998
30028 89 241 48 382 456 77 668 97 815 992 81081 150 221 41 625
90 741 98 966 32085 196 349 67 525 26 65 (1000) 91 606 790 814 (1000)
41 908 94 32087 111 22 53 283 344 527 645 63 789 803 (3000) 81036 143
88 863 543 678 798 879 96 95 (5000) 35049 160 258 303 (1000) 429 64 662
63 892 972 39119 458 981 32106 (1000) 63 66 261 182 877 (3000) 99 97
34078 146 56 277 317 46 (1000) 81 97 653 816 86 39080 323 99 516 756
79 850 944
40029 203 205 483 599 670 703 915 41053 106 (1000) 401 717 95 952
60 42 24 68 270 (1000) 451 561 (5000) 91 657 759 926 43363 401 59 550
614 62 81 859 960 440 9 143 86 202 336 59 75 567 605 827 (3000) 45059
154 55 257 80 341 (3000) 78 447 557 938 (1000) 46229 65 95 120 48 279
787 691 921 63 85 86 47036 59 201 716 31 46 410 519 98 648 82 844
973 48 57 20 358 435 615 69 733 49013 60 85 185 324 694 727 48
839 92 (3000) 902
50040 204 403 84 812 971 51129 91 200 713 952 52126 433 97
616 59 728 (1000) 58 921 69 50003 86 134 75 87 271 (1000) 919 550
912 (300) 54052 141 59 97 15001 244 311 474 9 567 607 15 42 78 753 889
55 33 352 592 708 54023 135 315 57 310 15 89 530 97 84 57022 130
21 (1000) 72 256 494 671 705 941 58121 315 49 (1000) 50 94 477 519 622
(300) 44 80 851 70 912 79 81 50066 191 245 58 77 333 78 510 631 65
797 901 63
00071 79 128 56 60 224 300 421 55 544 94 609 736 72 80 989 61004
(5000) 172 98 367 499 615 811 982 62317 354 71 468 592 644 (3000) 889 920
62051 70 103 291 871 456 57 587 634 92 791 972 81 64110 84 292 (3000)
620 (3000) 708 806 928 82 65103 211 425 37 64 85 837 412 801 (3000) 60075
178 270 96 (1000) 356 98 401 29 61 643 736 501 67309 694 709 (3000) 819
87 999 08014 41 124 332 443 524 641 984 09300 40 490 666 701
70218 40 377 481 513 25 937 71148 357 402 672 76 82 95 719 814
(3000) 71 72139 362 94 449 89 695 922 72075 153 54 273 317 98 87 89
801 74090 137 95 344 425 48 (3000) 72 589 96 703 57 895 750616 32 134
358 94 618 33 88 754 78088 106 310 573 737 82 77145 240 68 (3000) 80
510 618 815 66 78280 97 79008 58 161 644 (3000) 49 859
80385 309 63 430 37 79 569 657 869 (3000) 340 81077 84 117 323 55
467 646 926 76 82203 44 549 68 789 881 83105 319 75 516 969 91
(1000) 34 84016 60 103 368 460 (3000) 612 42 85 56 503 25 46 87 743 65
67 (300) 80031 208 81 813 63 (1000) 743 91 87014 (3000) 267 445 685
956 88180 (3000) 268 81 55 300 21 98 421 628 (5000) 62 716 815 913 35 75
80005 12 58 208 (3000) 706 17 49 900
90135 205 317 70 410 82 816 776 890 959 (1000) 01313 600 48 777
878 80 997 02019 104 19 403 23 46 540 92 865 827 40 95 90020 224
69 328 328 678 (5000) 948 78 01211 349 451 63 65 903 95010 154 872
449 14 561 74 638 67 869 71 (3000) 972 08128 89 913 921 47 (3000) 78 466
(5000) 778 97322 87 430 683 713 76 91 833 905 99022 254 79 712 478
536 614 61 89 810 89 922 (3000) 90150 90 209 48 69 836 558 371 939
100022 108 21 74 473 86 555 639 80 710 (3000) 841 70 101113
215 374 449 61 858 705 9 (1000) 810 34 903 102148 315 590 857 66
103007 25 45 76 155 224 34 343 68 99 121 85 500 (3000) 646 57 (3000) 881
957 104011 826 459 634 797 99 839 62 936 105300 215 65 832 (3000)
446 81 559 606 789 106210 502 606 74 907 107031 296 6 (3000) 961
422 612 87 (1000) 718 836 108083 146 (3000) 84 329 473 94 682 690
708 829 935 109149 438 607 21 50 752 (3000)

110216 59 66 81 386 416 27 675 89 710 74 80 (5000) 871 904 111004
267 329 37 82 505 679 112037 201 56 327 500 11 757 867 77 113118
(3000) 44 515 605 114112 50 239 88 338 69 75 412 653 706 1150294 85
270 (3000) 379 474 529 45 97 683 769 902 110000 323 87 549 683 792
812 63 985 117230 309 73 80 670 118020 412 700 40 822 119156 467
618 81 802 901 84
120003 61 114 85 (3000) 257 87 329 62 428 (1000) 76 610 18 740 859
933 121016 279 410 597 612 748 882 916 122250 388 (3000) 414 94 635
49 554 123107 405 728 89 813 944 46 124216 49 (1000) 527 76 (1000)
740 886 917 125246 424 (5000) 26 606 683 765 933 37 126500 60 648
(1000) 716 820 84 127034 122 57 426 549 671 776 835 128019 54 159
296 312 62 415 575 739 917 68 88 129253 345 410 589 718 40 71 929
130017 48 132 61 203 548 636 780 809 131135 216 79 351 521 (3000)
41 98 823 95 132211 (5000) 338 677 735 133158 219 21 (1000) 64 316
457 509 32 861 917 (3000) 134021 66 241 325 (1000) 527 616 81 (3000)
609 937 135231 74 605 50 788 97 136300 33 65 439 559 606 15 16
87 88 (3000) 962 89 82 137122 31 524 72 612 82 807 8 930 138147 253
349 411 518 24 602 742 914 139766
140180 288 80 441 591 630 21 (3000) 27 889 141091 178 299 335
(5000) 403 24 73 78 91 141687 711 811 39 97 (5000) 142125 71 201
815 421 636 80 (3000) 708 93 888 94 143609 119 315 21 671 447 794
144505 17 817 87 (1000) 59 959 145083 298 357 404 (3000) 657 624 753
824 (3000) 940 146198 322 619 713 949 147081 276 530 764 (3000) 74
974 148325 72 82 754 140074 98 160 67 20 82 80 40 34 667 927
150009 105 247 876 462 527 83 (1000) 814 37 728 80 95 884 965
151035 99 141 78 443 89 624 39 61 919 152039 273 332 409 85 650 (3000)
716 90 858 (3000) 989 15308 125 36 203 345 465 623 632 154212 32
41 66 638 778 84 921 155057 127 86 300 418 560 630 956 156118 273
77 488 92 520 661 711 (3000) 887 157012 56 85 (1000) 301 41 (3000) 66
90 665 707 73 815 (3000) 906 159014 99 159 374 439 (3000) 93 514 56
82 758 875 (3000) 159127 338 564 83 771 875 87 904 (3000) 9 59 77 80
160118 (5000) 89 894 505 614 24 58 790 (1000) 802 994 101176 281 309
42 547 87 697 737 991 162073 792 516 36 858 163133 (3000) 234 (1000)
28 532 911 81 90 (1000) 161089 504 (3000) 67 302 97 709 27 887 927
165059 195 202 3 71 74 379 420 51 738 59 914 5 28 74 59 555 166066
391 (5000) 490 528 38 965 925 167097 113 520 118 168419 599 656 862
954 169071 202 336 615 86 706 33 64 827 979 91
170007 27 (3000) 45 238 69 705 830 951 171142 234 586 91 627 59
91 907 172074 11 240 309 21 435 928 173190 602 781 958 80 174073
519 679 81 715 988 40 81 175007 15 245 62 (5000) 70 537 693 780 (3000)
825 933 176088 (1000) 572 764 66 177016 133 97 276 557 70 700 889
911 90 (5000) 178070 92 123 204 45 353 440 524 899 179015 55 578 742
1800001 629 59 (3000) 904
180006 261 72 648 771 969 181264 50 413 59 80 632 734 (3000) 905
30 182150 317 422 90 569 550 750 836 183005 199 238 810 425 94 98
708 0 874 945 184034 108 224 323 426 415 (3000) 721 81 818 184500
281 352 78 600 80 84 823 186283 304 493 529 40 65 803 15 61 187218
396 8 (3000) 403 500 693 738 89 803 38 45 58 997 188006 (3000) 180 585
643 800 968 (1000) 19 26 189150 537 92 945
190068 122 30 42 433 (3000) 607 621 43 739 (1000) 817 62 955 (3000)
191029 36 127 244 77 96 548 796 932 (5000) 57 75 192299 359 512 79
622 78 193000 9 130 292 60 492 574 815 999 194032 63 71 100 29
277 96 619 25 708 (3000) 76 954 67 195126 133 97 276 557 70 700 889
196113 215 516 88 89 630 89 762 803 23 222 63 197013 240 429 753 856
198219 31 89 408 (3000) 526 73 74 (3000) 759 875 96 199218 406 90 68
541 77 894
200023 110 305 (3000) 481 616 702 7 909 201001 101 96 204 508
690 744 (5000) 098 202015 189 95 262 295 602 771 537 38 48 64 955
203038 429 662 783 204085 277 79 322 63 542 64 629 83 92 205031
108 74 (1000) 218 36 628 799 833 929 69 206030 81 100 279 65 205 64
444 89 99 643 878 207091 147 (1000) 64 237 470 76 503 896 901
208220 30 88 (3000) 558 (1000) 962 209005 76 82 111 (5000) 21 31 210
489 551 733 870 (3000) 82 955
210062 (3000) 91 224 628 962 (3000) 929 211001 53 83 119 223 677
897 957 212101 300 22 473 564 692 949 (3000) 213315 30 37 548 83 97
610 (1000) 832 969 (3000) 214067 252 53 (3000) 691 732 91 853 915055
74 (3000) 84 126 300 59 302 56 746 423 85 65 (5000) 99 574 617 68 308 840
905 64 216126 203 88 311 562 940 217034 94 213 49 97 878 483 810
25 717 900 218119 82 54 72 338 93 445 (3000) 69 503 77 761 822 41
994 219006 47 104 528 82 674 726 61
220134 42 50 98 531 77 727 70 883 (5000) 221112 24 25 296 (3000) 394
453 586 42 (3000) 67 634 752 975 222007 128 95 469 531 77 706 (3000)
687 (3000) 223169 82 300 454 69 73 888 703 948 224016 203 7 38 401
9 612 24 225031 68 (5000) 91 (5000) 492 540 608
220999 218 68 (1000) 424 535 867 955 121125 269 892 714 832 939
122353 70 89 190 513 778 (3000) 816 985 123118 40 215 430 81 (3000) 85
527 29 335 81 872 347 77 (3000) 102613 31 156 229 50 55 (1000) 79 501 73
618 97 750 840 982 125379 75 469 613 (1000) 70 741 827 (1000) 39 952 73
126016 21 41 203 840 418 46 619 827 719 80 86 817 967 (3000) 427090
(3000) 93 201 89 68 98 324 793 918 81 128250 172 86 243 301 58 91 85
411 30 24 592 129072 94 293 510 86 748 898 911
130051 (3000) 125 211 56 449 610 29 85 97 (3000) 711 853 90 131080
107 417 80 88 508 (5000) 45 604 702 34 69 (1000) 807 904 132184 227 41
362 440 517 65 696 133083 98 377 403 574 667 849 134027 232 423 530
799 846 41 911 135175 284 98 398 530 615 65 (5000) 894 955 136994 31
272 379 497 738 896 937 (3000) 137330 432 581 796 885 966 138371 413
14 518 (3000) 64 675 808 139170 74 225 71 613 62 742 80
140020 48 64 371 81 592 729 (3000) 43 811 984 92 141016 479 81 84
556 799 846 (1000) 142013 (3000) 70 104 376 412 621 31 880 143010 89 221
481 99 (3000) 538 777 885 144001 55 64 100 18 56 228 97 397 539 91
92 650 67 751 872 98 903 91 1450003 69 299 411 759 905 146081 320
556 752 147061 79 298 407 651 715 66 (3000) 950 77 148029 (3000) 107
(1000) 275 (3000) 357 498 607 717 917 18 149017 (5000) 559 921
150038 118 48 230 41 (3000) 352 60 (3000) 503 57 814 58 928 (1000)
151059 165 76 234 307 40 69 434 574 618 700 (3000) 67 (3000) 91 824
152013 27 (1000) 62 316 414 29 631 (1000) 76 90 614 40 888 90 947 87 153051
290 308 51 68 428 463 (3000) 786 877 95 91 154108 229 87 340 413 642
700 830 83 925 155189 215 33 (1000) 813 69 692 60 702 800 (3000) 29 227
43 75 150102 379 436 80 93 698 707 9 18 807 37 919 71 157112 93 245
306 62 74 (3000) 542 670 734 956 158119 72 320 (1000) 98 802 948 (1000)
159031 281 613 (3000) 81 837 (3000) 933 34
160 145 222 317 501 625 (1000) 812 918 161091 84 276 311 752 890
91 162092 167 263 491 690 852 67 98 939 163499 188 395 375 460 635
31 84 847 (3000) 961 164033 85 125 86 314 72 83 420 70 90 (5000) 522
625 41 733 832 (1000) 165030 66 79 141 (3000) 232 60 91 (3

Aus Mexico erhielt ich heute die traurige Nachricht, daß mein
geliebter Sohn

Sermann

in der Nacht zum 1. November nach kurzer Krankheit im 31. Lebensjahre
sanft entschlafen ist. — Um stille Theilnahme bittet

Wiesbaden,
2. November 1900.

Magdalene Büsing
geb. Kothke.

Amtliche Anzeigen



des

Wiesbadener Tagblatts.

Er scheinen jeden Dienstag, Donnerstag und Samstag.

No. 132.

Samstag, den 3. November.

1900.

300 Mark Belohnung.

Die Vermuthung in meiner Bekanntmachung vom 9. d. M., daß das bei Schwanheim als Leiche geländete ca. 3 Jahre alte Mädchen vielleicht mit demjenigen Kinde identisch sei, welches am 30. vor. M. durch eine Frau vom eisernen Steg bei Sachsenhausen in den Main geworfen sein soll, hat sich **nicht** bestätigt.

Vielmehr ist jenes Mädchen wahrscheinlich an der Leichenfundstelle bei Schwanheim im Main ertränkt oder vorher erstickt und todt hineingeworfen worden.

Ich ersuche Behörden und Publikum um Ermittlung und Nachricht an mich oder die nächste Polizeibehörde, ob etwa zwischen dem 20. vor. M. u. 1. d. M. in der Umgegend von Frankfurt a/M., namentlich in Schwanheim, Griesheim, Niederrad, Isenburg, Sachsenhausen etc., ein ca. 3 Jahre altes Mädchen verschwunden ist?

14987

Wiesbaden, den 29. Oktober 1900.

Königlicher Erster Staatsanwalt.

In der Strafsache gegen

den Militär-Anwärter **Karl Mans** aus Wiesbaden, geb. daselbst am 3. Februar 1874, evangelischer Religion, wegen Beleidigung, hat die Ferien-Strafkammer des Kgl. Landgerichts zu Wiesbaden am 5. September 1900 für Recht erkannt:

Das angefochtene Urtheil wird dahin abgeändert, daß der Angeklagte wegen Beleidigung in einheitlichem Zusammen treffen mit grobem Unfug zu einer Geldstrafe von zwanzig Mark, an deren Stelle im Unvermögensfalle für je fünf Mark ein Tag Haft tritt, und in die Kosten beider Instanzen verurtheilt wird.

Zugleich wird dem beleidigten Schutzmann **Neujesser** zu Wiesbaden die Befugniß zugesprochen, den entscheidenden Theil des Urtheils, soweit es sich um die Beleidigung handelt, einmal binnen 14 Tagen nach ihm mitgetheilter Rechtskraft des Urtheils im „Wiesbadener Tagblatt“ und General-

Anzeiger auf Kosten des Angeklagten bekannt zu machen.

Die Richtigkeit der Abschrift der Urtheilsformel wird beglaubigt und die Vollstreckbarkeit des Urtheils bescheinigt. 14977

Wiesbaden, den 27. Oktober 1900.

Szulberger,

Gerichtsschreiber des Königlichen Amtsgerichts.

Bekanntmachung.

Unter Bezugnahme auf die Bestimmungen des Herrn Regierungs-Präsidenten über die Ausführung der zeitweise zu wiederholenden polizeilichen Maß- und Gewichtskontrollen vom 1. Juli 1886 (Reg.-Amtsbl. für 1886 Seite 236), wird zur öffentlichen Kenntniß gebracht, daß die technischen Revisionen der Maße und Gewichte in hiesiger Stadt in den Monaten **April, Mai und Juni** 1901 stattfinden werden und zwar vom 1. bis 15. April 1901 im Bezirke des ersten, vom 16. bis 30. April 1901 im Bezirke des zweiten, vom 1. bis 15. Mai 1901 im Bezirke des dritten, vom 16. bis 31. Mai 1901 ab in demjenigen des vierten Polizei-Reviers.

Unrichtig befundene Maße und Gewichte werden eingezogen und deren Besitzer dem Gerichte zur Anzeige gebracht.

Die theilhabenden Gewerbetreibenden werden deshalb aufgefordert, ihre Maße und Gewichte, soweit deren fortdauernde Richtigkeit zweifelhaft erscheint, rechtzeitig vorher zur sachamtlichen Prüfung zu bringen.

Bemerkt wird, daß Gewichte und Waagen etc. durch einen zweijährigen Gebrauch, bei unvorsichtiger Handhabung in noch früherer Zeit, unrichtig werden können.

Die Revision wird sich auch auf die Maße und Gewichte derjenigen Landwirthe erstrecken, in deren Gewerbebetriebe ein Zumesen und Zuwägen im öffentlichen Verkehr, sei es beim Ein- oder Verkauf von landwirtschaftlichen Produkten und sonstigen Waaren stattfindet.

Wiesbaden, den 22. Oktober 1900.
Der Polizei-Präsident. **R. Prinz von Ratibor.**

Bekanntmachung.

Auf Antrag des Magistrats wird beabsichtigt, den von der Taunusstraße nach dem Kochbrunnen und am Badhaus zum Europäischen Hof entlang führenden Promenadeweg, weil erheblich geworden, dem öffentlichen Verkehr zu entziehen. Gemäß § 57 des Gesetzes über die Zuständigkeit der Verwaltungs- und Verwaltungsgerichtsbehörden vom 1. August 1883 mache ich darauf aufmerksam, daß Einsprüche gegen die in Aussicht genommene Einziehung jenes Weges vom 1. November d. J. ab binnen 4 Wochen bei Vermeidung des Ausschlusses auf der Königlichen Polizeidirection, Friedrichstraße 31, Zimmer No. 3, schriftlich einzureichen oder mündlich zu Protocoll zu geben sind.

Wiesbaden, den 25. Oktober 1900.

Der Polizei-Präsident.
R. Prinz von Ratibor.

Bekanntmachung.

Die Termine zur Prüfung über die Befähigung zum Betriebe des Hufschlagschwerbes sind für das 4. Vierteljahr des Jahres 1900 wie folgt festgesetzt:

in Frankfurt a. M. auf den 7. November,

in Diez auf den 10. November,

in Dillenburg auf den 15. Dezember,

in Wiesbaden auf den 22. Dezember.

Meldungen zur Prüfung sind unter Ein-

sendung:

1. des Geburtscheines,
2. etwaiger Zeugnisse über die erlangte technische Ausbildung,

3. einer Erklärung darüber, ob und bejahendenfalls wann und wo der sich Meldende schon einmal eriolglos einer Hufschmiedepfung sich unterzogen hat und wie lange er nach diesem Zeitpunkt — was durch Zeugnisse nachzuweisen ist — berufsmäßig thätig gewesen ist,

4. der Prüfungsgebühr von 10 Mk. nebst 5 Pf. Postbeitragsgeld an den am Ort der Prüfung wohnenden **Königlichen Kreisbierarzt**, welcher der Vorsitzende der Prüfungscommission ist, zu richten.

Die Prüfungsordnung für Hufschmiede ist im Regierungs-Amtsblatt von 1886 Seite 62 und 63 und im Frankfurter Amtsblatt des J. S. Seite 58/59, die Erweiterung des § 3 derselben im Regierungs-Amtsblatt von 1894 Seite 260 und von 1896 Seite 151, sowie im Frankfurter Amtsblatt von 1894 Seite 266/67 und von 1896 Seite 1895 abgedruckt.

Wiesbaden, den 13. September 1900.

Der Regierungs-Präsident.

In Vertr.: **gez. Salk.**

Wird veröffentlicht.

Wiesbaden, 22. September 1900.

Der Polizei-Präsident.

In Vertr.: **Salk.**

Bekanntmachung.

Vom 15. Oktober d. J. ab wird allen geschäftsfähigen Privatpersonen, zu denen auch Rechtsanwälte zu rechnen sind, auf ihren Antrag und gegen Vorausentrichtung einer, in die Staatskasse fließenden Gebühr von 25 Pfg. Auskunft auf Grund der polizeilichen Melderegister oder sonstigen amtlichen Feststellungen über die Familien-Namen und die Vornamen, sowie über die gegenwärtige oder die frühere, zuletzt gemeldete Wohnung der einzelnen Einwohner des diesseitigen Polizeibezirks erteilt.

Die Gebühr wird auch dann erhoben, wenn sich ergibt, daß die den Gegenstand der Anfrage bildenden Personen in den polizeilichen Melderegistern nicht verzeichnet sind.

Zur Gebühren-Entrichtung sind jedoch nicht verpflichtet die Behörden und öffentlichen Beamten, einschließlich der Notare kraft ihres Rechts auf unentgeltliche Ertheilung einer Auskunft in Angelegenheiten ihres Geschäftskreises.

Wiesbaden, den 3. Oktober 1900.

Der Polizei-Präsident.

In Vertr.: **Salk.**

Bekanntmachung

der Handwerkskammer zu Wiesbaden, betr. das Lehrlingswesen.

Die unterzeichnete Kammer hat u. A. die ihr gesetzlich zugewiesene Aufgabe: das Lehrlingswesen zu regeln und die Durchführung der für das Lehrlingswesen geltenden Vorschriften zu überwachen. Als Grundlage für ihre diesbezügliche Thätigkeit ist seitens der Kammer ein Verzeichnis aller Handwerks-Lehrlinge des Kammerbezirks aufzustellen und auf dem Laufenden zu halten (Lehrlingsrolle).

Zu diesem Zwecke sind sämtliche im Regierungsbezirk Wiesbaden beschäftigten Handwerks-Lehrlinge, einerlei ob dieselben bei einem Handwerksmeister oder einem anderen handwerksmäßigen Betriebe beschäftigt sind, bis zum 15. Oktober 1900 anzumelden.

Die Anmeldung muß enthalten:

1. vollständigen Vor- und Zunamen, Beruf und Wohnung des Lehrherrn;
2. desgleichen des Vaters, der Mutter oder des Vormundes des Lehrlings;
3. vollständigen Vor- und Zunamen, sowie Geburtsort und -Tag des Lehrlings;
4. Beginn und Dauer der Lehrzeit;
5. Bezeichnung des Handwerks, in welchem der Lehrling auszubilden ist;
6. Angabe, ob ein schriftlicher Lehrvertrag abgeschlossen ist;
7. Datum des Lehrvertrags;
8. Zahl der Gesellen;
9. Unterschrift des Lehrherrn.

Der Anmeldung ist eine Abschrift des Lehrvertrages beizufügen. Ist derselbe vor dem 1. April 1898 abgeschlossen, so genügt die Angabe der getroffenen Abmachungen.

Die Anmeldung künftig einzustellender Lehrlinge hat in gleicher Weise binnen zweier Wochen nach Beginn der Lehrzeit zu erfolgen.

Ist die Anmeldung erfolgt, so ist von jeder Veränderung des Lehrverhältnisses, insbesondere von der Aufhebung desselben durch Beendigung der Lehrzeit, beiderseitige Vereinbarung, Entlassung, Krankheit oder Tod des Lehrlings bei der unterzeichneten Kammer Anzeige zu machen und der Lehrling abzumelden.

Die An- und Abmeldung hat bei der zuständigen Ortspolizeibehörde zu geschehen. Den Vorkern stehen für die erste Anmeldung Listen bei den Königl. Landrathskämtern, für die spätere An- und Abmeldung Formulare bei der Geschäftsstelle der unterzeichneten Kammer in Wiesbaden, Nerostraße 32, Seitenbau, 2 Treppen hoch, kostenlos zur Verfügung.

Die Nichtbefolgung vorstehender Anordnungen wird gemäß § 103 n. Abf. 2 des Reichsgesetzes vom 26. 7. 1897 mit einer Geldstrafe bis zu 20 Mark für jeden einzelnen Fall bedroht.

Die vorstehenden Bestimmungen finden auf die Mitglieder der Innungen hinsichtlich der bei denselben eingeschriebenen Lehrlinge keine Anwendung.

Wir machen zugleich, um die Handwerker vor Schaden zu bewahren, darauf aufmerksam, daß der Lehrvertrag schriftlich und zwar binnen vier Wochen, vom Beginn der Lehre an geschlossen, abgeschlossen werden muß (§ 126 b des Reichsgesetzes vom 26. 7. 1897) und daß die Nichtbefolgung dieser Vorschrift nach § 150 pos. 4 a cit. Gesetzes strafbar ist. Auch das unbefugte Halten von Lehrlingen (§ 126, 126 a und 127 c Abf. 2 cit. Ges.), sowie die Verletzung der gesetzlichen Pflichten gegen die Lehrlinge (§ 127 und 127 a cit. Ges.) ist gemäß § 148 pos. 9 und 9 a cit. Gesetzes strafbar; bei wiederholter Pflichtverletzung gegen sie kann die Befugnis zum Halten und Anleiten von Lehrlingen entzogen werden (§ 126 a cit. Ges.).

Wiesbaden, 20. September 1900.

Die Handwerkskammer zu Wiesbaden.
S. Schneider, A. Schroeder,
Vorsitzender Sekretär.

Wird veröffentlicht.

Die nach Vorstehendem zur Anmeldung ihrer Lehrlinge verpflichteten Handwerksmeister werden ersucht, die erforderlichen Anmeldungen ihrer Lehrlinge baldmöglichst bei dem betreffenden Polizeirevier zu bewirken.

Wiesbaden, den 18. Oktober 1900.

Der Polizei-Präsident. S. Prinz v. Ratibor.

Bekanntmachung

über Abhaltung der Herbst-Controllversammlungen 1900.

Zur Theilnahme an den Herbst-Controllversammlungen werden berufen:

- a. Die zur Disposition der Erfagbehörden Entlassenen;
- b. die zur Disposition der Truppentheile Beurlaubten;
- c. sämtliche Mannschaften der Reserve (mit Einschluß der Mannschaften der Reserve der Jägerklasse A aus den Jahresklassen 1888 bis 1892);
- d. die Mannschaften der Land- und Seewehr I. Aufgebots, welche in der Zeit vom 1. April bis 30. September 1888 in den aktiven Dienst getreten sind. Die zeitig Ganz- und Halbinvaliden, sowie die dauernd Halbinvaliden und die zur Garnisonsdienstfähigen erscheinen mit ihren Jahresklassen.

Im Kreise Wiesbaden-Land

haben die Vorgenannten zu erscheinen:

In Viebrich
(Untersofizierschule)

am **Dienstag, den 6. November 1900,**
Vorm. 9 Uhr, diejenigen Mannschaften aus Viebrich, welche den Jahresklassen 1898 bis 1896 einschließlich angehören;

am **Dienstag, den 6. November 1900,**
Nachm. 3⁰⁰ Uhr, die übrigen Mannschaften aus Viebrich und die Mannschaften aus Schierstein.

In Hochheim

(auf dem Schloßhofs bei der Kathol. Kirche)

am **Mittwoch, den 7. November 1900,**
Vorm. 10 Uhr, die Mannschaften aus Dellenheim, Hochheim, Massenheim u. Wallau.

In Flörsheim

(am Fährplatz)

am **Mittwoch, den 7. November 1900,**
Nachm. 2 Uhr, die Mannschaften aus Diedenberg, Flörsheim, Eddersheim, Weiltbach und Wicker.

In Wiesbaden

(auf dem oberen Hofe der Infanterie-Kaserne, Schwalbacherstraße)

am **Donnerstag, den 8. November 1900,**
Vorm. 9 Uhr, die Mannschaften aus Zuringen, Breckenheim, Dogheim und Frauenstein;

am **Donnerstag, den 8. November 1900,**
Nachm. 3⁰⁰ Uhr, die Mannschaften aus Bierstadt, Erbenheim und Zglstadt;

am **Freitag, den 9. November 1900,**
Vorm. 9 Uhr, die Mannschaften aus Georgenborn, Hefloch, Kloppenheim, Nebenbach, Naurod, Nordenstadt, Raumbach, Sonnenberg und Wildschafen.

Im Kreise Wiesbaden-Stadt

haben die Vorgenannten zu erscheinen wie folgt:

In Wiesbaden

im Hofe der Infanterie-Kaserne, Schwalbacherstr.

I. Die gedienten Mannschaften u. zwar:
Marine, Jäger, Cavallerie, Feldartillerie, Infanterie, Pioniere, Eisenbahntruppen, Train (einschl. Kranenträger), Sanitätspersonal, Veterinärpersonal und sonstige Mannschaften (Ekonome - Handwerker, Arbeitskolonnen u. i. w.), wie folgt:
Jahrgang 1888 (Frühjahrs-Einstellung): am **Freitag, 9. November 1900, Nachm. 3^{1/2} Uhr.**
Jahrgang 1893 und 1894: am **Freitag, 9. November 1900, Nachm. 3^{1/2} Uhr.**
Jahrgang 1895 und 1896: am **Samstag, 10. November 1900, Vorm. 9 Uhr.**
Jahrgang 1897, 1898, 1899 und 1900: am **Samstag, 10. November 1900, Nachm. 3^{1/2} Uhr.**

II. Sämtliche Mannschaften der Garde und der Provinzial-Infanterie u. zwar:
Jahrgang 1888 (Frühjahrs-Einstellung): am **Montag, 12. November 1900, Vorm. 9 Uhr.**

Jahrgang 1893, 1899, 1900: am **Montag, 12. November 1900, Vorm. 9 Uhr.**

Jahrgang 1894: am **Montag, 12. Nov. 1900, Nachm. 3^{1/2} Uhr.**

Jahrgang 1895: am **Dienstag, 13. Nov. 1900, Vorm. 9 Uhr.**

Jahrgang 1896: am **Dienstag, 13. Nov. 1900, Nachm. 3^{1/2} Uhr.**

Jahrgang 1897: am **Mittwoch, 14. Nov. 1900, Vorm. 9 Uhr.**

Jahrgang 1898: am **Mittwoch, 14. Nov. 1900, Nachm. 3^{1/2} Uhr.**

Auf dem Deckel jeden Militärpasses ist die Jahresklasse des Inhabers angegeben.

Zugleich wird zur Kenntniß gebracht:

1. daß besondere Beordnungen durch schriftlichen Befehl nicht erfolgt, sondern diese öffentliche Aufforderung gleich zu erachten ist;
2. daß jeder Controlpflichtige bestraft wird, welcher nicht erscheint.

Wer durch Krankheit oder durch sonstige, besonders dringliche Verhältnisse am Erscheinen verhindert ist, hat ein von der Amtsbehörde beglaubigtes Gesuch dem Hauptmeldeamt baldigst einzureichen.

Die Entscheidung trifft das Bezirks-Commando. Wer fortbleibt, ohne daß ihm die Genehmigung seines Besuches zugegangen ist, macht sich strafbar.

3. daß Mannschaften bestraft werden, wenn sie zu einer anderen, als der befohlenen Controlversammlung erscheinen;

4. daß es verboten ist, Schirme und Stöcke auf den Controlplatz mitzubringen;

5. daß jeder Mann seine Militärpapiere (Paß und Führungszugniß) bei sich haben muß.

Wiesbaden, den 10. Oktober 1900. *

Königliches Bezirks-Commando.

Bekanntmachung.

Dienstag, den 6. November d. J., Vormittags 10 Uhr, sollen im Rathhause, Zimmer No. 5, die nachbezeichneten städtischen Grundstücke, als:

1. Lagerb.-No. 6586 von 9 ar 21,25 qm Flächeninhalt, „Acker Weischede“, zwischen einem Feldweg und Jacob Walder,

— hat 2 Apfelbäume, —

2. Lagerb.-No. 6604 im Flächeninhalt von 51 ar 05 qm Acker „Weischede“ (Kirschen-Plantage), zwischen August Müller, Adolf Müßlamer und Karl Schipper einer- und einem Graben anderseits,

3. Lagerb.-No. 8876 von ca. 26 ar Flächeninhalt Acker „Stadtwiese“, zwischen der Domäne, der Chaussee und der Gemarkung Dogheim,

4. Lagerb.-No. 6901 von 18 ar 29,50 qm Flächeninhalt Acker „Hugelberg“ 6. Gewann, zwischen Karl Schweigguth und Paul Vansch,

— 2 Birn- und 13 Apfelbäume, — auf die Dauer von 6, bez. 3 Jahren öffentlich meistbietend verpachtet werden.

Wiesbaden, den 29. Oktober 1900.

Der Magistrat. Dr. Rörner.

Bekanntmachung.

Am 1. Dezember 1900 ist die Stelle eines **Brunnenmeisters** zu besetzen. Derselbe hat die verantwortliche Aufsicht über den gesammten Betrieb am Hochbrunnen, im Speciellen über den Wasserausfluß daselbst zu führen.

Erforderlich sind: sicheres Auftreten, gewandtes Benehmen und ausreichende Sprachkenntnisse, namentlich im Englischen. Das Anfangsgehalt beträgt 2000 Mark jährlich. Pensionsansprüche können erworben werden.

Bewerber wollen ihre Gesuche unter Beifügung etwa vorhandener Zeugnisse bis zum 15. November d. J. an die **Bürgerverwaltung** einreichen.

Die Anstellung erfolgt zunächst auf **sechsmonatliche Probezeit**.

Bevorzugt werden solche Persönlichkeiten, welche bereits in ähnlicher Stellung thätig waren.

Wiesbaden, den 24. Oktober 1900.

Städt. Anverwaltung.
von Comeyer, Amdirector.

Gewerbegerichts-Wahl.

Zur Vornahme der Wahl der Beisitzer für das Gewerbegericht dahier werden:

- I. die Arbeitgeber auf Montag, den 19. November l. J.,
- II. die Arbeiter auf Dienstag, den 20. November l. J. eingeladen.

Die Wahl findet in dem **Wahllokal des Rathhauses, Zimmer No. 16** im Erdgesch., und zwar am 19. November von **10 Uhr Vormittags bis 2 Uhr Nachmittags** und am 20. November l. J. von **10 Uhr Vormittags bis 2 Uhr Nachmittags** und von **6—8 Uhr Abends** statt.

Zur Teilnahme an der Wahl sind nur diejenigen Personen, Arbeitgeber und Arbeiter, berechtigt, die ihre Wahlberechtigung rechtzeitig zu den Wahllisten (cf. unter § 13 des Statuts) angemeldet haben.

Ueber die erfolgte Anmeldung wird eine amtliche Bescheinigung ertheilt, welche bei der Wahlhandlung vorzuzeigen ist.

Diese Wahllisten (Anmeldeblätter) liegen von **Samstag, den 27. Oktober bis Freitag, den 9. November l. J.** einschließlich, im **Rathhause, Zimmer No. 3**, offen. Dortselbst werden an den vorherbezeichneten Tagen von **Vormittags 11 bis Mittags 1 Uhr und Nachmittags von 4 bis 6 Uhr** Anmeldungen unter Vorlage der erforderlichen Bescheinigungen (cf. § 13 unten) entgegengenommen. Schriftliche Anmeldungen sind ebenfalls während der Zeit der Offenlage der Listen, vom 27. Oktober bis 9. November l. J. unter Beifügung der erforderlichen Bescheinigung beim Gewerbegericht (Rathhaus, Zimmer No. 3) einzureichen.

Die Formulare für den Beschäftigungsnachweis (cf. § 13 Abs. 2) und die Bescheinigungen über die geschehene Anmeldung werden innerhalb der vorgedachten Zeit von der Anmeldestelle im Rathhaus (Zimmer No. 3) verabfolgt.

Für die Wahl sind insbesondere nachfolgende Bestimmungen des Ortsstatuts für das Gewerbegericht der Stadt Wiesbaden zu beachten.

§ 5.

Das Gewerbegericht besteht aus einem Vorsitzenden, einem Stellvertreter desselben und 30 Beisitzern.

§ 6.

Zum Mitgliede des Gewerbegerichtes — einschließlich des Vorsitzenden und der Stellvertreter — soll nur berufen werden, wer das dreißigste Lebensjahr vollendet, in dem der Wahl vorangegangenen Jahre für sich oder seine Familie Armenunterstützung auf Grund des Gesetzes über den Unterstüzungswohnsitz nicht empfangen oder die empfangene Armenunterstützung erstattet hat und in dem Bezirke des Gewerbegerichtes seit mindestens zwei Jahren wohnt oder beschäftigt ist.

Desgleichen sollen zu Mitgliedern des Gewerbegerichtes nicht berufen werden Personen, welche wegen geistiger oder körperlicher Gebrechlichkeit zu dem Amte nicht geeignet sind.

Es können nicht berufen werden solche Personen,

1. welche die deutsche Staatsangehörigkeit nicht besitzen,
2. welche die Befähigung infolge strafrechtlicher Verurtheilung verloren haben,
3. gegen welche das Hauptverfahren wegen eines Verbrechens oder Vergehens eröffnet ist, das die Aberkennung der bürgerlichen Ehrenrechte oder die Fähigkeit zur Bekleidung öffentlicher Aemter zur Folge haben kann,
4. welche infolge gerichtlicher Anordnung in der Verfassung über ihr Vermögen beschränkt sind. (§ 10 G. G. G.)

§ 8.

Die Beisitzer müssen zur Hälfte aus den Arbeitgebern, zur Hälfte aus den Arbeitern entnommen werden.

§ 9.

Zur Teilnahme an den Wahlen sind nur berechtigt solche Arbeitgeber und Arbeiter, welche das fünfundzwanzigste Lebensjahr vollendet haben und in dem Stadtbezirke Wiesbaden seit mindestens einem Jahre wohnen oder beschäftigt sind.

Die nach § 6 Abs. 3 dieses Statuts bezeichneten Personen sind nicht wahlberechtigt.

Mitglieder einer Innung, für welche ein Schiedsgericht nach der Gewerbeordnung errichtet ist, und deren Arbeiter sind weber wählbar noch wahlberechtigt. (§ 13 G. G. G.)

§ 13.

Wahllisten.

Zum Zwecke der Wahlen sind von dem Gewerbegericht Listen anzulegen, in welche alle Wähler, Arbeitgeber und Arbeiter getrennt, einzutragen sind, die ihre Wahlberechtigung unter Beifügung der erforderlichen Bescheinigungen innerhalb zweier Wochen nach der Bekanntmachung des Wahltags bei den von dem Gewerbegerichte bezeichneten Stellen mündlich oder schriftlich angemeldet haben.

Als Bescheinigung genügt für die Arbeitgeber ein Ausweis über die nach § 14 der Gewerbeordnung erfolgte Anmeldung des Gewerbebetriebes, sowie die letzte Quittung über Zahlung der Gewerbesteuer, für die Arbeiter ein Zeugnis ihres Arbeitgebers oder der Polizeibehörde, durch welches bestätigt wird, daß der Arbeiter seit mindestens einem Jahre innerhalb des Stadtbezirks arbeitet und wohnt. Formulare zu diesen Zeugnissen werden von dem Gewerbegericht verabfolgt. Die Anerkennung anderer Legitimationen ist nicht ausgeschlossen.

Ueber die geschehene Anmeldung wird eine amtliche Bescheinigung ertheilt.

Bei unterlassener rechtzeitiger Anmeldung kann das Stimmrecht nicht ausgeübt werden.

§ 15.

Die an der Wahl sich beteiligenden Personen haben sich vor dem Wahlvorstande, insofern demselben ihre Wahlberechtigung nicht bekannt ist, auf Erfordern auszuweisen. Hierzu genügt der Vorweis der amtlichen Bescheinigung, daß die Anmeldung zur Wahlliste geschehen ist. Die Anerkennung anderer Legitimationen ist nicht ausgeschlossen. Personen, welche in die Wahllisten nicht eingetragen sind, werden zur Wahl nicht zugelassen.

§ 16.

Das Wahlrecht ist nur in Person durch Stimmzettel auszuüben, welche handschriftlich oder im Wege der Bevollmächtigung herzustellen sind. **Wiesbaden, 22. Oktober 1900.**

Der Vorsitzende des Gewerbegerichtes.
Rangold.

Bekanntmachung.

Der Fluchtlinienplan für die **Weinbergstraße** zwischen **Nerothal** und **Weinbergstraße** und zwar von **Nerothal Haus No. 51 a bis 69** ist durch Magistratsbeschluss am 24. Okt. cr. endgiltig festgesetzt worden und wird vom 5. November ab weitere 8 Tage im **Rathhaus II. Obergesch., Zimmer No. 41**, während der Dienststunden zu Jedermanns Einsicht offen gelegt. **Wiesbaden, den 29. Oktober 1900.**

Der Magistrat.
In Vertr: **Frobenius.**

Verdingung.

Die Ausführung der **Erdb- und Mauerarbeiten einschließlich der Materiallieferung, Loos I und II, und der Asphaltdeckungsarbeiten, Loos III**, für den Neubau der **„Gutenbergschule“** in der verlängerten **Dranienstraße** hiersebst soll im Wege der öffentlichen Ausschreibung, **und zwar Loos I und II ungetrennt, an einen Unternehmer** verdingen werden.

Verdingungsunterlagen können **Vormittags von 9 bis 12 Uhr** auf **Zimmer No. 41** des neuen Rathhauses eingeholt und ebenfalls gegen Zahlung von a) 2 Mk. — Pf. für **Loos I u. II** einschließlich b) — „ 50 „ „ „ **III** c) 1 „ 50 „ „ „ **I u. II** d) — „ 25 „ „ „ **III** der Bedingungen bezogen werden.

Verdichtlose und mit der Aufschrift „**S. N. 25, Loos . . .**“ versehenen Angebote sind **spätestens bis Montag, den 5. Nov. 1900, Vormittags 10 Uhr**, hierher einzureichen.

Die Eröffnung der Angebote erfolgt — unter Einhaltung der obigen Loos-Reihenfolge — in Gegenwart der etwa erscheinenden Anbieter. **Zuschlagsfrist: 4 Wochen.**

Wiesbaden, den 18. Oktober 1900.
Stadtbauamt, Abteilung für Hochbau.
Der Stadtbaumeister. **Genzmer.**

Verdingung.

Die Ausführung der **Glasarbeiten** für den **Neubau: Feuerwache, Accisamt und Leihhaus** soll in 3 Loosen im Wege der öffentlichen Ausschreibung verdingen werden.

Verdingungsunterlagen einschließlich Zeichnungen können **Vormittags von 9 bis 12 Uhr** im **Rathhause, Zimmer No. 41**, eingesehen und gegen Zahlung oder bestellgeldfreien Baarzahlung von

- a) 2. — Mk. einschließlich der Bedingungen
- b) 1.50 „ ausschließlich

von unserem technischen Secretär **Andres** bezogen werden.

Verdichtlose und mit der Aufschrift „**S. N. 27, Loos . . .**“ versehenen Angebote sind **spätestens bis Montag, den 5. November, Vormittags 11 Uhr**, hierher einzureichen.

Die Eröffnung der Angebote erfolgt in Gegenwart der etwa erscheinenden Anbieter.

Zuschlagsfrist: 4 Wochen.

Wiesbaden, den 24. Oktober 1900.

Stadtbauamt, Abteilung für Hochbau.
Der Stadtbaumeister. **Genzmer.**

Bekanntmachung.

Im Hinblick auf die bevorstehende Winterzeit werden die Interessenten daran erinnert, die in Gärten liegenden Wasserleitungen pp. zu entleeren und Hausleitungen pp. soweit erforderlich mit **ausreichenden Schutzvorrichtungen gegen Einfrieren** zu versehen, wobei das Anbringen eines Thermometers an den betreffenden Stellen sehr empfehlenswerth ist.

Insbondere mache ich auf die in Neubauten vorhandene große Gefahr aufmerksam. **Wiesbaden, den 1. November 1900.**

Der Director
der städt. Wasser-, Gas- und Electr.-Werke.
Muchall.

Um vielfach vorgekommenen Irrthümern für die Folge vorzubeugen, werden die Hauseigentümer wiederholt darauf aufmerksam gemacht, daß die Beiträge für die Hausrechtabfuhr durch die städtische Steuerkasse so lange weiter erhoben werden, bis eine definitive Abmeldung beim Stadtbauamt, **Rathhaus-Zimmer No. 42**, erfolgt ist.

Die Abmeldung ist sowohl beim Austritt aus dem Abonnementsverhältniß als auch beim Verkauf des betreffenden Hauses erforderlich. **Wiesbaden, den 11. Oktober 1900.**

Stadtbauamt, Abteilung für Straßenbau.
Der Obergeringieur. **Richter.**

Viehhof-Bericht

für die Woche vom 25. bis 31. Oktober.

Viehgattung	Es waren aufgetrieben	Qual.	Preise per	von — bis			Anmerkung.
				Mk.	S.	Pf.	
Lämmer . . .	99	I.	50 kg	68	—	70	
		II.	Schlachtgewicht	62	—	64	
Kühe . . .	131	I.	gewicht	60	—	62	
		II.		54	—	57	
Schweine	846		1 kg	1 16	1 22	Landmaß.	
Kälber . . .	263		Schlachtgewicht	1 40	1 70		
Lamm . . .	31		gewicht	1 24	1 28		
Ferkel . . .	—		Stück	—	—	—	

Wiesbaden, den 31. Oktober 1900.
Städtische Schlachthaus-Verwaltung.

Bekanntmachung.

Von den Steuerstellen kann der im Finanz-Ministerium angefertigte **Nachtrag I** zu den Ausführungsbestimmungen des **Stempelsteuergesetzes** vom 31. Juli 1895 zum Herstellungspreise von 35 Pfennigen für das Exemplar bezogen werden.

Der Preis der amtlichen Ausgabe des **Stempelsteuergesetzes** nebst Ausführungsbestimmungen, Sachregister und **Nachtrag I** stellt sich auf 1 Mk. 60 Pf. 14973

Wiesbaden, den 30. Oktober 1900.

Königliches Haupt-Steuer-Amt.

Kirchliche Anzeigen.**Evangelische Kirche.**

Sonntag, den 4. November. 21. Sonntag n. Trinit. Reformationsfest.

Marktkirche. Hauptgottesdienst 10 Uhr im Saale des Vereinhauses (Platterstr. 2). Pfr. Schürster. (Mitwirkung des Kirchengesangsvereins.) — Amtswoche. Defau Bidel. Sämmtliche Amtshandlungen. Die Kirchencollekte ist für den Gustav-Adolf-Verein bestimmt und wird der Gemeinde warm empfohlen. Gal. 6. 10. — Von nun an findet bis auf Weiteres für die Marktkirchengemeinde der Hauptgottesdienst jeden Sonn- und Feiertag, Vorm. 10 Uhr, im großen Saale des Vereinhauses (Platterstraße 2) und der Jugendgottesdienst alle 14 Tage des Morgens 8 1/2 Uhr in der Bergkirche statt.

Gustav-Adolf-Frauen-Verein. Donnerstag, den 8. November, 3 Uhr Nachm.: Arbeitsstunden in dem Saale der Ringkirchengemeinde, An der Ringkirche 3, Part.

Bergkirche. Jugendgottesdienst 8 1/2 Uhr: Pfr. Diehl. Hauptgottesdienst 10 Uhr: Pfr. Beesenmeyer. Nach der Predigt: Beichte und heil. Abendmahl. Abendgottesdienst 5 Uhr: Pfr. Risch. Die Collekte ist für den Gustav-Adolf-Verein bestimmt. — Amtswoche. Taufen und Trauungen: Pfr. Diehl. Beerdigungen: Pfr. Beesenmeyer.

Evangelisches Gemeindehaus, Steingasse 9. Das Lesezimmer ist Sonn- u. Feiertags von 2-7 Uhr für Erwachsene geöffnet. — **Jungfrauen-Verein der Bergkirchen-Gemeinde.** 4 1/2-7 Uhr: Versammlung confirmierter Töchter. Abends 8 1/2 Uhr: Reformationsfeier des Christlichen Arbeitervereins. Dienstag, den 6. Novbr., 8 1/2 Uhr: Missionsvortrag des Hrn. Missionars Flath aus China.

Ringkirche. Militärgottesdienst 8 1/2 Uhr: Div. Pfr. Kunge. Hauptgottesdienst 10 Uhr: Pfr. Friedrich. Der Ringkirchenchor wirkt mit. Nach der Predigt: Beichte und hl. Abendmahl. Abendgottesdienst 5 Uhr: Pfr. Lieber. Die Collekte ist für die Gustav-Adolf-Stiftung bestimmt. — Amtswoche. Taufen u. Trauungen: Pfr. Risch. Beerdigungen: Pfr. Friedrich.

Bersammlungen im Saale des Pfarrhauses An der Ringkirche 3. Sonntag Nachm. 4 1/2-7 Uhr: Versammlung junger Mädchen (Sonntagsverein). Montag Mittag um 3 Uhr Versammlung des Armen-Vereins von Pfr. Lieber. Montag Abend 8 Uhr Versammlung der confirmierten Mädchen von Pfr. Risch. Dienstag Abend 8 1/2 Uhr Bibelstunde. Pfr. Risch. Jedermann ist herzlich eingeladen. Mittwoch Nachmittags von 3-6 Uhr Arbeitsstunden des Frauenvereins der Neulirchengemeinde. Mittwoch Abend 8 1/2 Uhr Probe des Kirchengesangs. Donnerstag 3 Uhr Arbeitsstunden des Gustav-Adolf-Frauenvereins. Donnerstag Abend 8 1/2 Uhr: Versammlung der confirmierten Mädchen von Pfr. Lieber. Freitag Nachm. 5 Uhr: Versammlung der confirmierten Mädchen von Pfr. Lieber. 2. Abt.

Diakonissen-Mutterhaus Paulinenstift. Hauptgottesdienst 10 Uhr. Kindergottesdienst 11 1/2 Uhr. Jungfrauenverein 4 1/2 Uhr. Jeden Dienstag 8 1/2 Uhr: Frauenabverein. Pfr. Neubourg.

Evangelisches Vereinshaus, Platterstraße 2. — Vorm. 10 Uhr: Gottesdienst der Marktkirchengemeinde. Vorm. 11 1/2 Uhr: Sonntagsschule. Nachm. 4 1/2 Uhr: Sonntagsverein jung. Mädchen. Abends 8 1/2 Uhr: Familien-Abend des Christl. Vereins jung. Männer. (Bibelstunde fällt aus.) Donnerstag, Abds. 8 1/2 Uhr: Gemeinschaftsstunde.

Katholische Kirche.

Sonntag, den 4. Nov. 22. Sonntag n. Pfingsten.

1. Pfarrkirche zum heil. Bonifatius. Erste heil. Messe 6, zweite 7, Militärgottesdienst 8, Kindergottesdienst 9, Hochamt 10 Uhr, letzte heil. Messe 11 1/2 Uhr. Nachmittags 2 1/2 Uhr Christenlehre mit Andacht. Abends 6 Uhr Armenjelenandacht, ebenso an den folgenden Tagen bis Freitag einschließlich. An den Wochentagen sind die heil. Messen um 6 30, 7 10, 7 40 und 9 10 Uhr. 7 10 Uhr sind Schulumessen und zwar Montag und Donnerstag für die Bleichstraße-Schule, Dienstag und Freitag für die Blicherschule, Mittwoch u. Samstag für die Rheinstraße-Schule, die Töchter-schule in der Luisenstraße und die Institute.

Samstag 4-7 und nach 8 Uhr Gelegenheit zur Beichte.

2. Maria-Hilf-Kirche. Frühmesse 6 30, zweite heil. Messe 8, Kindergottesdienst (hl. Messe mit Predigt) 9. Hochamt mit Predigt 10 Uhr. Nachmittags 2 1/2 Uhr ist Christenlehre mit Andacht. Abends 6 Uhr ist gestützte Armenjelenandacht, ebenso an den Wochentagen bis Freitag einschließlich. An den Wochentagen sind die heil. Messen um 6 30 und 7 10 Uhr. 7 10 Uhr sind Schulumessen u. zwar Dienstag u. Freitag für die Castellstraße-Schule, Mittwoch und Samstag für die Lehrstraße u. St. Josef-Schule und die Institute. Samstag Nachm. 4 Uhr Salve, 4-7 und nach 8 Uhr Gelegenheit zur Beichte.

3. Kapelle der barmh. Brüder, Schulberg 7. Sonntag, Morgens 6 Uhr Frühmesse, 8 Uhr Amt, Nachmittags 5 Uhr Andacht. An den Wochentagen 7 1/2 heil. Messe. Dienstag und Freitag Schulumesse.

4. Kapelle im St. Josephs-Hospital, Langenbeckstraße. Sonntag, Morgens 8 Uhr heil. Messe mit Predigt, Nachmittags 3 30 Uhr Andacht. An den Wochentagen ist Morgens 6 30 heil. Messe.

Altkatholischer Gottesdienst.

Englische Kirche, Frankfurterstraße 8.

Sonntag, den 4. November, Vormittags 9 1/2 Uhr: Amt mit Predigt. Vieder: No. 4, 7, 8, 11.

W. Krimmel, Pfr., Schwalbacherstraße 2.

Apostolische Gemeinde.

Kleine Schwalbacherstraße 10, 2. Etage.

Sonntag, den 4. November, Vormittags 10 Uhr: Hauptgottesdienst; Nachmittags 4 Uhr: Predigt. (Ueber die nahe Wiedertunft Jesu Christi.) Jedermann ist freundl. eingeladen.

Evangelisch-lutherischer Gottesdienst, Adelheidsstraße 23.

Sonntag, den 4. November (21. Sonntag nach Trinitatis), Vormittags 9 1/2 Uhr: Feiertagsgottesdienst. Mittwoch, den 7. November, Abends 8 1/2 Uhr: Abendgottesdienst. Pfr. Standenmeyer.

Deutschkatholische (freirelig.) Gemeinde.

Sonntag, den 4. November, Abends 5 Uhr: Erbauung im Wahlhause d. Rathhauses. Thema: Gefühlslehre und Religion der Thaujaden. Vied No. 397, Str. 1, Str. 2, Str. 3. Prediger: Baron v. Succo-Cuccagna, Mainz. Der Eintritt ist für Jedermann frei.

Prediger Welter, Weisenburgerstraße 1.

Baptisten-Gemeinde, Kirchgasse 46, Hof, 1 St. Sonntag, den 4. November, Vorm. 9 1/2 u. Nachm. 4 Uhr: Predigt; Vorm. 11 Uhr: Kindergottesdienst. Mittwoch, Abends 8 1/2 Uhr: Betstunde. Jedermann ist freundl. eingeladen. Zutritt frei.

Methodisten-Gemeinde, Seltenstraße 1, 1. Et.

Sonntag, den 4. Nov., Vorm. 10 Uhr: Predigt und Abendmahl. Prediger Walz, Darmstadt; Vorm. 11 Uhr: Sonntagsschule; Nachm. 3 Uhr: Liebesmahl. Montag, Abends 8 Uhr: Jugendbund. Dienstag, Abends 8 Uhr: Bibel- und Gebetsstunde. Donnerstag, Abends 8 Uhr: Missionsverein. Prediger Barnikel.

Heilsarmee, Frankenstraße 18.

Jeden Abend 8 1/2 Uhr, Sonntags auch Vormittags 10 Uhr: Versammlung. Jedermann willkommen.

Russischer Gottesdienst.

Samstag, Abends 5 Uhr: Abendgottesdienst. Sonntag (20. Sonntag nach Pfingsten), Vorm. 11 Uhr: hl. Messe. Kleine Kapelle, Kapellenstraße 19.

Anglican Church of St. Augustine of Canterbury.

Services: Sundays: First Celebration, 8.30; Matins and Choral Cel., 11; Evensong and Litany, 5; Instruction (open to all), 5.45. Weekdays: Matins and Celebration, 8.15; Wed. and Fri., Matins and Litany 10.30, Celebration, 11. Holydays, Wed., Fri., Sat.: Evensong, 4. Chaplain: Rev. E. J. Treble, Moritzstr. 27, I.

Biebrieh-Mainzer Lokal-Dampfschiffahrt August Waldmann.

Fahrplan ab 16. Oktober 1900.

Von Mainz nach Biebrieh: 8 30† 10 10† 12 10† 1 10*

Von Biebrieh nach Mainz: 9 00† 11 00† 1 00† 2 00*

† Nur Sonntags, Dienstags und Freitags.

* Nur Sonntags.

Dampfer-Fahrten.**Hamburg-Amerika-Linie.**

(Generalvertr. der Gesellschaft: L. Kettenmayer, Rheinstrasse 21.) F 308

Die nächsten Abfahrten von Post- und Passagier-Dampfern finden statt: Nach Newyork: 31./10. Postd. Belgravia, 4./11. Postd. Pretoria, 7./11. Schnellpostd. Fürst Bismarck, 11./11. Postd. Cap Frio, 18./11. Postd. Patricia, 25./11. Postd. Graf Waldersee, 29./11. Schnellpostd. Deutschland, 2/12. Postd. Bulgaria, 9./12. Postd. Pennsylvania. Nach Portland (Maine): 7./11. Postd. Frisia, 20./11. Postd. Westphalia. Nach Boston: 7./11. Postd. Frisia, 17./11. Postd. Assyria. Nach Baltimore: 5./11. Postd. Bethania, 12./11. Postd. Acilia. Nach Philadelphia: 9./11. Postd. Eolo, 17./11. Postd. Assyria. Nach Neworleans: 4./11. Postd. Granaria, 22./11. Postd. Nubia. Nach Hayti und Mexico: 7./11. Postd. Calabria. Nach Hayti und Venezuela: 1./11. Postd. Australia. Nach Jamaica u. Columbien: 11./11. Postd. Markomania. Nach Ostasien: 7./11. Postd. Holsatia, 17./11. Postd. Silesia.

Norddeutscher Lloyd in Bremen.

(Hauptagent für Wiesbaden: J. Chr. Glücklich, Wilhelmstrasse 50.) F 308

Letzte Nachrichten über die Bewegungen der Dampfer der Newyork- und Baltimore-Linien: S.-D. „Ems“ nach Newyork, 29. Okt. 6 Uhr Nm. von Gibraltar; S.-D. „Kaiser Wilhelm d. Grosse“ nach Bremen, 30. Okt. 12 Uhr Mittags von Newyork; S.-D. „Kaiserin Marie Theresia“ nach Newyork, 31. Okt. 8 1/4 Uhr Vorm. Dover passirt; D. „Bonn“ nach Bremen, 31. Okt. 12 Uhr Mittags in Bremerhaven; D. „Pr.-R. Luitpold“ nach Newyork, 30. Okt. 3 Uhr Nachm. Lizard passirt. — Brasil- und La Plata-Linien: D. „Pfalz“ nach La Plata, 29. Okt. St. Vincent passirt. — Linien nach Ostasien und Australien: D. „Preussen“ nach Bremen, 31. Okt. in Hamburg; D. „Oldenburg“ nach Bremen, 30. Okt. in Hongkong; D. „Prinzess Irene“ nach Ostasien, 30. Oktober von Bremerhaven; D. „Marburg“ nach Bremen, 25. Okt. von Caeutta; D. „Nürnberg“ nach Ostasien, 28. Okt. von Kobe.

Red Star Line.

(Alleiniger Agent in Wiesbaden: Wilhelm Bickel, Langgasse 20.) F 307

Antwerpen-Newyork-Dienst. D. „Southwark“ am 27. Okt. von Antwerpen nach Newyork abgegangen; D. „Westerland“ am 28. Oktbr. in Antwerpen von Newyork angekommen; D. „Friesland“ am 29. Okt. in Newyork von Antwerpen angekommen. — Antwerpen-Philadelphia-Dienst. D. „Niederland“ am 29. Oktober Lizard passirt von Philadelphia kommend (am 31. Okt. um 6 Uhr Morgens in Antwerpen erwartet).

Öffentliche Fernsprechkstellen

befinden sich beim Telegraphenamt (Telegramm-Annahmestelle), Rheinstraße 25, beim Postamt 2, Schützenhofstraße 3, beim Postamt 3, Bellrichstraße 45, und beim Postamt 4, Taunusstr. 1 (Berliner Hof). Sie sind geöffnet im Sommer (1. April bis 30. September) von 7 Uhr, im Winter (1. Oktober bis 31. März) von 8 Uhr Vormittags bei dem Telegraphenamt bis 9 Uhr Abends, bei den Postämtern 2, 3 und 4 bis 8 Uhr Abends. An Sonn- und Feiertagen sind die Fernsprechkstellen bei den Postämtern 2, 3 und 4 geschlossen. Die Gebühr für ein Gespräch mit Teilnehmern des Stadtfernsprechnetzes bis zur Dauer von 3 Min. beträgt 10 Pf. Im Verkehr mit Teilnehmern in den zum Fernsprechverkehr zugelassenen Orten innerhalb Deutschlands (zur Zeit 360 Orte) beträgt die Gebühr für ein gewöhnliches Gespräch bis zur Dauer von 3 Minuten je nach der Entfernung 20, 25, 50 Pf. u. 1 Mk. Hierzu kommen noch 25 Pf. Gebotengebühr, sofern die verlangte Person zur öffentlichen Sprechstelle geholt werden muß. Für ein dringendes Gespräch wird die dreifache Gebühr eines gewöhnlichen Gesprächs erhoben. Von ausländischen Orten sind zum Sprechverkehr zugelassen: Antwerpen und Brüssel. Gebühr für ein gewöhnliches Dreiminutengespräch 3 Mk., für ein dringendes Gespräch 9 Mk.



Land- und hauswirthschaftliche Rundschau

... des ...

Wiesbadener Tagblatts.

Garten-Kalender.

(Nachdruck verboten.)

(Eigener Aufsatz für die „Land- und hauswirthschaftliche Rundschau“.)

November.

Vor vier Wochen konnten wir an dieser Stelle über das Aussehen des Gartens noch gar viel Schönes berichten. Infolge des milden Wetters hatte der Garten damals noch sein schönstes Kleid an. Die Beete lieferten Blumen wie im Hochsommer, besonders die Dahlien, Zinnien, Phlox, Fuchsen und dergl. entfalten noch einen Blütenreichtum wie selten um diese Jahreszeit, und wenn nicht vereinzelt schon die Herbstfärbung der Blätter eingetreten wäre, so hätte damals das Aussehen des Gartens kaum vermuthen lassen, daß die Jahreszeit schon so weit vorgeschritten ist. Heute bietet der Garten ein anderes Bild. Die ersten Nachtfrost mit 1 und 2 Grad Reaumur hatten wir am 12. und 13. v. M., am 17. und 18. kam es schon etwas stärker, und am 23. Oktober bei annähernd 4 Grad Kälte hatte die Herrlichkeit so ziemlich ein Ende. Wenn auch einzelne härtere Blumen diesen ersten Frösten widerstanden haben, so ist doch die schöne Farbenzusammenstellung der Beete zerstört, sie werden abgeräumt und mit Blumenzwiebeln und sonstigen Frühlingsblüchern bepflanzt. Vor dem gänzlichen Laubabfall erfreuen uns viele Bäume und Sträucher noch einmal mit ihrer prächtigen Herbstfärbung, besonders sind die verschiedenen Arten der Eichen, Ahorn, Birken und Nüstern, der wilde Wein mit seinem prächtigen Roth und die in neuerer Zeit viel angepflanzten Cotoneaster-Arten mit ihrem sich fast täglich verändernden Farbenspiel zu erwähnen.

Das Einernt der Früchte und Gemüse wurde im verfloffenen Monat durch die Witterung ziemlich begünstigt. Wenn in anderen Jahren die späten Birnfrüchte an den Spalieren und Pyramiden oft bis in den November am Baume hängen konnten, so mußte man dieses Jahr mit dem Abnehmen meist früher anfangen, wahrscheinlich wegen der Erschöpfung der Bäume infolge der reichen Ernte. Viele Birnbäume stehen schon seit Wochen entblättert da.

Im Gemüsegarten ist, mit Benutzung des seitherigen günstigen Wetters, das Einernt aller im freien Lande nicht überwinterten Gewächse zu beschleunigen. Winterrettig, rote Rüben, Kohlrabi, Sellerie sind vor stärkeren Frösten aus der Erde zu nehmen, dagegen halten die Möhren eher einen leichten Frost aus und wachsen bei warmem Wetter noch weiter. Ebenso wird es notwendig, den Kopfkohl, welcher Sorte er auch angehören mag, den Einwirkungen der Fröste zu entziehen. Derjenige Theil der Kohlernte, welcher für die nächsten Wochen zum Verbrauch bestimmt ist, wird abgeschnitten und im frostfreien Raume aufbewahrt, wobei die Häupter nicht zu dicht aufeinander liegen dürfen. Dagegen muß das für den Winter und das Frühjahr bestimmte Kraut an irgend einem Orte eingeschlagen werden, wo es gegen die Kälte geschützt werden kann, entweder in Gruben oder förmlichen Gemüsekellern, in einem Schuppen, in leeren Mistbeetkasten oder dergleichen.

Der Rosenkohl hält in der Regel unsere Winter gut aus, doch kommt es auch oft genug vor, daß der Kohl im Freien und unbeschützt stark Roth leidet. Die Aufbewahrung des

Rosenkohls ist nicht so leicht, wie dies gewöhnlich angenommen wird. Man legt ihn am besten in Gruben im Freien ein. Zu diesem Zwecke legt man an einem geschützten und, was die Hauptsache, trockenen Orte einen der Pflanzenmenge entsprechenden 1 Meter breiten und 60 Centimeter tiefen Graben an, wobei die Erde an beiden Seiten desselben niedergelegt wird. Die Pflanzen werden mit einem Erdballen ausgehoben, aufrecht in die Schiebkarre gestellt und nach dem Aufbewahrungsort befördert. An dem einen Ende des Grabens beginnt man mit dem Einsetzen der kräftigsten Pflanzen, sodas sich die schwächeren, an denen die Rosen noch nicht vollkommen ausgebildet sind, anschließen. Man tritt die Erde fest an und begießt die Pflanzen reichlich, sie wachsen dann ungehindert weiter und die vollkommene Ausbildung der Rosen ist gesichert. Wenn stärkerer Frost einzufallen droht, so umgibt man den Graben mit Brettern, befestigt sie in ihrer Lage durch vorgeschlagene Pfähle und schaufelt die herausgeworfene Erde gegen die Brettereinfassung. Bei strenger Kälte legt man über die letztere kurze, doch über die Grube reichende Stangen und bedeckt diese dicht mit Tannenzweigen oder in Ermangelung derselben mit Rohr, Schilf oder Stroh. Tritt anhaltendes Thauwetter ein, so nimmt man die Bedeckung weg, damit die Pflanzen Licht bekommen, unterläßt man dies, so verfaulen dieselben. Beim Ausschneiden der Rosen zum Verbrauch nehme man nicht alle mit einem Male weg, sondern wähle immer nur die vollkommensten aus, hierdurch wird der dichte Bestand gelichtet, und die Rosen sind der Fäulniß weniger unterworfen. Die Aufbewahrung im Keller führt meist große Verluste an Rosen herbei. Wenn dies auch in einem hohen, trockenen und luftigen Raume solcher Art in geringerem Grade der Fall ist, so hat doch die Erfahrung gelehrt, daß sich bei der oben angegebenen Weise der Aufbewahrung die Rosen länger in unverminderter Güte erhalten.

Der Winteralat kann noch aus dem Saatbeet verpflanzt werden, und zwar auf nicht zu sonnige Beete, da er im Winter wegen des Aufthauens nicht viel Sonne verträgt, am schädlichsten ist ihm die Morgen Sonne. Bei gutem Wetter jätet man noch einmal die Beete, worauf Winteralat, Spinat, Kerbel, Petersilie, Schmalzkraut u. dergl. Pflanzen stehen, die man mit dem Spaten nicht bearbeiten kann. Winteralat kann man im freien Land stehen lassen, doch ist es zweckmäßig, um auch bei schlimmer Witterung stets solchen bei der Hand zu haben, einen Theil im Keller oder an einer bei jeder Witterung leicht zugänglichen Stelle einzuschlagen. Die Petersilie sichert man sich für den Winter dadurch, daß man ein Stück des Beetes dergestalt mit einer Strohecke überlegt (natürlich erst, wenn es sehr kalt wird), daß die Pflanzen Luft haben. Man kann auch einige Stöcke ausheben, in Kästen pflanzen und diese im Keller aufstellen, wo sie etwas Licht erhalten, oder auch an einer warmen und hellen Stelle in der Küche. Am meisten schadet man sich, wenn man die Petersilie in gefrorenem

Zustand schneidet, dies sollte immer vermieden werden. — Die Mistbeetkasten müssen jetzt ausgefahren, das heißt von Erde und Mist geräumt werden, sonst können sie bei schnell eintretendem harten Froste leicht einfrieren. Die zum nächsten Gebrauche bestimmte Mistbeeterde wird durchgeworfen, auf Haufen geschaufelt und wenn thunlich mit Jauche gedüngt. Der Mist aus dem Kasten ist zum Bedecken der Erdbeerbeete sehr gut zu benutzen, weil er durch das Zusammenfallen recht kurz geworden ist. Solche Pflanzen, die man in ein abgetriebenes Mistbeet gepflanzt hat, z. B. Winterjasat, Blumenkohl u. dgl. müssen bei milder Bitterung reichlich Luft erhalten, damit sie weniger von Fäulniß angegriffen werden.

In jedem Gemüsegarten sollten die einzelnen Quartiere alle 6 bis 8 Jahre von Neuem rigolt werden, vertheilt man diese Arbeit auf die verschiedenen Jahre, so wird sie Niemand besonders beschwerlich werden, diese Mühe macht sich reichlich bezahlt. Ist das Rigolen als Vorbereitung eines Grundstücks für seine künftige Bestimmung als unerlässlich allgemein anerkannt, so ist eine tiefe Bodenbearbeitung auch während des Betriebs von Zeit zu Zeit zu wiederholen, da sich der Boden nach und nach wieder fest und fester wird und somit die Bedingungen einer kräftigen Entwicklung der Gewächse sich verlieren. Es ist dies in höherem Grade bei unserem thonhaltigen Boden der Fall, der deshalb ganz besonders öfters eine Lockerung bis zu größerer Tiefe erfahren muß. Hierbei hat man vorzugsweise den Wechsel des Bodens im Auge, d. h. den Austausch der oberen, von den Pflanzenwurzeln ausgenutzten Schicht mit dem unter ihr liegenden ausgeruhten Boden. Hierdurch erhält die erstere Zeit, sich wieder mit den Stoffen, welche ihr von den Pflanzen entzogen wurden, bis dahin zu bereichern, wo sie zur Ablösung der Oberschicht wieder heraufgeholt wird. Das Rigolen gestattet den Abzug des überflüssigen, durch anhaltenden Regen oder reichliches Gießen eingedrungenen Wassers ohne Stauung in der Region der Pflanzenwurzeln und erleichtert die Rückkehr der in der Tiefe verweilenden Feuchtigkeit nach der trocken gewordenen Oberfläche des Bodens. Welchen Einfluß die Aufschließung des Bodens bis zu größerer Tiefe auf die Entwicklung der Pflanzen übt, läßt uns der Unterschied zwischen den in einem bloß oberflächlich gegrabenen und den in einem tieflockeren Boden erzogenen Gewächse erkennen.

Im Ziergarten kann mit der Düngung des Rasens mit Jauche, Asche, kräftigem Kompost, verrottetem Stalldünger oder dergl. begonnen werden, sobald der Laubfall beendet ist. Diese Arbeit kann auch in den folgenden Monaten fortgesetzt werden, wenn die Düngervorräthe zu einer auf einmal vorzunehmenden vollständigen Düngung nicht ausreichen sollten. An einem Rasen, welchen man nicht regelmäßig düngt, wird man nur wenig Freude erleben. Solche Blumenbeete, welche jetzt mit Zwiebelgewächsen und sonstigen Frühlingsblüchern bepflanzt wurden, sind bei Eintritt starken Frostes mit Tannenreisern dünn zu belegen. Die hochstämmigen Rosen werden von Mitte des Monats ab mit ihren Stämmen sanft gegen die Erde geneigt, in dieser Stellung an ihren Stäben befestigt, und nachdem die Kronen sorgfältig von allen noch grünen Blättern gereinigt, die langen Triebe auch etwas eingestutzt sind, in die Erde eingegraben und leicht mit Erde überdeckt. Die zärtlicheren Sorten, besonders die Thee-Rosen, überwintert man am besten, wenn man sie niederlegt und mit einem Bretterkasten überbaut, auf dessen Bretterbedeckung mit dem Eintritt von stärkerer Kälte auch noch eine dichte Lage von Laub und einige Tannenreiser aufgebracht werden. Sobald aber gelindere Bitterung eintritt, wird die Laubdecke abgenommen und erst bei strengem Frost wieder aufgelegt. Ueberhaupt sollen alle diese Pflanzen nicht eher, als bis die Erde durch leichten Frost geschlossen ist, durch die eine oder andere Bedeckung geschützt werden, weil sie, zu früh oder auch zu dicht überdeckt, leicht durch Nässe und Fäulniß Noth leiden. Leer gewordene Blumenbeete werden gedüngt, tief umgegraben und bleiben rauh dem Winterfroste überlassen.

Im Obstgarten ist jetzt die beste Zeit des Verpflanzens der Bäume und Sträucher, sowie der Neupflanzung derselben, diese Arbeit kann den ganzen Winter über bei frostfreiem Wetter

fortgesetzt werden. Die zum Fange der Frostschmetterlinge nöthigen Ringe sind jetzt anzulegen und zu erneuern. Die Spiegel der Bäume können umgegraben und gedüngt werden; zum Schutze gegen die Hasen sind Vorkehrungen zu treffen. Alle jüngeren Bäume, welche noch eines Phales bedürfen, müssen gut befestigt werden, doch so, daß sie sich nicht reiben können.

Das Ausputzen älterer Obstbäume wird nach Beendigung der dringenderen Herbstarbeiten begonnen und bei günstiger Bitterung fortgesetzt. Hierbei sollte stets dem natürlichen Wuchse des Baumes Rechnung getragen, und diesem entsprechend ihm eine nicht gekünstelte, aber doch symmetrische Kronenform gegeben werden, welche vor Allem durch gleichmäßige Vertheilung ihrer Aeste und Zweige Wohlgefallen erweckt und durch ein richtiges Verhältniß zwischen Laub- und Fruchtholz die gesunde Fortentwicklung des Baumes sichert. Deshalb soll man üppig wachsende Bäume möglichst wenig — schwach treibende und mit zu vielem Fruchtholz beladene dagegen um so stärker schneiden. Von zwei zu dicht stehenden oder sich reibenden Aesten wird der am unbequemsten gewachsene weggenommen, oder wenigstens, soweit es zur Beseitigung der Störung erforderlich ist, zurückgeschnitten. Abgestorbene oder kranke Aeste werden bis aufs gesunde Holz verkürzt, abwärts wachsende Aeste und Zweige werden gänzlich entfernt, alle von Krebs, Misteln oder anderen Schäden befallene Aeste unterhalb der schadhaften Stelle weggeschnitten. Wo dagegen viele Wasserreiser an einem alten Baume wahrzunehmen sind, wird derselbe verjüngt, d. h. die oberen altersschwachen Theile seiner Aeste etwas über dem Ausgangspunkt der Wasserschosse weggeschnitten. Aststumpfen werden durch einen etwas schräg aufwärts nach dem Stamm oder Hauptaste hin gerichteten Schnitt dicht an demselben abgenommen, sodaß eine möglichst kreisrunde Schnittfläche entsteht und diese mit einer Mischung von fettem Lehm und frischem Kuhmist gut verstrichen, bei dem gegenwärtigen Schneiden aber alle ebenso nachtheiligen wie häßlichen Anhängsel vermieden.

Die Pflirsich- und Aprikosen-Spalierbäume werden zu Ende des Monats mit leichten Rohrdecken oder Tannenzweigen bedeckt und ihre Wurzeln mit kurzem Mist belegt, der Mist darf aber die Wurzeln nicht unmittelbar berühren. Mit Stroh dürfen sie durchaus nicht umkleidet werden, da dasselbe den Mäusen einen angenehmen Aufenthalt gewährt, welche sich dabei ein Wintervergnügen machen und die Rinde nebst den Augen von den Zweigen abnagen.

Die Zimmerpflanzen bedürfen nur des Auslockerns des Bodens, der Abnahme trockener Blätter und des sparlichen, d. h. mäßigen Begießens mit Wasser, welches die Temperatur des Zimmers hat. Die in voller Vegetation befindlichen Pflanzen, wie Alpenveilchen, Primeln, Kamelien z., bedürfen vor Allem eines guten Standorts dicht am Fenster, öfteren Besprüzens mit lauwarmem Wasser und möglichst gleichmäßiger, nicht zu hoher Temperatur. In Zimmern, welche mit eisernen Defen geheizt werden, wodurch besonders trockene Luft entsteht, empfiehlt es sich, Gefäße mit Wasser zum Verdunsten aufzustellen. Härtere Kalttauspflanzen, wie die Myrthen, Granaten, Lorbeer, sowie auch Monatrosen, Goldlack u. dergl., welche behufs ihrer Ueberwinterung in helle, frostfreie Räume gebracht worden sind, müssen daselbst so kühl und trocken wie möglich gehalten werden, damit sie nicht vorzeitig in Trieb kommen. Ein regelmäßiges, starkes Lüften dieser Räume bei einigermaßen gelinder Temperatur ist unerlässlich.

(Nachdruck verboten.)

Anlage und Besah der Fischteiche.

Von Präzeptor Daiber-Leonberg.

Zu jenen Zeiten, als die Klöster blühten, zählte man im Lande zahlreiche Fischteiche, die den Inassen jener das Freitageffen liefern mußten; mit der Aufhebung der Klöster aber verschwanden auch diese Teiche, entweder wurden sie mit Schleifung der Klostergebäude zugleich zerstört, oder sie verfielen nach und nach.

Erst nachdem man mit der künstlichen Fischzucht positivere Er-

folge erzielt hatte, wurde auch die Anlage von Fischteichen wieder mehr ins Auge gefaßt. Dieselben sind am billigsten in tiefen Thälern und Schluchten anzulegen, wo es genügend Wasser giebt. Dort kann man oft verschiedene nach einander anbringen, sodaß immer, von unten aufsteigend, der Spiegel des einen dem Boden des anderen gleichkommt. Die Größe und Form der Teiche hat sich im Großen und Ganzen nach der natürlichen Beschaffenheit des Terrains und nach der vorhandenen Wassermenge zu richten. Die Hauptkosten bestehen zumeist darin, die Ufer- und Querdämme zu ziehen, in gutem Stand zu halten und mit geeigneten Schleusen zu versehen; wenn der Boden lehmig ist, dann läßt sich dies ohne allzugroße Kosten bewerkstelligen. Vor Allem hat man dafür zu sorgen, daß der Grund tief gelegt wird; die Höhe und Dike der Dämme hat sich nach der Wassermenge und der Vertikalität überhaupt zu richten. Damit bei anhaltendem Regen oder Schnee und Eisgang das überschießende Wasser nicht schadet, müssen Ableitungskanäle angebracht werden; diese sollen sich stets seitwärts befinden und immer an den tiefsten Stellen angebracht werden.

Als eine Hauptaufgabe des Teichbesizers erscheint das Fernhalten der Mäuse von den Dämmen zu einer Zeit, in welcher der Wasserstand sehr niedrig ist; denn wenn dieselben in die Dämme ihre Gänge graben, so läßt sich häufig mit dem besten Willen und größten Fleiß keine vollständige Reparatur mehr erreichen.

Für Teiche eignen sich hauptsächlich die Schleie, der Barsch, der Hecht, der Aal und der Karpfen, und als Futterfisch in erster Linie das Rothauge; in Teichen mit kiesigem Untergrund gebeißt die Forelle. In der Regel rechnet man auf einen 30 Ar großen Teich 500 Karpfen und 300 Schleien neben 20 bis 30 Hechten und einem entsprechenden Quantum Futterfischen. An Stelle der Hechte kann man auch 40 bis 50 Aale im Teiche unterbringen, außerdem befinden sich in demselben in der Regel noch mehrere Hundert Brutfische und ein- bis zweijährige Sehlunge. Es ist darum von besonderem Werthe, das Abfischen mindestens alle 3 Jahre vorzunehmen, damit keine Ueberbevölkerung vorkommt, denn sobald die Zahl der im Teiche befindlichen Fische allzusehr gesteigert wird, läßt das Wachstum der Insassen merklich nach. Der Hecht gedeiht um so besser, je tiefer der Teich ist, selbst in stahl- und eisenhaltigen Gewässern, die ein Fortkommen anderer Fischarten unmöglich machen, kommt der Hecht noch ganz gut fort; der Aal und die Schleie lieben die schlammigen Teiche am meisten, der Fang dieser beiden Fischarten ist aber am erfolgreichsten, wenn jene abfischbar sind.

Der Karpfen ist ein eigentlicher Teichfisch; er kam aus Persien ums Jahr 1512 nach England und akklimatisirte sich daselbst sehr schnell. Sein Wachstum ist sehr ausgiebig, sein Leben sehr lang, seine Nahrung sehr bescheiden, denn er nährt sich fast ausschließlich von Kräutern, faulenden Pflanzen aller Art, Erdwürmern und Wasserinsekten.

Zur Karpfenzucht legt man mehrere Teiche zugleich an: im ersten Teiche läßt man den Karpfen laichen und hält die Brut bis zum Beginn des folgenden Frühjahrs; dann setzt man sie in den zweiten Teich und hält sie hier 1—2 Jahre, worauf sie als Sehlische verkauft oder zur weiteren Haltung in den dritten Teich gebracht werden.

Die besten Karpfen, die als Laichfische verwertet werden sollen, sind die vier- bis sechsjährigen, sie müssen aber äußerlich ganz unbeschädigt und vollkommen gesund sein. Ehe man sie in den zum Laichen bestimmten Teich bringt, muß dieser selbst von allen Raubfischen gesäubert werden; es dürfen sich also in demselben weder Hechte, noch Barsche, noch Aale, Forellen oder Alete befinden; auch alle Sorten Wasserkäfer, Frösche und Eibachsen müssen gründlich entfernt werden. Dies ist am nachhaltigsten dadurch zu erreichen, daß man den Teich einen Sommer vorher trocken legt und den nachfolgenden Winter noch ausgefrieren läßt. Die Lage des Teiches muß möglichst offen, warm und vor Hochwasser geschützt sein, auch ist den Enten und anderen auf dem Wasser lebenden Vögeln der Zutritt zum Teiche unmöglich zu machen. Hierher gehören insbesondere neben dem Fischreiher noch die Gabelweih, der Eisvogel, der Bussard, der Rabe, die Möve, die Rohrdommel, das Wasserhuhn; unter den vierfüßigen Räubern sind neben der Fischotter auch der Fuchs, der Iltis, die Wasserratte und selbst die Kage gefährliche Feinde der Teichfische. Nicht minder aber zählt in die Rubrik der Fischfeinde auch der Mensch selbst, und Fischdiebe giebt es ohne Ausnahme in fast allen fischreichen Gegenden eine Menge; immerhin ist es von großem Vor-

theil, wenn der Fischteich nicht allzu entlegen ist, andernfalls nicht selten die Diebe aller Art und Gattung den Hauptprofit von der ganzen Anlage für sich beanspruchen und in der Regel auch straflos sich aneignen.

Zum Schlusse möchten wir noch auf einen Umstand hinweisen, der bei Haltung von Teichen von großer Wichtigkeit ist, wir meinen das Einwerfen trepirtter Thiere. Nichts ist schädlicher, als wenn eingegangene Kälber, junge trepirtte Schweine, räudige Kagen und dergleichen Gethier kurzweg in den Fischteich geworfen werden; fast immer ist die Folge eine Verschlechterung des Wassers, ganz abgesehen davon, daß derartige animalische Nahrung für die Fische, ganz werthlos ist, weil diese gar nicht im Stande sind, ganze Körpertheile oder gar ganze Körper — Rabaver — aufzufressen. Hat man gesunde Thierleichen zur Verfügung, deren Genuß aus verschiedenen Gründen dem Menschen nicht zuzugend erscheint, so muß man solche zerkleinern und an zahlreichen Stellen den Fischen zur Nahrung reichen, nur so können diese Futtermittel mit Nutzen verbraucht werden.

ist die Bienenzucht ein rentables Geschäft?

Vor langen Jahren besuchte ich als junger Mann gern und oft die Versammlungen von Bienenzüchtern und hörte auch deren Vorträge an. Da wurde gar oft gesagt, die Bienenzucht sei ein Zweig der Landwirtschaft und sehr rentabel, sie bringe gern pro Jahr den Zümlern mehr als 100 pCt. des Anlagkapitals ein. Diese Vorträge und andere Ursachen veranlaßten mich, auch Bienenzüchter zu werden. Ich baute mir ein Bienenhaus, kaufte mir Bücher über rationelle Bienenzucht, Mobilstöcke, Bienenböcker und fing an zu imkern, und zwar nach der neuesten Methode. Was waren nun meine Resultate? Ich hatte Jahre, wo ich recht viel Honig erntete und ein Geschäft machte. Dann kamen aber nasse Jahre, in denen ich nicht nur kein Geschäft machte, sondern viel Geld zusetzte. Hier und da gingen im Winter Böcker zu Grunde und im Herbst mußte ich oft bedeutende Massen Zuder kaufen, um meine Bienenböcker durch den Winter zu bringen. Dies ging mehrere Jahre so. In einem Jahre gingen mir sogar einmal fast alle meine Böcker zu Grunde. „Sie übertreiben,“ hörte ich rufen. Ganz und gar nicht. Hier ein mathematischer Beweis: Einer der bedeutendsten Bienenzüchter unferes Bezirks wurde einst von der Steuerbehörde gefragt, wie hoch sein Ertrag aus der Bienenzucht sei. Darauf antwortete der genannte Zümler: „Der Ertrag aus meiner Bienenzucht ist ein sehr geringer, sodaß mir derselbe nicht versteuert werden kann. Ich habe zwar schon Jahre gehabt, wo ich recht viel Honig geerntet habe, ich habe aber auch schon Jahre gehabt, wo ich viele Centner Zuder kaufen mußte, um meine Bienen durch den Winter zu bringen. Meine Bienenzucht bringt mir keinen, oder doch nur einen geringen Ertrag.“ Und unser Groß-Zümler versteuert seine Bienenzucht nicht. — Da behauptet ein anderer Zümler: Ich ernte jedes Jahr, auch in ungünstigen, mehrere Centner Honig. Soll wahr sein! Aber da behaupten böse Zungen, dieser Honig sei so entstanden: Der betreffende Bienenzüchter kauft schon im Frühjahr bei Zeiten mehrere Centner Zuder, löst ihn in kochendem Wasser auf und giebt dieses „süße Produkt“ seinen Bienen zu fressen. Und die Bienen tragen dieses „Zuderwasser“ fleißig in ihre Zellen; dieser Zelleninhalt wird, wenn ausgeschleudert, „garantirt reiner Bienenhonig“ genannt und verkauft. Da läßt sich nun nichts daran denken. Der Käufer soll aber nicht „garantirt reinen Bienenhonig“, sondern „garantirt reinen Blüthenhonig“ kaufen, wenn er reinen Honig haben will. Ein mir bekannter Herr aus Wiesbaden untersuchte einmal „garantirt reinen Bienenhonig“ und fand darin recht viel — Stärkemehl. Aber was ist denn nun die Bienenzucht, höre ich fragen, die doch so viele Leute anzieht und fesselt? Die Bienenzucht ist eine Liebhaberei, wie die Taubenzucht, die Kanarienzucht, die Schafzucht, die Jagd u. Manche Bienenzüchter treiben die Bienenzucht mit einer wahren Leidenschaft. Ein alter Zümler behauptete einmal, er sei im Winter einmal krank gewesen, da habe man ihm einige lebende Bienden an sein Bett gebracht, und der Anblick dieser „gedulbigen Thierchen“ habe ihn gesund gemacht. Wir resumiren also: Die Bienenzucht ist ein Zweig der Landwirtschaft, die zuweilen recht schöne Erträge liefert, aber nicht alle Jahre. Aber etwas muß doch bei der Bienenzucht sein, was so viele Herren und Damen veranlaßt, Bienenzucht zu treiben und Vorträge darüber zu halten, resp. zu hören. Hier auch die Antwort: Der Handel mit Bienenböckern, Bienenwohnungen, Bienengeräthen u. ist ein lukratives Geschäft,

das schon viele Leute reich gemacht hat und noch reich macht. Ich halte z. B. die Schweinezucht, die Rindviehzucht, die Obstbaumzucht u. für ein viel rentableres Geschäft des Landmannes, wie die Bienenzucht. Aber die Bienenzucht ist feiner, nobler, sie ähnelt der Jagd. Und nun, mein lieber Leser, zum Schluß noch ein Sprüchlein, welches uns unsere Vorfahren hinterlassen: „Wer Bienen hält, bekommt Bienenwohnungen, und wer Schafe hält, bekommt Häute.“

Landwirthschaft.

Ueber die Behandlung von Milchfisteln bei den Kühen. Eine Holländer Kuh hatte kurze Zeit nach dem Kalben an den Zitzen der beiden hinteren Euterquartale zusammen 3 Milchfisteln. Dieselben befanden sich gerade in oder vielmehr ein wenig über der Mitte der Zitzen und ließen die Milch beim Melken ausströmen, ohne daß durch die natürlichen Strichöffnungen der Zitzen Milch herauskam, wiewohl die letzteren offen waren. Zunächst wurde für die Behandlung der Fisteln Cauterisiren und Brennen derselben versucht, doch blieben die Fistelöffnungen nur so lange verschlossen, als sie der Brandschorf bedeckte. Es wurde nun bis zum Trockenstehen der Kuh gewartet, alsdann das Euter mit Lysolwasser gereinigt und hierauf jede Fistel in der Weise operirt, daß die Wandung des Fistelkanals bis zum Kanal der Zitze herausgeschnitten wurde und die frisch entstandenen Wunden mit einigen Nähten verschlossen, sowie lehere mit Jodoformtollodium bepinselt. Nach 8 Tagen wurden die Nähte entfernt, die Wunden waren verheilt und die Fisteln vollständig vernarbt. Thierarzt Dr. Braun.

uc. Wenn ein Pferd auf die Knie gefallen ist, führe man es langsam in den Stall, gieße 2 Eimer Wasser an die Wunde, um sie sauber zu waschen, trockne dann, oder besser gesagt, tupfe (ohne zu reiben) mit einem Stück weicher Leinwand die Wunde ab, lege auf dieselbe fingerdick gezupfte Baumwolle oder Wundwatte, befestige dieselbe mit einem breiten Streifen Jlanell und bedecke Alles mit einem nicht zu fest angezogenen Knieleder; so lasse man das Pferd 3 bis 4 Tage ausruhen, ohne den Verband zu berühren, darauf wird Alles sorgfältig abgenommen, besonders die Baumwolle bezw. die Watte, ohne die Kruste, die sich gebildet hat, zu berühren; sodann führe man das Pferd ein wenig herum, aber im Schritt, damit die Kruste nicht bricht; dann lege man auf die an der Kruste noch klebende Baumwolle oder Watte eine neue Lage Wundwatte und lege den Verband in gleicher Weise wie das erste Mal wieder an. In 12 bis 13 Tagen fällt die Kruste von selbst ab und man sieht eine neue Haut darunter, welche mit Haaren bedeckt ist, ohne irgend eine Aenderung, selbst in der Farbe der Haare nicht.

Mittel gegen das Ungeziefer bei Hühnern. Man nehme 1 Theil echtes Insektenpulver, 2 Theile Schwefelblüthe, 2 Theile Holzasche und endlich Bernth, welcher sich in gut getrocknetem Zustande leicht pulverisiren läßt, so viel als man will, da eben durch denselben die Insekten sehr hart bekäubt werden, und lasse dies so zubereitete Pulver vor dem Gebrauche etwas warm werden. Es ist gut, wenn die kurze Prozedur des Einstäubens von zwei Personen ausgeführt und dabei das Huhn auf ein Tuch gelegt wird. Ist das Huhn gehörig eingestäubt, so drehe man es in das Tuch fest ein und lasse es so mehrere Minuten in diesem Zustande, — endlich losgelassen, wird das Huhn sich schütteln und dadurch alle Insekten entfernen. Es ist auch als Vorbeugungsmittel nicht überflüssig, den Ort, wo die Hühner sich im Sande baden, mit diesem Pulver zeitweise zu bestreuen.

Kultur der Myrte. Der Hauptfehler wird in der Regel dadurch gemacht, daß die Myrte im Winter zu warm gestellt wird, die richtigste Temperatur ist 3 bis 5 Grad Reaumur; dieselbe darf aber nicht zu oft auf 1 Grad Reaumur zurückfallen. Gießen soll man die Myrte im Winter nur wenig. Jedes Jahr im April müssen die Stöcke umgepflanzt werden und wird hierbei der Wurzelballen und, wenn nöthig, auch die Krone beschnitten. Die Erde soll aus gleichen Theilen sandiger Lehm-, Laub- und Haideerde bestehen. Zu bemerken ist noch, daß das Beschneiden der Krone immer auf Kosten der Blumenbildung geschieht; wer also auf schönen Flor reflektirt, unterlasse das Beschneiden. Im Sommer bringt man die Myrten in den Garten, und senkt sie in einer halbschattigen Lage ein. Die Myrte ist sehr leicht zu vermehren, indem man die Stecklinge im Februar und März in Schalen mit sandiger Haideerde steckt und mit einer Glasglocke überdeckt. Sind

die Stecklinge genügend eingewurzelt, so werden sie in Töpfchen in eine sandige Lauberde gepflanzt und geschlossen gehalten, bis die Wurzeln den Topfrand erreichen. Dann pflanzt man sie in größere Töpfe mit der oben angegebenen Erdmischung.

Küche und Hauswirthschaft.

Einer Hammelkeule Rehgeschmack zu verleihen. Die Hammelkeule wird, wie sie vom Fleischer kommt, enthäutet und entfettet, gut ausgewaschen und in ein leinenes Tuch geschlagen. In diesem Zustande wird sie sonach, zum Ersatz des Durchklopfens, auf die Waschmangel gebracht und dort so lange unter starkem Druck gerollt, bis das Fleisch weich und mürbe geworden ist. Danach wird die Keule im Tuch aufbewahrt, bis sich die Anfänge jenes haut-gout zeigen, welchen abgelageretes Wildfleisch besitzt. Dann erst kommt sie in die Beize, worin sie fünf Tage verbleiben muß, um schließlich gedünstet und unter den üblichen Zugaben von Kapern, Rahm u. gebraten zu werden.

Mitbackenes Brod läßt sich in verschiedener Weise wieder frisch machen; bekannt sind die Methoden, daß man es auf den Rost legt oder in den Ofen bringt. Ein anderes Verfahren — und dies scheint das beste zu sein — besteht darin, daß man einen ganzen Laib oder auch nur ein Stück desselben in einen irdenen Topf, Glasgefäß oder auch Blechbüchse legt, gut zudeckt und alsdann in heißes Wasser stellt. Auf diese Weise wird nach den gemachten Erfahrungen selbst Wochen altes Brod wieder, ohne auszutrocknen, wie neugebacken, die Krume wird weich und die Kruste spröde wie zuvor, und was die Hauptsache ist, der Geschmack erleidet durch dieses einfache Verfahren keine Einbuße.

Klebemittel für Etiketten auf Glasflaschen. Man löse 100 Gramm guten französischen Leim in 180 Gramm Wasser, gieße hierzu eine Auflösung von 1 Gramm Schellack und 6 Gramm Weingeist und rühre, so lange die Lösung noch warm ist, gut um. Weiterhin löse man unter Umrühren 35 Gramm Dextrin in 50 Gramm Weingeist 25 Gramm Wasser in einem Glase, indem man legeres in warmes Wasser stellt; sobald das Gemisch eine braune Farbe zeigt, ist die Lösung vollendet; man menge sie alsdann mit der Leim-Schellack-Lösung, worauf man das Ganze in eine Schale oder Form gießt und dort erstarren läßt. Zum Gebrauche wird von der erstarrten Masse ein Stück abgeschnitten, durch Erwärmen flüssig gemacht und damit die Rückseite der Etikette bestrichen.

Mittel gegen Wanzen. Es giebt wohl kaum ein besseres Mittel als Alaun. Man bestreue die Wände, worin die Wanzen nisten, mit einer kochenden Alaunlösung, und sie kehren nie mehr zurück. Auch gegen die Fliegen kann man Alaun anwenden. Wenn man die Zimmerdecken mit Kalk anstreicht, so setze man dem Kalk etwas Alaun zu und die Fliegen bleiben fern.

Verschiedenes.

„Das Land“, Zeitschrift für die socialen und volksthümlichen Angelegenheiten auf dem Lande, Organ des Ausschusses für Wohlfahrtspflege auf dem Lande. (Herausgeber Heinrich Sohren. Verlag von Trowitsch u. Sohn in Berlin.) Nummer 2 enthält: Ländliche Orts- und Straßennamen. — Volksunterhaltungsabende in kleineren Städten und auf dem Lande. — Das Weihnachtsfestspiel „Christi Geburt“. — Centralisirung des Arbeitsnachweises in Bayern. — Nebenerwerbsquellen: Flachsmusterfelder in Deutsch-Böhmen. — Schweineversicherung des Kreises Westerbürg. — Ein Held der Haide. Von Otto Sommer. — Das Märchen. Von H. Danneil.

Bratbüchlein von Frau Luise Rehse. Ueber 130 Anweisungen zur Herstellung nahrhafter und wohlschmeckender Brat Speisen ohne Fleisch. 4. Auflage. 64 Seiten. Preis 60 Pf. (Zu beziehen von Adolf Rehse, Handelslehrer in Hannover.) Dies eigenartige Büchlein dient zur Ergänzung jedes Kochbuches und zeigt uns, wie man für billiges Geld Ersatz für Fleisch schafft. Wir finden da 32 verschiedene Bratlinge, 6 Röllchen, 10 Schnitten, 10 Arten von Plinzen, 20 Sorten Pfannkuchen und über 50 andere größtentheils neue Fleisch-Ersatzspeisen. Der Anhang, der stellt beinahe ein kleines vegetarisches Kochbuch dar! Da giebt es Recepte für Suppen, Lunten, Salate, Früchte, Getränke, Muffin, Butter und Kuchenmittel für alle Jahreszeiten. Auch wer keine Vorliebe für den Vegetarismus hat, wird aus diesem Buche viel Nutzen ziehen können.